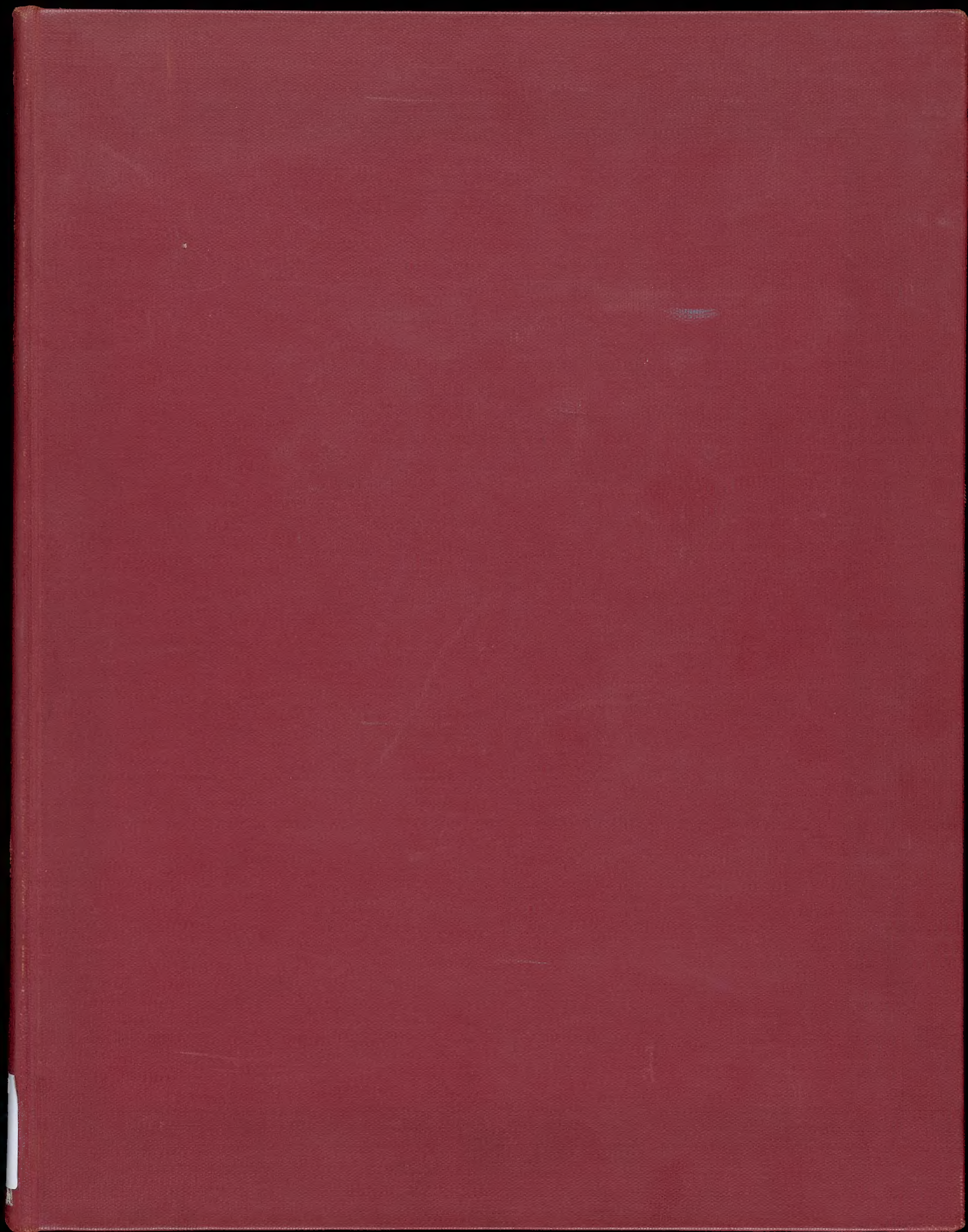
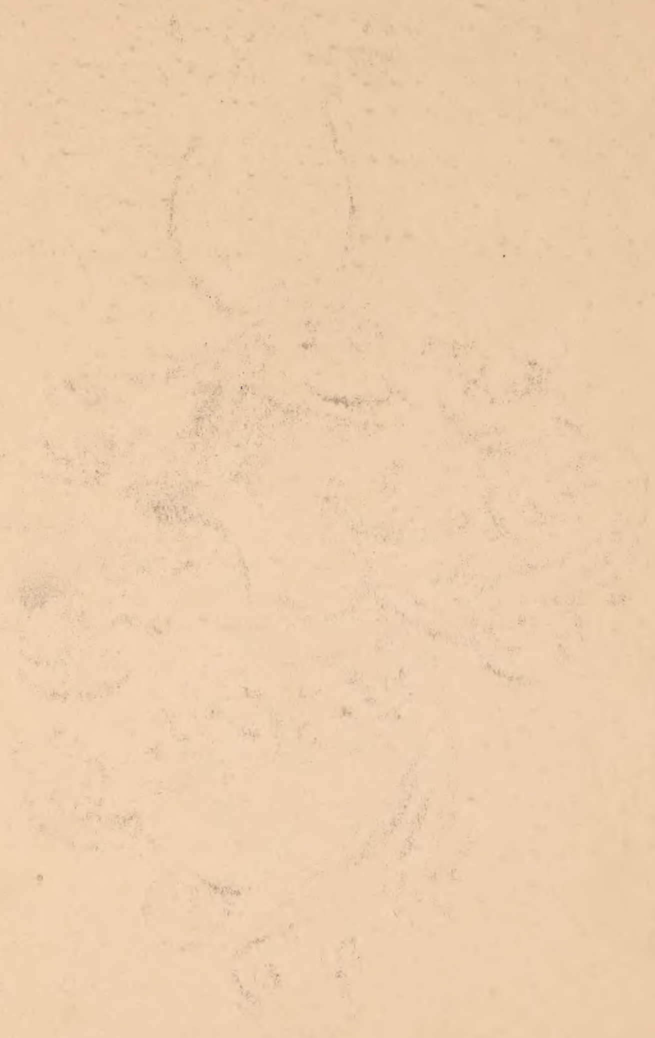


Stephen V. Grancsay





Waffen- und Kunst-Sammlung Karl Gimbel: Baden-Baden



Ausstellung:

Freitag, den 27. Mai bis Sonntag, den 29. Mai 1904
von 10 bis 2 Uhr.

Versteigerung:

Montag, den 30. Mai bis Freitag, den 3. Juni 1904
täglich von 10 Uhr Vormittags u. 4 Uhr Nachmittags ab.

Rudolph Lepke's
Kunst-Auctions-Haus
Berlin S.W. 12 · Kochstr. 28-29.

1384

Preis 8 Mark.

VORWORT

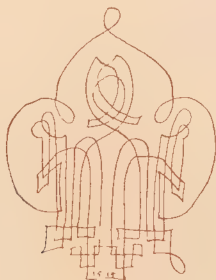
KARL GEORG GIMBEL, der am 23. Mai 1902 in Baden-Baden verstarb, war einer der bedeutendsten Waffensammler Deutschlands und galt als besonderer Kenner speziell mittelalterlicher Waffen. Ihm galt das Studium der historischen Waffenkunde nicht als vornehmer Sport, nicht als Beschäftigung für Mussestunden, ihn beseelte vielmehr der Drang des echten Forschers, Errungenes kritisch zu prüfen, Irrtümer zu beseitigen, Neues aufzudecken. Er hatte das Ziel, eine möglichst lückenlose Entwickelungsgeschichte der Schutz- und Trutzwaffen an einwandfreien Beispielen zu schaffen. An dieses Ziel, welches schliesslich seinen ganzen Lebensinhalt ausmachte, setzte er seine ganze Kraft, seine Liebe und Begeisterung.

Vom entwickelungsgeschichtlichen Standpunkt aus sind auch die vielfach angefeindeten „Rekonstruktionen“ zu betrachten, deren wissenschaftlicher Wert noch nicht genug gewürdigt wird. Gimbel war Sammler auf völlig wissenschaftlicher Basis. Er wollte aber da, wo Originale überhaupt nicht oder nur ganz unvollkommen vorhanden und erreichbar waren, am konkreten Beispiel den Typus einer bestimmten Epoche festlegen, und gerade dies ist ihm als besonderes Verdienst seiner Forschungen anzurechnen. (Vergl. „Die Rekonstruktionen der Gimbel'schen Waffensammlung“. Entworfen und zusammengestellt von Karl Gimbel, Königl. Württemb. Leutn. a. D., Baden-Baden. Berlin 1902. E. S. Mittler & Sohn.)

Der sorgfältig bearbeitete Katalog erübrigt ein näheres und spezielles Eingehen auf die einzelnen Stücke der Sammlung. Text und Reproduktionen geben ein anschauliches Bild von ihrem unendlich reichhaltigen Inhalt. Auch ist die Sammlung als eine der bedeutendsten Privatsammlungen Europas so allgemein bekannt und gewürdigt, dass ein Lob an dieser Stelle überflüssig erscheint.

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS







VERKAUFS-BEDINGUNGEN

für Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.

---

1. Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Zahlung in Deutscher Reichswährung. Die Übernahme erfolgt sogleich mit dem Zuschlage.
2. Diejenigen Käufer, welche am folgenden Tage zu zahlen wünschen, müssen eine angemessene Summe vor der Versteigerung deponieren.
3. Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich befinden, und kann nach erfolgtem Zuschlag keinerlei Reklamation berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Angaben und Beschreibungen der zum Verkauf gestellten Gegenstände werden nicht gewährleistet.
4. Angegebene Maße verstehen sich bei Gemälden ohne Rahmen.
5. Bei Gegenständen, für welche seitens der Verkäufer Mindestpreise vorgeschrieben sind, wird für deren Rechnung bis zur Höhe dieser Preise mitgeboten.
6. Gesteigert wird mindestens um 1 Mk., über 100 um 5 Mk. Von der Reihenfolge wird nur ausnahmsweise abgewichen.
7. Ein Aufschlag zur Kaufsumme wird vom Käufer mit 5 Prozent erhoben.
8. Bei Streitigkeiten über den Zuschlag wird der betreffende Gegenstand noch einmal ausgeboten.
9. Wenn zwei oder mehrere Personen zugleich ein und dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. (Ges. v. 10. Juli 1902.)

KAUF-AUFTRAGE

für Reflektanten, welche der Auktion nicht persönlich beiwohnen, übernehmen gegen Provision, die bei Ölgemälden, Antiquitäten etc. meist mit 5 Prozent, bei Kupferstichen und Büchern aber in der Regel mit 10 Prozent berechnet wird, die bekannten Buch- und Kunsthändler und Kommissionäre. Einige der Herren sind stets an den Tagen der öffentlichen Besichtigung im Auktions-Lokal zum Zwecke der Entgegennahme von Aufträgen anwesend.

DURCH FERNSPRECHER

können Auktions-Aufträge, Erhöhung oder Ermässigung derselben nicht vermittelt werden, ebensowenig nach der Auktion Auskünfte über erzielte Preise; wohl aber wird bei Einsendung einer Postkarte mit Rückantwort jede gewünschte Auskunft schnellstens erteilt und vor der Auktion jede briefliche Anfrage gewissenhaft beantwortet.

An das unterzeichnete Institut gerichtete Kauf-Aufträge werden durch Vermittelung zuverlässiger und fachkundiger Kommissionäre ausgeführt.

RUDOLPH LEPKE'S Kunst-Auctions-Haus

BERLIN SW. | Telegramm-Adresse: Kunstauction Lepke, Berlin. | Kochstrasse 28-29

EINTEILUNG DER AUCTIONSTAGE



I. MONTAG, DEN 30. MAI 1904.

A. Vormittag von 10 Uhr ab:
No. 1—102.

B. Nachmittag von 4 Uhr ab:
No. 103—308a.

II. DIENSTAG, DEN 31. MAI 1904.

A. Vormittag von 10 Uhr ab:
No. 309—413.

B. Nachmittag von 4 Uhr ab:
No. 414—552.

III. MITTWOCH, DEN 1. JUNI 1904.

A. Vormittag von 10 Uhr ab:
No. 553 750.

B. Nachmittag von 4 Uhr ab:
No. 751—990.

IV. DONNERSTAG, DEN 2. JUNI 1904.

A. Vormittag von 10 Uhr ab:
No. 991 1150.

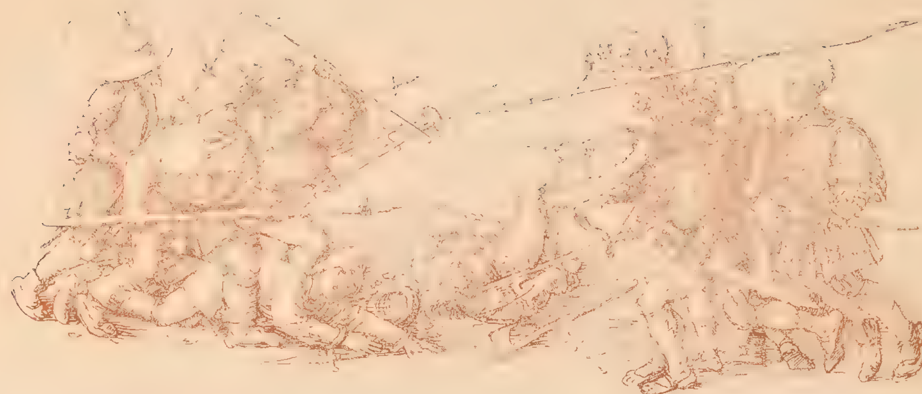
B. Nachmittag von 4 Uhr ab:
No. 1151—1262.

V. FREITAG, DEN 3. JUNI 1904.

A. Vormittag von 10 Uhr ab:
No. 1263—1382.

B. Nachmittag von 4 Uhr ab:
Zwölfte und dreizehnte Abteilung:
Militär-Waffen und Ausrüstungsstücke neuerer Zeit und solche von wilden Völkern.

EINTEILUNG.



Erste Abteilung:

Schutz-Waffen und Gegenstände der Ausrüstung zu Pferde.

I. Harnische.

A. Originale.

1 **Übergangsharnisch vom Ende des 15. Jahrhunderts.**

Geschlossener Helm mit niedrigem, scharfem Grat-Kamm, zweiteiligem Kinnreff (Backenstücken seitlich an Scharnieren, vorne durch Dreh-Zapfen geschlossen) und Stielscheibe, „im Kragen umgehend". *Repr. Tf. VII*

Harnischkragen, 4 mal geschoben mit Feder-Zapfen für das Armzeug und Steck-Zapfen für die Schwebescheiben.

Brust, gewölbt ohne Grat, in den Armausschnitten und unten geschoben, mit 3 Bauchreifen ohne Beintaschen.

Rücken, unten geschoben mit 3 Gesässreifen (diese ergänzt).

2 Schwebescheiben (Achselhohlenscheiben) mit Spitzen.

Oberarm, 8 mal geschoben, 3 mal geschobene Mäusel mit halben Muscheln, Unterarmröhre mit Zapfenverschluss.

Fäustlinge, nur 2 Reihen der Fingerglieder deckend, deren letzte Reihe Kettengeflecht schützte.

Oberdiechlinge, 3 mal geschoben, Unterdiechlinge, 2 mal geschobene, mit Muscheln versehene Kniebuckel, unter welchen breite, gelochte Bleche.

Beinröhren, mit Riemen und Schnallen zu schliessen (die ältere Verschlussart), ohne Verbindung mit dem Kniebuckelgeschübe und den Schuhen.

Schuhe, 5 mal geschoben, mit kurzen Spitzen, Scharnieren. Schnallen und Riemen an den Fersen und je einem Riemen unter dem Fuss mit Schnalle seitlich.

Auf den Schuhen 2 Marken



Auf dem linken Armmäusel und den Kniebuckeln je ein vertieft getriebener Stern, also 3 Sterne, das Wappenzeichen der von Freiberg (v. Hohenaschau).

Gut erhaltene, hochinteressante spätgotische Rüstung. (Sammlung Kuppelmayr.)
Repr. Tf. I

2. **Ritter zu Pferde in kanneliertem, sog. Maximilians-Harnisch, mit Schwert, Dolch, Streitkolben. Anfang des 16. Jahrhunderts.**

Helm, mit niedrigem Wulst-Kamm, steifem Kehlstück und 2 mal geschobenem Nackenschutz.

Harnischkragen, 3 mal geschoben, mit wulstförmigem Rande und Federzapfen.

Brust, unten und in den Armausschnitten geschoben, mit aufschlächtigem Rüsthaken, 4 Bauchreifen und 3 mal geschobene Beintaschen.

Rücken, mit 4 Gesässreifen.

Achseln, mit Brechrändern, 1 mal geschoben; steife Vorder- und Hinterflüge.

Armzeug, 6 mal geschoben (Oberarm in Führungsschiene und die oberhalb durch Drehzapfen befestigte Schiene sind keine Geschübe), Kacheln mit halben Muscheln. Unterarmröhre.

Fäustlinge (Hentzen), 14 mal geschoben.

Ober- und Unterdiechlinge, 3 mal geschobene Kniebuckel mit ihren Muscheln.

Schuhe, 8 mal geschoben, mässig breite Kuhmäuler.

Edel geformte Rüstung! *Repr. Tf. II.*

Dazu folgende Originalstücke:

2a. Ein Schwert

mit abgesetztem, wohlerhaltenem, lederbezogenem Griff, spiralförmig geschnittenem Knauf und ebensolchen Knöpfen an der gedrehten Parierstange. Wehrgehänge und Scheide sind ergänzt. Länge des Griffs 25 cm, der Klinge 97 cm, spitz zulaufend mit kurzer Blutrinne. Auf



derselben 2 Marken: ein Gabelkreuz und eine in Kupfer tauschiert. *Repr. Tf. II u. XXVII.*

2b. Ein Dolch

mit Scheide. *Repr. Tf. II.*

2c. Ganz eiserner Streitkolben

mit 7 Schlagblättern und geschnittenen Verzierungen auf dem Stiel (Ranken, Blätter), 55 cm lang. *Repr. Tf. II u. XV.*

2d. Eiserne Rossstirn

mit 2 Blechen für den Kamm. *Repr. Tf. II.*

2e. Sattel

mit kannelierten Beschlägen des vorderen und hinteren Sattelbogens. Das Gestell mit der Polsterung und der Bauchgurt mit Riemen sind auch echt alt, der Überzug erneuert. *Repr. Tf. II.*

2f. Kandare. *Repr. Tf II*

2g. Steigbügel

mit seinen Riemen. *Repr. Tf II*

2h. Sporen. *Repr. Tf II*

Anderes ergänzt.

Der Ritter hat unter der Rüstung auf einer Jacke ein echtes, vollständiges Kettenhemd aus genieteten Ringen an, mit halblangen Ärmeln.

3. Kannelierter, sog. Maximilians-Harnisch aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts.

Helm, besonders breit, mit 3 wulstigen Kämmen und quer gekehltem Visier. Die Ränder dieser Kehlungen sind vorgetrieben und geschnürlt. „Im Kragen umgehend".

Harnischkragen, 2 mal geschoben mit wulstigem Rande, zeigt am obersten Reifen eine Marke.

 5750 M.

Brust, in den Armausschnitten und unten geschoben. Der Brustrand wie die Ränder der federnden Einsätze in den Armausschnitten zeigen grosse Wulste. Aufschlächtiger Rüsthaken. 3 Bauchreifen mit 3 mal geschobenen Beintaschen.

Rücken mit 3 Gesässreifen.

Unter dem Rande der Brust und des Rückens die Marke: Nürnberg.

Achseln, 2 mal geschoben mit Brechrändern, steifen Vorder- und Hinterflügen.

Oberarm, 3 mal geschoben; Armkacheln 2 mal geschoben mit halben Muscheln. Unterarmröhre.

Fäustlinge, 11 mal geschoben. Auf den Stulpen die Nürnberger Marke.

Oberdiechlinge, Unterdiechlinge, 2 mal geschobene Kniebuckeln mit Muscheln.

Beinröhren.

Schuhe, 6 mal geschoben; Kuhmäuler.

1 Latz.

(Am Oberarmzeug Ergänzungen.)

Unter der Rüstung ein echtes Kettenhemd aus genieteten Ringen mit halblangen Ärmeln.

Sauber gearbeitete Rüstung in massigen Formen. *Repr. Tf. III.*

4. Kannelierter, sog. Maximilians-Harnisch 6600

von ca. 1520. 6600 M.

Helm mit wulstförmigem Kamm, quergekehltem Visier, einem Hals- und einem Nackenreifen.

Harnischkragen, 3 mal und 1 mal an den Seiten geschoben.

2 Schwebe-Scheiben, ergänzt.

Brust, in den Armausschnitten und unten geschoben, mit 4 Bauchreifen, 3 mal geschobenen Beintaschen und aufschlächtigem Rüsthaken.

Rücken, unten geschoben mit 4 Gesässreifen.

Armzeug, 9 mal geschoben, Armkacheln mit halben Muscheln. Keine Vorder- und Hinterflüge.

Fäustlinge (Hentzen), 11 mal geschoben.

Oberdiechlinge, Unterdiechlinge, 2 mal geschobene Kniekacheln mit Muscheln.

Beinröhren, auch kanneliert der Länge nach, (sehr selten).

Schuhe, 8 mal geschoben, Kuhmäuler mit 2 mal geschobenen Fersen.

Vollständig erhaltene, interessante Rüstung! Die Achselhöhlen und Armbeugen deckte Panzerzeug! *Repr. Tf. III.*

5. Kannelierter, sog. Maximilians-Harnisch von ca. 1510–1520.

Helm mit flachem Kamm, quergekehltem Visier, mit Kinnreff von auffallender Länge, steifem Kehlstück, 4 mal geschobenem Nackenschirm (die untersten Reifen ergänzt). Höhe 27 cm.

Harnischkragen mit 3 Hals- und Nackenreifen und Schnur-Rand. Auf dem Brustblech eine Marke.



Brust, in den Armausschnitten und unten geschoben, mit aufschlächtigem Rüsthaken, 4 Bauchreifen, 3 mal geschobenen Beintaschen.

Rücken, unten geschoben mit 3 Gesässreifen. Noch die alten mit Sammet überzogenen Riemen!

Achseln, 1 mal geschoben mit Brechrändern, steifen Vorder- und Hinterflügen.

Armzeug, 7 mal geschoben, Mäusel ohne Muscheln, geschlossene Armbeuge. Unterarmröhre.

Handschuhe (Hentzen), 10 mal geschoben.

Oberdiechlinge, Unterdiechlinge, 2 mal geschobene Kniebuckel mit Muscheln. An das Geschübe der Kniebuckel mit Drehzapfen befestigt!

Beinröhren. An einer eine Marke.

Schuhe, 8 mal geschoben.

Unter der Rüstung ein echtes Kettenhemd aus genieteten Ringen mit halblangen Ärmeln. *Repr. Tf. IV.*

6. Glatter Feld-Harnisch mit Schembart-Helm von ca. 1520–30.

Helm, mit niedrigem Wulst-Kamm. Das Visier in Form eines Gesichtes getrieben (Schembart, mit gebogener Nase und Schnurrbart). Steifes Kehlstück, 2 mal geschobener Nackenschirm.

Harnischkragen, 2 mal geschoben mit Schnur-Rand. Auf dem Brustblech 3 Marken. *Repr. Tf. IV.*



Kugelbrust, in den Armausschnitten und unten geschoben, mit 3 Bauchreifen, 4 mal geschobenen Beintaschen.

Rücken, unten 1 mal geschoben, mit kurzem, steifem Hinterschurz.

Achseln, 2 mal geschoben mit kurzen Vorder- und Hinterflügen.

Armzeug, 7 mal geschoben, Armkacheln mit ganzen Muscheln, Unterarmröhre.
(Am Oberarm ergänzt.)

Fäustlinge, 13 mal geschoben, mit Schnurrand der Stulpen.

Diechlinge, Kniebuckel 3 mal geschoben mit kleinen Muscheln. 2 Drehzapfen verbinden damit.

Beinröhren.

Schuhe, mässige Kuhmäuler, 8 mal geschoben.

7. Zusammengesetzte Rüstung

mit Ergänzungen; in ihren echten Teilen ca. aus der Zeit 1510–30.

Helm, mit niedrigem Wulst-Kamm, aufschlächtigem Visier, steifem Kehlstück und 2 mal geschobenem Nackenschirm. (2 Schienen an letzterem ergänzt.)

Harnischkragen, kanneliert, 3 mal geschoben, ganz echt, mit dem alten Leder. Auf dem Rückenblech in breiten Streifen: sich 4 mal wiederholende Ätzungen. (Eine Sonne mit Strahlen?)

Kugelbrust, in den Armausschnitten und unten geschoben. 3 Bauchreifen mit 4 mal geschobenen Beintaschen (stark ergänzt).

Rücken, unten einmal geschoben. (Ergänzt.)

Achseln, 3 mal geschoben mit Vorderflügen und fächerförmig kannelierten Hinterflügen; daran 3 Folgen des Oberarmes. Schwebescheiben, die weiteren Geschübe, Armkacheln mit halben Muscheln, Unterarmröhren, Fausthandschuhe und das Beinzeug ergänzt.

8. Trabharnisch von ca. 1535–1540,

aus dem Besitze Jerome Napoleons. Befand sich vorher im Stuttgarter Zeughause, wo er dem Herzog Ulrich von Württemberg zugeschrieben wurde.

Helm, mit Grat-Kamm, in die Spitze zulaufendem, zweiteiligem Visier, bestehend aus Stirnstulp und eigentlichem Visier, 2 Hals- und Nackenreifen, welche unten durch Drehbolzen zu schliessen sind. Federhülse von Messing.

Harnischkragen, 2 mal geschoben, mit Schnurrand. Auf dem Brustblech getriebenes Linien-Ornament.

Brust, mit Tapul, etwas unterhalb der Mitte, scharf vorgetrieben, und Linien-Ornament oben. Starker, gerader Schnurrand, und ebensolcher an den beweglichen Einsätzen der Armausschnitte. 3 Bauchreifen, an welchen mit je 3 verzierten Schnallen und Riemen die 8 mal geschobenen Schösse.

Rücken, mit steifem Hinterschurz. Umschnallriemen und Schnalle.

Achseln, 2 mal geschoben mit steifen Vorder- und Hinterflügen.

Armzeug, 7 mal geschoben, Mäusel mit ganzen Muscheln.

Fausthandschuhe, 11 mal geschoben, und auf denselben Wiederholung des Linien-Ornamentes.

Vollständig erhaltene Rüstung, mit den alten Riemen und Schnallen!

Repr. Tf. I.

9. Halbharnisch, schwarz mit blanken Streifen, ca. von 1570. Nürnberger Reiter. Auf Holzfigur

Geschlossene Sturmhaube mit festem Augenschirm und Federhülse.

Harnischkragen, 2 mal geschoben mit 6 mal geschobenem Oberarmschutz (Spangröls).

Brust, mit beweglichen Einsätzen in den Armausschnitten und Gansbauch. Unter dem Rande 2 Marken: Nürnberg und noch eine andere Marke. *Repr. Tf. V*



2 Bauchreifen und 9 mal geschobene Schösse.

Rücken mit steifem Hinterschurz.

10. Halbharnisch, schwarz mit blanken Streifen, ca. Mitte des 16. Jahrh. Nürnberger Reiter. Auf Holzfigur.

Geschlossene Sturmhaube mit festem Augenschirm und Federhülse.

Harnischkragen, 2 mal geschoben.

Brust, mit ziemlich tief stehendem Tapul und beweglichen Einsätzen in den Armausschnitten, 5 mal geschobenem Oberarmschutz (Spangröls).

2 Bauchreifen, 7 mal geschobene Schösse.

Rücken, mit 1 mal geschobenem Hinterschurz.

Repr. Tf. V

11. Harnisch von ca. 1570 mit Verstärkungsstücken zum Turnier.

Helm, mit niedrigem Kamm, spitzem Visier, 2 mal geschobenem Hals- und Nackenschutz. Als Helmverstärkung dient ein steifer Bart, welcher den Hals und die Helmwände bis zu den Augenschlitzen deckt und hinten geschnallt wird.

Harnischkragen, 2 mal geschoben (hinten 3 Reifen ergänzt)

Brust mit Gansbauch, umlegbarem Rüsthaken, in den Armausschnitten geschoben, einem Bauchreifen, 4 mal geschobenen Beintaschen. (An einer Seite Ergänzung.)

Rücken ohne geschobenen Hinterschurz.

Achseln, 2 mal geschoben mit steifen Vorder- und Hinterflügen. Links als Achselverstärkung eine Dopelachsel mit hohem Brechrand. Zum Anschrauben.

Oberarm, 5 mal geschoben, Armkacheln 2 mal geschoben mit ganzen Muscheln.

Unterarmröhre.

Handschuhe, 5 mal geschoben mit schräg geschnittenen Stulpen und mit Fingern (an diesen Ergänzung).

Diechlinge, 4 mal geschobene Kniekacheln mit ihren Muscheln. Beinröhren.

(Dazu wurden Schuhe von Panzerzeug oder Leder getragen.) *Repr. Tf. VI*

12. Musketier-Figur aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts in vollständiger Ausrüstung.

Folgende Stücke an dieser sind Originale:

Die schwarze Rüstung mit blanken Streifen (Sturmhaube, 2 mal geschobener Harnischkragen, 5 mal geschobener Oberarmschutz (Spangröls), Brust mit 5 mal geschobenen Beintaschen, Rücken).

Degen mit gebogener Parierstange, Faustschutzbügel und 2 Parierknebeln Zugleich Gewehrgabel.

Patronengürtel, Pulverhorn und Muskete (Luntengewehr).

Das Übrige ist ergänzt. Vgl. Taf. XVI des Gimbelschen Werkes: „Die Rekonstruktionen" und die vorne in diesem Werke befindliche Liste. *Repr. Tf. VI*

13. Schwarze Halbrüstung des Grafen Krokow [von ca. 1620],

resp. Figur eines Reiters, Kürassiers, aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Original an derselben sind: Die ganze Rüstung, Degen, Wehrgehänge mit Tasche, Sporen. Ergänzt sind Koller, Stiefel und Scheide.

Helm mit ziemlich hohem Kamm, zweiteiligem Visier, Stirnstulp und eigentlichem Visier. An letzterem rechts ein Türchen, sog. Luftgeber, Helmfenster, und unterhalb die Stützstange für das aufgeschlagene Visier. Der Helm ist „im Kragen umgehend", zeigt Reste des alten Futters.

Harnischkragen, 3 mal geschoben.

Brust, kurz, schwer, mit Kloben für die 2 vom Rücken übergelegten mit den Ösen ihrer Eisenschuppen eingehakten Riemen.. Ein Bauchreifen in Kloben hängend mit 12 mal geschobenen Schössen, Kniebuckeln und Muscheln.

Rücken mit steifem Hinterschurz.

Achseln 1 mal geschoben mit steifen Vorder- und Hinterflügen.

Armzeug, 6 mal geschoben, Armkacheln mit ganzen Muscheln.

Handschuhe, gefingert, mit langen Stulpen, 9 mal geschoben. Von hübscher Form. Vollständig erhaltene Rüstung!

Degen mit 7 kantigem, länglichem Knauf, drahtumwickeltem Griff, gebogener Parierstange, Faustschutzbügel und 2 Parierknebel. Griff mit Knauf 17½ cm. Klinge zweischneidig, mit kurzer Blutrinne und Marke: Passauer Wolf, 93 cm lang. Scheide ergänzt.

Wehrgehänge mit Degentasche.

Sporen. Vgl. Taf. XVII des Gimbelschen Werkes „Die Rekonstruktionen" und vorne die Liste in diesem Werke. *Repr. Tf VI*

14. Pikenier-Figur aus der Zeit des 30jährigen Krieges.

Original sind Helm, Rüstung, Degen und Spitze der Pike. Die übrigen Stücke sind ergänzt. Vgl. Tafel XVIII des Gimbelschen Werkes „Die Rekonstruktionen" und die demselben vorangestellte Liste.

Pikenier Helm mit Sturmband

Brust mit 8 mal geschobenen Beintaschen.

Rücken mit einmal geschobenem Hinterschurz.

Der Degen hat länglichen Knauf, Parierring mit Griffbügel und Spange. Auf der Klinge in der kurzen Blutrinne steht die Inschrift: Elvieio me fecit. *Repr. Tf XXXVI*

15. Reiterfigur aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Original sind folgende Stücke: Helm, Harnischbrust und Rücken, Degen mit Bandelier, Kugelbeutel, Pulverflasche, Pistole und Sporen. Das Übrige ist ergänzt. Vgl. das Werk Gimbels: „Die Rekonstruktionen", Tafel XIX und die vorangestellte Liste.

(Jene Reiterkappe mit langem Nackenschirm, beweglichen Backenstücken, festem Augenschirm, durch welchen ein verstellbarer Nasenbügel geht, gehört zur Gattung der Zischäggen. Von polnischen Reitern wurde sie mit Flügeln versehen. Gimbel hat diesen Helm, welchen die Figur in der Abbildung zeigt, entfernt und eine solche Reiterkappe ohne Flügel aufgesetzt.) Der Rücken ist oben mit der Brust durch eisenbeschuppte Riemen verbunden, welche in Kloben der Brust eingehakt werden, unten durch den Umschnallriemen. Degen mit Griffbügel, Stichblatt, Daumenring. *Repr. Tf. XXXVI*

16. Helm, Brust, Rücken aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Reiterkappe, gerippt, mit Backenklappen (ohne Flügel), mit festem Augenschirm, verstellbarer Nasenspange und langem Nackenschirm. Brust- und Rückenplatte. *Repr. Tf. XXV*

17. Deutsches Stechzeug (Turnierharnisch.)

Der Stechhelm mit ziemlich niedrigem Scheitelstuck und steilen Wänden ist mit 2 schweren Schrauben an die vorne und links gewölbte, rechts aber flache Brust geschraubt. Am Scheitelstück die Löcher für die Helmzier und gegen den Rand die paarweise angeordneten Löcher zum Anziehen und Binden der Lederriemchen der stark gefütterten Harnischkappe, welche unter dem Stechhelm getragen wurde. Die Brust zeigt rechts die Löcher für den Rasthaken und die Stange des Rasthakens, links die Locher zum Anbinden der Stechtertsche. An die Brust ist das Magenblech geschraubt, und an dieses schliessen sich 4 Bauchreifen und 3 mal geschobene Beintaschen. Sehr selten! *Repr. Tf. I*



17a. Modell

einer gotischen Rüstung in kleinem Massstabe. Höhe 42 cm. (Aus der Sammlung Wilhelmy.) Handschuhe und Schuhe ergänzt. *Repr. Tf. XVI.*

17b. Modell

eines Übergangsharnisches auf geliegertem Rosse, in ähnlicher Kleinheit. (Sammlung Wilhelmy.) *Repr. Tf. XVI*

B. Rekonstruktionen.

Lebensgrosse Kriegerfiguren in vollständiger Tracht und Ausrüstung, unter Benutzung einzelner Originalstücke. Siehe das Werk Gimbels „Die Rekonstruktionen der Gimbelschen Waffensammlung", welches kurz vor dem Tode des Verfassers bei Mittler & Sohn in Berlin 1902 erschien, mit Abbildungen und Beschreibung; insbesondere die vorangestellte Liste über die Quellen und Belege. Diese Liste gibt zugleich genau an, welche Stücke an den Figuren Originale d. h. echt alt sind. Kopf und Glieder der Figuren sind in Holz geschnitzt, zum Teil beweglich; der übrige Körper ist Gestell mit Polsterung. Jedes Stück an ihnen ist abnehmbar. Der Hauptzweck ist die Darstellung der verschiedenen Harnischarten, und deshalb sind sie hier untergebracht. Soweit diese Figuren aber auch originale d. h. echte alte Harnische tragen, sind sie schon unter A bei den originalen Harnischen aufgeführt. Es sind die vier in obigem Werke Tafel XVI, XVII, XVIII und XIX abgebildeten und besprochenen Figuren. Siehe darüber in diesem Katalog Nr. 12, 13, 14 und 15.

18. Griechischer Krieger

(Hoplite), ca. 600 vor Christi Geburt. S. Tafel I und Ia obigen Werkes Gimbels. Die Bronzelanzenspitze ist original. *Repr. Tf XXXII*

19. Gallischer Krieger

von ca. 400—200 vor Christi G. S. Tafel II und IIa des Gimbelschen Werkes. *Repr. Tf. XXXII*

20. Römischer Legionar,

nach den Reliefs der Trajans-Säule in Rom. S. Tafel III, IIIa und IIIb obigen Werkes Gimbels.

Repr. Tf. XXXIV.

21. Merowingisch-fränkischer Krieger,

ca. 600 nach Christi G. S. Tafel IV, IVa obigen Werkes Gimbels. (Gimbel hat den Scramasax rechts gehängt: Die Verzierungen der Scheide sind an Originalen an der Seite der Schneide des grossen Hau-Messers. Links gehängt käme die Schneide nach hinten, die Verzierung wäre vorne nicht zu sehen und der Griff des Scramasax nicht gleich hiebgerecht zu fassen.)

Repr. Tf. XXXIV.

22. Karolingisch-fränkischer Krieger,

9.—10. Jahrhundert. S. Tafel V und Va obigen Werkes Gimbels. Die Streitaxt (nicht Schäftung) und das Lanzeneisen sind original. Seltene Stücke, besonders in dieser guten Erhaltung.

Repr. Tf. XXXIV.

23. Ritter aus der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts.

S. Tafel VI und VIa obigen Werkes Gimbels. Die Streitaxt ist original (nicht Schaft). (Boeheim S. 127 hält irrig das viereckige Blatt auf der Brust für eine Verdoppelung der Brustpartie. Ohne diesen „Latz“, der aufgeknöpft wurde, hätte jener Harnisch gar nicht angezogen werden können.)

24. Ritter aus dem 12. Jahrhundert.

S. Tafel VII und VIIa des Werkes Gimbels. Interessante Erklärung des sog. „lederstreifigen Harnisches“.

Repr. Tf. XXXIV.

25. Ritter aus der Mitte des 13. Jahrhunderts.

(Graf von Württemberg). S. Tafel VIII, VIIIa und b obigen Werkes Gimbels. Dieser Figur ist der rekonstruierte Topfhelm mit Helmzier beigegeben und mit derselben Nummer bezeichnet (Nr. 25).

Repr. Tf. XXXV.

26. Ritter von ca. 1300.

(Graf Eberstein). S. Tafel IX, IXa obigen Werkes Gimbels. Dieser Figur ist der rekonstruierte Kübelhelm mit Helmzier beigegeben und mit derselben Nr. 26 bezeichnet. Die Hirnhaube ist original, nur der kupferne Reif und die Fütterung ergänzt. Auch das Kettengeflecht des Hals- und Nackenschutzes ist original, wie an der ganzen Figur, nur die Verbindung, Fütterung, z. B. auch an den Handschuhen, ist ergänzt. *Repr. Tf. VII.* Das schwere, lange Kettenhemd mit kurzem Schlitz oben und unten ist ganz original.

27. Ritter von ca. 1340.

(Markgraf Rudolf IV. von Baden nach seiner Grabfigur in Lichtenthal.) S. Tafel X, Xa und Xb obigen Werkes Gimbels. *Repr. Tf. XXXV.*

28. Ritter aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts.

S. Tafel XI, XIa und b obigen Werkes Gimbels. Schwert und Dolch sind original — zwei sehr wertvolle Gegenstände — ferner die Sporen und Teile des Kettengeflechtes. Der Dolch ist vollständig erhalten und zeigt einen 5blätterigen Eisenknauf, ein Gehülse von Horn mit Messingnieten, eine Parierstange mit abwärtsstehenden Spitzen und eine Klinge mit scharfem Grat. Länge des Griffs 14½ cm, der Klinge 21½ cm. Das schöne Schwert ist auch vollständig erhalten. Vierkantig birnförmiger Knauf, ein abgesetzter Griff mit dem mit Leder überzogenen Originalgehilse; lange, etwas der Klinge zugeneigte Parierstange, breite Klinge mit Blutrinne bis zur Hälfte, sich verjungend mit abgerundeter Spitze. Die Klinge zeigt



eine tauschierte Marke. Griff mit Breite der Parierstange 22 cm lang, Klinge 83 cm lang.

Repr. Tf. XI u. XXXV.

29. Ritter von ca. 1400.

(Nach dem Grabstein Markgrafs Rudolf VI. von Baden). S. Tafel XII, XIIa obigen Werkes Gimbels.

Repr. Tf. XXXV.

30. Ritter um die Mitte des 15. Jahrhunderts.

Rekonstruiert nach der Grabfigur des Richard Beauchamp, Earl of Warwick. S. Tafel XIII, XIIIa, b, c obigen Werkes Gimbels. Eine ähnliche Rüstung im Original ist die Rüstung Friedrichs des Siegreichen, Pfalzgrafen am Rhein, in der kaiserl. Waffensammlung zu Wien. *Repr. Tf. XXXVI.*

31. Rüstung aus dem letzten Drittel des 15. Jahrhunderts,

einem Originalharnisch im Privatbesitze nachgebildet. S. Tafel XIV und XIVa obigen Werkes Gimbels.

Repr. Tf. XXXVI.

32. Armbrustschütze aus der Mitte des 15. Jahrhunderts.

S. Tafel XV und XVa obigen Werkes Gimbels. Das Kettenhemd und die Flaschenzugsarmbrust sind original. *Repr. Tf. XXXVI.*

33. Schütze aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

S. Tafel XX obigen Werkes Gimbels. Degen, Bandelier, Patronentasche mit Aufschütthörnchen, Gewehr und Gewehrgabel sind original. Der Degen mit Griffbügel und Stichblatt zeigt eine Marke auf der Klinge. Das Gewehr trägt die Jahreszahl 1684. *Repr. Tf. XXV u. XXXVI.*

II. Einzelne Helme.

A. Originale.

34. Prähistorischer Helm von Bronze,
runde Glocke mit Krempe, ähnlich in der Form den eisernen Sturmhüten des 13.—14. Jahrhunderts. An den Seiten unten je ein Loch für die Futterniete. $17^1/_2$ cm hoch, unten 27 cm breit, $29^1/_2$ cm lang.
Repr. Tf. VII

35. Römischer Helm von Eisen
mit Nackenschirm und 2 Backenklappen an Scharnieren. Die Nietköpfe der Scharniere zeigen in Silber gefasste rote Edelsteine. Die Stirnpartie über den Augen, die Backenklappen und der hintere Teil oberhalb des Nackenschirmes sind mit getriebenen Linien geziert, und die Ränder des Helmes waren mit schmalen Bronzebändern eingefasst, die sich zum Teil erhalten haben. Höhe 30 cm, unten Breite $17^1/_2$ cm, Länge $26^1/_2$ cm. (Ergänzungen.) *Repr. Tf. VII*

36. Eiserne Hirnhaube, niedere Beckenhaube,
mit Grat und Löchern zur Befestigung der mit Leder gefütterten Panzerkapuze. 13. Jahrhundert. Höhe 12 cm, unten Breite 20 cm, Länge 24 cm. An der linken Seite einst eingeschlagen und mit Kupfer gelötet.
Repr. Tf. VII.

37. Schwere vergrösserte Hirnhaube aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts —
verziertes Kupferband ergänzt — mit Grat. Höhe 19 cm. Unten Breite $21^1/_2$ cm, Länge 23 cm. *Repr. Tf. VII*

38. Kesselhaube, Bacinet, mit K l a p p -Visier.
Auch Hundsgugel genannt. Die eiförmig spitz, nach hinten gerichtete Glocke tragt an einem auf der Stirn befindlichen Scharnier das schnauzenförmig vorgetriebene, aufzuklappende Visier, welches mit Augenschlitzen, Mundschlitz und Atmungslöchern versehen ist. Durch Entfernung des Scharnierstiftes kann das Visier abgesteckt werden. Der frei herabhängende Hals- und Nackenschutz aus Kettengeflecht (Camail) ist mit den obersten Ringen in die Verbindungsschiene eingehängt, und diese umfasst mit ihren Ausschnitten die massiven Kloben des Helmrandes, durch deren Ösen ein Draht gezogen ist. Die Verbindungsschiene ist ergänzt; das Kettengeflecht des Camail alt. Die kurzen Schienen an der linken Seite (Hiebseite) des Helmes dienten zur Verstärkung der Verbindung. Höhe der Glocke $25^1/_2$ cm. Sehr w e r t v o l l e r H e l m der 2. Hälfte des 1 4. J a h r h u n d e r t s. *Repr. Tf. VII.*

39. Kesselhaube, Bacinet, mit Z a p f e n - Visier.
Auch Hundsgugel genannt. Hier ist die Glocke mehr kegelförmig, mit der Spitze nach hinten gerichtet, und das spitz vorgetriebene, mit Augenschlitzen und Atmungslöchern versehene Visier durch zwei an der Seite des Helmes befindliche Zapfen aufschlächtig. Dieses Visier kann auch abgesteckt werden nach Ausziehen der Stifte der 2 Scharniere. Um den Rand läuft eine Reihe kleiner Löcher, und unten, dicht oberhalb der kleinen Löcher, zwischen Nieten noch eine Reihe grösserer Löcher. Diese dienten zur Befestigung des Helmfutters und des auch gefütterten Camails. Mit Ausnahme einer geringen Beschädigung des rechten Randes am Gesichtsausschnitt sehr gut erhalten. Höhe $26^1/_2$ cm. Sehr w e r t v o l l e r H e l m aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts. *Repr. Tf. VII.*

40. Früheste Form des Schaller
noch ohne Augenschlitze und mit steilen Wänden. Über die Mitte des Helmes ein leichter Grat, auch über den steifen Nackenschutz gehend. Eine Reihe Löcher unter 3 erhaltenen Nieten bei Beginn des letzten Drittels des Helmes dienten zur Befestigung des Futters. Vorne und hinten kleines Stückchen ausgebrochen, sonst gut erhalten. In den Ruinen der Burg Grünenberg gefunden. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts. Höhe 20 cm. Seltenes, interessantes Stück. (S. „Tafeln zur Entwicklungsgeschichte der Schutz- und Trutz-Waffen", von Gimbel. Tafel IV Nr. 24.) *Repr. Tf. VII.*

41. Hoher eiserner Sturmhut,
mit Grat über die Mitte und stark abwärts gerichteter, aufgenieteter Krempe. Höhe 22 cm. Mitte des 15. Jahrhunderts. S e l t e n e s S t ü c k. *Repr. Tf. VII.*

42. Schaller mit festem Visier,
erheblich grösser als Nr. 40, mit Augenschlitz und steifem Nackenschutz. Über die Mitte des Helmes geht auch hier ein leichter Grat, und die Reihe der Nietlöcher findet sich bei Beginn des letzten Drittels des Helmes. Höhe 25 cm. Ca. Mitte des 15. Jahrhunderts. Vorzüglich erhalten. *Repr. Tf. VII.*

43. Schaller mit aufschlächtigem Visier.
Dieses ist an den ziemlich hoch zur Seite angebrachten Zapfen beweglich und wird herabgelassen durch einen Sperrstift fest gestellt. Der Helm hat einen flachen, ausgekehlten Kamm und einen 4 mal geschobenen, mit ausgehauenen Lilien verzierten Nackenschutz. Vier mit Messingrosetten verzierte Löcher an jeder Seite dienten als Gehörrose, und auf dem Scheitel je zwei solcher Löcher als Schnürlöcher für die unter dem Helm getragene Kappe. Höhe 22 cm. Letztes Viertel des 15. Jahrhunderts. *Repr. Tf. VII.*

44. Eiserne Hirnhaube mit Grat.
Am Rande jeder Seite ein grosses Loch zum Anbinden der bei diesen späten Hirnhauben getragenen, dem Schutze der Ohren dienenden runden Scheiben (sog. Rondellen), und eine Reihe Kupfernieten und Löcher zur Befestigung des Futters und starken Riemens innen,

an welchen der gefütterte Hals- und Nackenschutz aus Kettengeflecht angenäht ist. Der Helm ist 14 cm hoch, unten 18 cm breit und 21 cm lang. Das Kettengeflecht aus genieteten Ringen ist 24 cm lang, unten 31 cm breit. Die Fütterung ist erneuert. Der Helm zeigt 3 Marken.



Die obere O. R. mit einer Krone darüber. Unten zwei N. A. mit einem Kreuz darüber. Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts. *Repr. Tf. VII*

45. Geschlossener Helm ältester Form

mit Stirnverstärkung, Stirnstulp, und aufschlächtigem Absteck-Visier. Breite, nach hinten greifende Backenstücke hängen an Scharnieren und können nach Öffnung des Zapfenverschlusses vorne aufwärts geschlagen werden. Grat-Kamm und hinten Stielscheibe. An 2 auf dem schmalen Helmkragen zu beiden Seiten angenieteten Schienen hängt zum Schutze des Halses ein kurzes Kettengeflecht aus genieteten Ringen. Oben ein Loch für die Helmzier. Höhe 28 cm. Ergänzt. Vorne trägt der Helm einen 2 mal geschobenen Bart, mit Riemen angeschnallt. Ergänzt. Ca. 1490. *Repr. Tf. VII.*

46. Geschlossener Helm,

wenig jüngerer Form als Nr. 45, mit spitz vorgetriebenem, nicht mehr absteckbarem, aufschlächtigem Visier, welches durch Haken und Öse fest gestellt wird, breiten, nach hinten greifenden Backenstücken, an Scharnieren aufwärts beweglich. Die Stirnverstärkung, der Stirnstulp, war auch vorhanden, man sieht die Nietlöcher für denselben. Scharfer Grat-Kamm und hinten Stielscheibe. Um den Halsrand gehen 2 angenietete Schienen, welche durchlöchert sind und das Kettengeflecht zum Schutze des Halses trugen. Höhe des Helmes 26 cm. Beiderseits hinten eine Marke. (Links



Tor mit 3 Türmen, rechts steigender Löwe. Darüber 1 Krone.) Gegen Ende des 15. Jahrhunderts. Sehr wertvoller Helm! (Sammlung Zschille.) *Repr. Tf. VII.*

47. Übergangshelm.

Glatte, runde Glocke, bis zum Nacken gehend, mit ebenso tief gehendem, quergekehltem, aufschlächtigem Visier mit Augenschlitz und Atmungslöchern, ohne Kinnreff. Höhe 22 cm. Ende des 15. Jahrhunderts bis in das 16. Jahrhundert getragen. *Repr. Tf. III*

48. Gereifelter (kannelierter) geschlossener Helm

mit aufschlächtigem, gekehltem, in der Mitte treppenförmig vorgetriebenem Visier mit Sehspalt und Atmungslöchern, steifem Kehlstück und 3 mal geschobenem Nackenschirm. Anfang des 16. Jahrhunderts. Höhe 27 cm. *Repr. Tf. I*

49. Kannelierter geschlossener Helm

mit quergekehltem, aufschlächtigem Visier, steifem Kehlstück. (Schiene des Nackenschutzes fehlt.) Höhe 22 cm. Anfang des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. III*

50. Sturmhaube früher Form.

Niedrige Glocke mit wulstformigem Kamm, Backenstücken an Scharnieren, beweglichem Augenschirm und 2 mal geschobenem Nackenschutz. (Diese Sturmhaube ist eine offene.) 18½ cm hoch. Anfang des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. II*

51. Sturmhaube mit drei gezahnten Kämmen,

an Scharnieren beweglichen Backenstücken, steifem Augenschirm und Nackenschutz. Höhe ca 24½ cm. (Diese Helme waren mit zwischen den Kämmen liegendem Stoff überzogen und wurden in dem Heere Karl V. getragen.) Ca. 1530 bis über die Mitte des 16. Jahrhunderts. Schönes Stück. *Repr. Tf*

52. Ganz ähnliche Sturmhaube,

25½ cm hoch. *Repr. Tf. V.*

53. Sturmhaube

mit niedrigem, wulstförmigem Kamm, Backenstücken an Scharnieren, beweglichem Augenschirm und steifem Nackenschutz. 27 cm hoch. Noch 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. VII*

54. Sturmhaube

mit höherem Kamm, kleineren Backenstücken an Scharnieren, festem, spitz geschnittenem Augenschirm und Nackenschutz. 26 cm hoch. Mitte des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf VII*

55. Sturmhaube

mit hohem Kamm, beweglichen Backenstücken, festem Augenschirm und 1 mal geschobenem Nackenschirm. Gelbe Nägel mit verzierten Messingrosetten und Federhülse. 28½ cm hoch. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. XVIII*

56. Pickelhaube.

Steil nach oben getriebene Glocke mit einer Spitze und 4 von schnurförmigen Bändern eingefassten Graten. Backenstücke an Scharnieren, steifer Augenschirm und 1 mal geschobener Nackenschutz. 28½ cm hoch. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, ca. 1580. *Repr. Tf. V.*

57. Pickelhaube.

Ebensolche Glocke wie bei Nr. 56, nur ohne Verzierung. Backenstücke, beweglicher Augenschirm und 1 mal geschobener Nackenschutz. $27^1/_2$ cm hoch. Ca. 1580. *Repr. Tf. V.*

58. Sturmhaube

mit hohem Kamm, Backenstücken, spitzem, festem Augenschirm und festem Nackenschirm. (Nähert sich dem Morion.) Höhe 28 cm. 2. Hälfte des 16. Jahrh. *Repr. Tf. VI*

59. Grosse Sturmhaube

mit hohem Kamm, Backenstücken, spitz geschnittenem, festem Augen- und Nackenschirm. Morionartig. Höhe 33 cm. Gegen Ende des 16. Jahrh. *Repr. Tf. VI.*

60. Sturmhaube, an allen Teilen mit Treibarbeit.

Am Kamm: Musikinstrumente, Trophäen, Maskarons etc. Glocke: Reiterschlacht. Augen-, Nacken-Schirm, Backenklappen: Akanthus-Ranken mit Tierköpfen, Maskarons etc. In scharfem, hohem Relief ausgeführt und hervorragend schön! Meisterwerk ersten Ranges von ca. 1570, italienischer Herkunft. Die gelben Nägel gelegentlich einer gründlichen Säuberung im vorigen Jahrhundert teilweise ergänzt und irrig auch in die Löcher der Gehör-Rose gesetzt. (Sammlung Wilhelmy.) Höhe 28 cm. *Repr. Tf. IX*

61. Morion

mit ziemlich hohem Kamm, geschobenen Sturmbändern und Federhülse. Höhe 26 cm. 2. Hälfte des 16. Jahrh. *Repr. Tf. XX*

61a. Morion gegen Ende des 16. Jahrh.

mit ziemlich hohem Kamm, ganz bedeckt mit reicher Ätzmalerei: Ranken, Laubwerk, Putten mit Delphinen. Inmitten der Glocke ein Wappen (geteilter Schild, oben: wachsender Löwe, unten: Hifthorn). Entsprechend auf der anderen Seite: ein Engel auf einem Delphin. Verzierte Rosetten der Futternieten und Reste des alten Leders. H. 26 cm. Gut erhalten. *Repr. Tf. XIX.*

62. Morion,

schwarz, mit blankem Kamm und ebensolchen getriebenen Lilien auf der Glocke. Messingrosetten der Nietköpfe. Höhe 23 cm. Ende des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. XVIII.*

63. Morion,

schwarz, mit blankem, hohem Kamm und blanker, getriebener Verzierung auf der Glocke. Höhe 25 cm. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. V.*

64. Morion,

schwarz, mit hohem Kamm, auf welchem blanke Dreiecke, ebenso wie auf der Glocke, einen blanken Stern umgebend, getrieben sind. Verzierte Messingunterlagen der gelben Nietköpfe. Höhe 28 cm. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. V.*

65. Morion,

schwarz, ohne Verzierung. Höhe 25 cm. Ende des 16. und im 17. Jahrhundert. *Repr. Tf. XIX.*

66. Deutscher Birnhelm

mit kräftiger, zurückreichender Spitze und morionartigem Rande, von eleganter Form mit reichem Schmucke feiner geätzter und gravierter Verzierungen in edlem Stil aus der Zeit 1540—50. Auf die Krempe mit 2 Bordüren (Akanthus und zierliches Rankenwerk mit 2 Brustbildern) gehen von oben 4 breite, mit Rankenwerk umrahmte Bänder, welche in der Mitte je eine bildliche Darstellung mit Inschrift, oberhalb Verschlingungen, unterhalb reichstes Rankenwerk mit Halbfiguren und Delphinen zeigen. Die Zwischenräume zieren 4 Medaillons mit Brustbildern in reicher Umrahmung. Die bildlichen Darstellungen auf den 2 seitlich herabgehenden Bändern sind: 1) Adam und Eva vor dem Baum mit der Schlange; darunter eine deutsche Inschrift. Buchstabengemäss soweit lesbar:

> Durch falschen List d e
> gifftig Schlang die erst(-)
> en eeldern Laider ziwa(ng)
> das s . . . . en des ge
> . . . f . . . . Gotes Gebot

2) Landsknecht kniend vor dem gekreuzigten Erlöser. Inschrift:

> Herre meine tidt steit
> in deinen Händen
> Errede mi von (den) die
> mi verfolgen.

(Ein unter Landsknechten beliebter Spruch nach Psalm David, der sich auch auf einer Rüstung in der kaiserl. Waffensammlung zu Wien findet (Nr. 229, des Herzogs von Braunschweig), aber weder wörtlich noch buchstabengemäss übereinstimmend. Das Gebet war in niederdeutscher Mundart aufgekommen, und so ist es auch auf der Rüstung. Hier auf dem Helm ist es nur teilweise noch niederdeutsch, und die erste Inschrift gar nicht.) In dem Rankenwerk hinten, wo der Helm zur Krempe umbiegt, findet sich die Marke des

betr. Ätzmalers in Form eines gezackten Blattes in einem Schilde. Höhe 22 cm. *Repr. Tf. IX*

67. Birnhelm

mit morionartiger Krempe. Hochgetriebene Glocke mit Grat und zurückgebogener Spitze, bedeckt ebenso wie die Krempe mit reicher Ätzmalerei: verschlungene Bänder, Trophaen, Maskarons, Tiere etc Gelbe Nietköpfe mit Rosetten. 24 cm hoch. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. XIX*

68. Birnhelm

mit morionartiger Krempe. Hochgetriebene Glocke mit Grat und zurückliegender, kleiner Spitze. Einfach 25 cm hoch. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. XVIII*

69. Birnhelm

mit morionartiger Krempe. Hochgetriebene Glocke mit Grat und zurückliegender Spitze. Mehrfach alt-geflickt. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. XX*

70. Birnhelm

mit gerader Krempe. Glocke mit Grad und kleiner Spitze, bedeckt mit sog. Hochätzung und brüniert: Ritter, Bänder mit Grotesken, Trophäen etc. Höhe $18^1/_2$ cm. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf XIX*



71. Birnhelm

mit geradem Rande. Glocke mit schwachem Grat und zurückliegender Spitze. Dieser oberste Teil ist als Plättchen eingefugt. Mit Ätzung ähnlich verziert wie Nr. 70. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. *Repr. Tf. VII*

72. Birnhelm

mit gerader Krempe, einfach. 17. Jahrhundert. *Repr. Tf. XIX*

73. Schwarzer geschlossener Helm

mit hohem Kamm, zweiteiligem Visier — Stirnstulp und eigentliches Visier — aufschlächtig, „im Kragen um gehend". Der Verschluss des Helmes unten an der Seite geschieht hier durch eine bewegliche Schiene, welche einen durchlochten Zapfen umfasst, in den ein Haken eingreift. Höhe 28 cm. Anfang des 17. Jahrhunderts. *Repr. Tf. VII*

74. Schwere eiserne Tranchée-Haube

mit festem Augen- und Nacken-Schirm und Backenklappen. Noch mit dem Originalfutter und dem Schluss Riemen. Höhe $19^1/_2$ cm. 2. Hälfte des 16. Jahrh. bis in das 17. Jahrh. Sie zeigt die eingeschlagene Nr. 56 *Repr. Tf. XX*



75. Blanker geschlossener Helm

mit ziemlich hohem Kamm, aufschlächtigem Visier, welches aus einem Stirnstulp mit festem Augenschirm und daran befestigtem, das Gesicht deckendem Blechstück besteht. Dieses Blechstück ist zu Spangen durchbrochen geschnitten und wird durch Haken und Ösen unten fest gestellt. Breiter, 1 mal geschobener Hals und Nacken-Schutz (Helmkragen). Federhülse. Höhe $30^1/_2$ cm. Anfang des 17. Jahrh. *Repr. Tf. VII*

76. Blanker geschlossener Helm

mit gerippter Glocke ohne Kamm, aufschlächtigem Visier, bestehend aus Stirnstulp mit Augenschirm und daran genietetem Blechstück mit Augenschlitzen und Mundschlitz, welches das Gesicht deckt (eine rohe Nachbildung des Schembart). Einmal geschobener Helmkragen. Der Verschluss des Helmes geschieht durch zwei am hinteren Teil befestigte Riemen, welche vorne geschnallt werden. Höhe 27 cm Anfang des 17. Jahrh. *Repr. Tf. VII*

77. Blanker geschlossener Helm

(aus 2 Teilen) mit niedrigem Kamm, aufschlächtigem Visier aus einem Stück Blech, mit grossen Augenschlitzen und Mundschlitz (rohe Nachbildung des Schembart), welches einfach durch einen um einen Kloben gelegten Haken geschlossen wird. Einmal geschobener Helmkragen. Höhe 30 cm. Anfang des 17. Jahrhunderts. *Repr. Tf. VII*

78 Blanker geschlossener Helm

(aus 2 Hälften), mit niedrigem Kamm, aufschlächtigem Visier, bestehend aus Stirnstulp mit Augenschirm, von dem eine starke, gebogene Stange nach unten greift und sich innen im Kinnreff einklemmt. Hinten eine Federhülse. Der Verschluss des Helmes geschieht an der Seite durch Haken und Öse. Höhe 30 cm. Anfang des 17. Jahrh. *Repr. Tf. VII*

79. Sturmhaube

(aus 2 Hälften) mit Backenstücken, festem Augen- und 1 mal geschobenem Nackenschirm. Noch mit dem Original-Futter. $26^1/_2$ cm hoch. 17. Jahr., 1. Hälfte. *Repr. Tf VII*

80. Sturmhaube,

schwarz, (aus 2 Hälften) mit Backenstücken, festem Augen- und 1 mal geschobenem Nacken-Schirm. Federhülse $28^1/_2$ cm hoch. 17. Jahrh., 1. Hälfte. *Repr. Tf XVII*

81. Schützenhaube,

schwarz, (aus zwei Hälften), mit Grat und etwas abgebogener Krempe. Höhe 15 cm. 1. Hälfte des 17. Jahrh *Repr. Tf. XX*

82. Schwarze Schützenhaube

(aus 2 Hälften) mit niedrigem Kamm und gerader Krempe. Höhe 20 cm. 1. Hälfte des 17. Jahrh.

Repr. Tf. XX

82a. Schwarze Pikenier-Haube

noch aus einem Stück getrieben. Höhe 20 cm. 1. Hälfte des 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXIV.*

83. Schwarzer geschlossener Helm

mit schmalem Kamm, aufschlächtigem, aus Eisenstangen, welche oben und unten angenietet sind, bestehendem Visier, welches sich durch Verbindungsschienen um die Zapfen des Helmes bewegt und unten durch Ösen, in die am Helm befestigte Haken greifen, fest zu stellen ist. Der Kinnreffteil zeigt getriebene Schuppen, welche ursprünglich vergoldet waren. Ziemlich schmaler, 1 mal geschobener Helmkragen. Federhülse. Der Helm ist aus zwei Hälften roh gearbeitet, und dieses wie der Schnitt des vorderen Teils und die Form des Visiers weisen ihn in das 17. Jahrh., 1. Hälfte. (Derartige Helme finden sich in Süddeutschland bis nach Österreich. Irrig werden sie als Turnierhelme oder Helme zum Fischerstechen bezeichnet.) Höhe 27 cm.

Repr. Tf. XXIV.

84. Das Visier

von einem solchen Helm, wie Nr. 83. Höhe 23 cm.

Repr. Tf. XXIV.

85. Schwarze Reiterkappe

mit festem Augenschirm, durch den ein stellbarer Nasenbügel geht, schmalen Backenklappen und langem, 4 mal geschobenem, breitem, unten ausgeschnittenem Nackenschirm. Höhe der Glocke 14 cm. 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. (Spätere Gattung der Zischäggen.)

Repr. Tf. XXIV.

86. Ähnliche Reiterkappe

wie vorige, aber mit 2 grossen Flügeln an den Seiten, punkt- und herzförmig durchbrochen. Polnisch. 2. Hälfte des 17. Jahrh. Noch das Originalfutter.

Repr. Tf. XXIV.

87. Eiserne Hirnkappe

mit Ohrenausschnitt, sog. „Hutfutter“. (Da diese unter Hüten zum Schutz des Kopfes getragen wurden.) 9 cm hoch, unten $17^1/_2$ cm breit, $21^1/_2$ cm lang. 2. Hälfte des 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXIV.*

88. Ähnliche Hirnkappe.

Höhe 9 cm, unten Breite $18^1/_2$ cm, Länge 20 cm.

Repr. Tf. XXIV.

89. Hirnkappe,

in regelmässigen Abständen durchlöchert, mit Ohrenausschnitt. Höhe ca. 10 cm, unten Breite 17 cm, Länge 20 cm. 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXIV.*

B. Rekonstruierte Helme.

90. Rekonstruktion eines Helmes,

dessen Spangengestell mit Naseneisen in einem Grabe bei Monyjasch in England gefunden wurde, sog. Eberhelm. Er wird dem 7. Jahrhundert zugeschrieben, dürfte aber wohl dem 9. bis 10. angehören. Die Zwischenräume bilden Hornplatten. Der Bronze-Eber auf dem Helm ist ein Original, nur Stücke der 2 Füsse und die Kupferplatte sind ergänzt.

91. Rekonstruktion eines Kübelhelmes

aus dem 14. Jahrh. (Die Rekonstruktion des älteren Topfhelmes ist an der Figur unter Nr. 25 zu sehen.)

92. Rekonstruktion eines Kübelhelmes.

93. Rekonstruktion eines Kübelhelmes.

94. Rekonstruktion eines Kübelhelmes.

95. Rekonstruktion eines Kübelhelmes.

95a. Rekonstruktion einer Hirnhaube des 14. Jahrh.

96. Rekonstruiertes Bacinet

aus dem 14. Jahrh. mit Klapp-Visier, Fütterung und Kettengeflecht.

97. Rekonstruierter Stechhelm

von Ende des 15. Jahrh.

98. Rekonstruierter Stechhelm.

99. Rekonstruierter Spangenhelm

mit Helmzier und Helmdecke (eines Herzogs von Bayern).

100. Rekonstruierter Kugelhelm

aus der Mitte des 15. Jahrh.

101. Rekonstruierter Sturmhut

aus dem 15. Jahrh.

102. Rekonstruktion eines spitzen Hundsgugel-Visiers

zum Abstecken, aus der 2. Hälfte des 14. Jahrh.

III. Sonstige Teile von Harnischen.

Originale.

103. Linker Eisenhandschuh,

an welchem Stulp-, Handrücken- und Knöchelschutz ohne Geschübe aus einem Stück besteht. 14. Jahrh. Gefunden auf der Burg Randeck. *Repr. Tf. I.*

104. Linker Eisenhandschuh,

bestehend aus einem kurzen, weiten, schräg geschnittenen Stulp, dem Schutz für die Handfläche und dem untersten Teil des Daumens. Nur 1 mal im Handgelenk geschoben. 15. Jahrh. *Repr. Tf. I.*

105 u. 105a. Zwei gotische Armkacheln, noch zum Aufbinden!

Oben und unten mit Linien, die sich zu schlanken Spitzen vereinigen, geziert. Durch die 4 mit Zinn gefütterten Löcher wurden schmale im Ellbogen des unter der Rüstung getragenen Wamses befestigte Riemen gesteckt und aussen gebunden. Ca. 1480. Sehr selten! (Vgl. die gotische Rüstung des Erzherzogs Sigmund von Tirol in Wien.) *Repr. Tf. VII.*

106 u. 106a. Zwei gotische Schuhspitzen.

Letztes Drittel des 15. Jahrh. (Sammlung Kuppelmayr.) *Repr. Tf. I*

107. Eine Helmverstärkung,

steifer Bart zum Anschrauben. 16. Jahrh. *Repr. Tf. I*

108. Eine grosse Achselverstärkung, Doppelachsel,

mit 2 Schrauben zum Anschrauben und geätzter Randverzierung. 16. Jahrh. *Repr. Tf. I.*

109. Eine grosse Ellenbogenverstärkung, grosses Stech-Mäusel,

mit 2 Löchern zum Anschrauben. 16. Jahrh. *Repr. Tf. I.*

110. Eine kleine Ellenbogenverstärkung, kleines Stechmäusel. Jaam Prof. Kuhbelmayr? (№ 28)

16. Jahrh. *Repr. Tf. I.*

[illegible]

110a. Rechte Armkachel einer gotischen Rüstung.

15. Jahrh.

111. Eine mechanische eiserne Hand,

als Ersatz für den fehlenden linken Unterarm gefertigt. Vollständig erhalten. 1. Hälfte des 16. Jahrh. *Repr. Tf. VII.*

112 u. 112a. Ein Paar hübsch geformte eiserne Fingerhandschuhe

mit schräg geschnittenen Stulpen, Schnurrändern und dem vollständig erhaltenen originalen Leder. Das letztere ist sehr selten zu finden. 8 mal geschoben. Mitte des 16. Jahrh. *Repr. Tf. IV*

113. Ein schwarzer rechter Fingerhandschuh,

auch mit ganz erhaltenem alten Leder. 8 mal geschoben. Gegen Ende des 16. Jahrh. *Rep Tf I*

114. Eine linke eiserne Unterarmröhre.

16. Jahrh

115. Vorderteil einer eisernen Halsberge,

als Beigabe zur gewöhnlichen Tracht, mit geätzter Verzierung. Ohne Geschübe. Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrh. *Repr Tf. XIX*

116. Abgenähter ärmelloser Lederkoller,

43 cm lang. Vorne zum Nesteln. Schulterbreite 33 cm. Anfang des 17. Jahrh. *Repr. Tf. VIII.*

117. Lederkoller ohne Ärmel

mit Kragen. Durch Messinghaken und Ösen zu schliessen. Länge 63 cm, Rückenbreite 41 cm. Erste Hälfte des 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXIV*

118. Brustplatte

mit sog. Gansbauch, mit reicher Ätzmalerei (Hochätzung); in Streifen: Ranken, verschiedene Figuren, Kentauren, Tierköpfe etc. Brüniert und vergoldet. Ca. 1570. *Repr. Tf. XIX*

119. Brust eines Landsknechts-Wamses aus zehnfacher Leinwand sternförmig durchnäht.

Höhe 53 cm, Breite oben 35 cm. Schweizerisch. Sehr selten! Anfang des 16. Jahrh. (Sammlung Zschille.)

120. Harnischbrust,

gewölbt, ohne Grat, mit 3 Bauchreifen. Vorne mit rotem Samt überzogen und mit zierlichen Bronzenägeln beschlagen in einer Reihenfolge, welche die gotische Schiftung andeutet. Auf der Rückseite noch die alte Leinwandfütterung. Höhe 40 cm. Anfang 16. Jahrh. Interessantes Stück. (Sammlung Zschille.) *Repr. Tf. XI*

121. Rittergürtel, sog. Dupsing,

aus gravierten, vergoldeten Bronzeplatten bestehend, mit grossem Schloss. 46 Glieder, auf einem Lederstreifen. Vollständig erhalten; interessantes, wertvolles Stück von grosser Seltenheit. 14. Jahrh. *Repr. Tf. XIV*

IV. Ketten- und Schuppen-Panzer.

Originale.

122. Ein Panzerhemd aus schweren genieteten Ringen, mit halblangen Ärmeln und einem Schlitz oben. 72 cm lang, unten 61 cm breit. Rückenbreite mit der Ärmellänge 1 m 15 cm. Unten und am Rande der Ärmel ein Zierstreifen von Messingringen. 14. Jahrh. *Repr. Tf. VIII.*

123. Ein Panzerhemd aus schweren genieteten Ringen mit kurzen Ärmeln. Länge 76 cm, Breite unten 66 cm. Breite des Rückens mit Länge der Ärmel 94 cm. 14.—15. Jahrh. Ausgegraben Burg Lengfeld, auf Leinwand geheftet, da beschädigt. *Repr. Tf. VIII*

124. Ein Panzerhemd mit langen Ärmeln aus schweren genieteten Ringen.

Gegen die Seiten und das Ende der Ärmel etwas kleinere Ringe. Länge 69 cm, Breite unten ca. 56 cm, Breite des Rückens mit Länge der Ärmel ca. 135 cm. 15. Jahrh. *Repr. Tf. VIII.*

125. Ein Panzerhemd mit kurzen Ärmeln aus grossen genieteten und geschweissten Ringen.

Gegen unten und an den Ärmeln kleinere Ringe. Kurzer Schlitz oben und unten. Länge 92 cm. Unten Breite ca. 52 cm. Breite des Rückens mit Länge der Ärmel ca. 114 cm. 15 Jahrh. *Repr. Tf. VIII.*

126. Ein Panzerhemd ohne Ärmel,

aber mit einem Kragen und einem kurzen Schlitz oben und unten; aus grossen, genieteten und geschweissten Ringen. Um den Hals, gegen die Ränder der Schlitze und unten etwas kleinere Ringe. Breite oben und unten ca. 52 cm. Länge ca. 69 cm. 15. Jahrh. *Repr. Tf. VIII.*

127. Ein Panzerhemd mit kurzen Ärmeln,

einem Kragen, und oben einem kurzen Schlitz. Aus erheblich kleineren, genieteten Ringen, die bei den Ärmeln und nach unten noch feiner werden. Länge ca. 75 cm. Breite des Rückens mit Länge der Ärmel ca 92 cm. 16. Jahrh. (Geputzt.) *Repr. Tf. XV*

128. Ein Panzerhemd mit Kragen, langen Ärmeln

und einem kurzen Schlitz oben. Aus genieteten ähnlich kleinen Ringen wie bei Nr. 127. Nur der Kragen ist aus stärkeren Ringen. Länge ca. 78 cm, Breite des Rückens mit der Länge der Ärmel ca. 178 cm. 16. Jahrh. *Repr. Tf XIV*

129. Zwei lange Panzer-Ärmel,

oben und unten noch mit der alten Ledereinfassung, aus genieteten, etwas grösseren Ringen als bei Nr. 128 und 127, welche unten an den Ärmeln wieder feiner werden. Wie immer haben die Ärmel Schulterstücke und decken die Schulterblätter und den entsprechenden Teil der Brust. Länge von der Höhe der Schulter an ca. 73 cm. Anfang des 16. Jahrh. *Repr. Tf. IV.*

130. Zwei lange Panzer-Ärmel

aus genieteten, kleinen Ringen, wie die vorhergehenden Nr. 128 und 127, welche gegen unten noch etwas feiner werden. An jedem Ärmel erkennt man oben ein angenietetes Messingschildchen, auf welchem 3 Sterne zu sehen sind. Darstellend das Wappenbild derer von Freiberg. Auf einem der Schildchen sieht man



oben noch die Buchstaben: P. v. F. (Pankratius von Freiberg). Ca. 1530. Länge von der Schulterhöhe ca. 73 cm. *Repr. Tf. VIII.*

131. Zwei kurze Panzer-Ärmel

aus genieteten grösseren Ringen. Länge von der Schulterhöhe ca. 56 cm. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XV*

132. Ein langer Panzer-Ärmel

aus genieteten, kleinen Ringen, 82 cm Länge. 16. Jahrh. *Repr. Tf. VIII.*

133. Ein langer Panzer-Ärmel,

aus genieteten Ringen. 71 cm lang. 16. Jahrh. *Repr. Tf. VIII.*

134. Ein Panzerhemd mit kurzen Ärmeln,

vorne offen. Die Ringe sind nur zusammengebogen, nicht vernietet. Auf einer Stoffjacke. Orientalisch.

135. Zwei Panzerstücke

aus grossen, mit Kupfer genieteten Ringen. Ein Panzerstück, ausgegraben und stark verrostet, aus schweren, genieteten Ringen; mittelalterlich, 3 Stück.

136. Zwei Panzerstreifen

aus grossen genieteten Ringen, wahrscheinlich ein Gürtel. *Repr. Tf. VIII.*

137. Rechter Kettenpanzerfäustling,

mit Resten des alten Leders, gefunden in einem Grabe in Bamberg. 13. Jahrh. Dazu ein Schwert-Ortband, eine Schnalle und ein durchbrochenes Beschlagstück; alle drei Stücke von Bronze. Diese 4 Stücke in einem Kästchen. *Repr. Tf. XV*

138. Reste eines im Hôtel „Badener Hof" zu Baden-Baden gefundenen Panzerhemdes
aus kleinen, genieteten Ringen mit hübschem Kragen aus glatt geschlagenen Ringen. 16. Jahrh. *Repr. Tf. XV.*

139. Vorderteil eines italienischen Schuppen-Panzers, Korazins,
mit Samt überzogen und mit vergoldeten Nieten. Im Innern sieht man das System der dachziegelförmig geordneten Eisenplättchen, welche durch die Nieten zusammengehalten werden. Um 1530. Selten. Solche Korazin wurden auch in Deutschland getragen. Länge 58 cm, Breite unter dem Arm 51 cm.
Repr. Tf. XV u. XXII

V. Anhang:

Rekonstruierte Harnische und Teile von solchen.

140. Nachbildung eines deutschen Stechzeuges
nach dem in der Ambraser Sammlung befindlichen Exemplar.

141. Nachbildung einer Rüstung
aus dem Anfange des 16. Jahrh. Mit geätzter und vergoldeter Verzierung auf der Brust.

142. Nachbildung einer Halbrüstung
aus der Mitte des 16. Jahrh.

143. Rekonstruktion eines Lendners
in den badischen Farben aus dem 14. Jahrh.

144. Rekonstruktion eines Rittergürtels,
Dupsing, aus dem 14. Jahrh., aus vergoldeten Bronzeplatten.

145. Nachbildung eines Harnischkragens
aus dem 16. Jahrh.

146. Nachbildung einer gotischen Rüstung
in der fürstl. Sammlung zu Sigmaringen. Gegossen!

VI. Schilde.

A. Originale.

147. Ein ca. $2^1/_2$ cm dicker Holzschild,
oben rund, unten zugespitzt, Wappen auf Kreidegrund gemalt, quadriert (d. h. gespalten und geteilt), rechtes Obereck und linkes Untereck gelb, linkes Obereck und rechtes Untereck grün. Schwere eiserne Nägel, deren pilzförmige Köpfe aussen sichtbar sind, halten die starke hölzerne Handhabe innen. 60 cm lang und $47^1/_2$ cm breit oben. Reiterschild des 14. Jahrh. Italienisch. Links oben ein Loch für den Riemen der Schildfessel.
Repr. Tf. XXVII.

148. Dreieckschild,
etwas gewölbt, mit abgerundeten Oberecken, Holz, ca. $1^1/_2$ cm dick. Aussen Leinwand, Kreidegrund. Darauf gemalt: eine goldene Krone, und diese zeigt kleine Löcher, welche von befestigten Halbedelsteinen herrühren. Innenseite: Kreidegrund rot bemalt. Mit Resten der Handhabe, des Armpolsters und oben zweier Nägel für die Schildfessel, deren Köpfe aussen mit Plättchen unterlegt sind. Länge 67 cm, Breite oben 53 cm. Französisch. 14. Jahrh. (Der Schild ist alt, aber war kein eigentlicher Kampfschild.) *Repr. Tf. XXVII*

149. Reitertartsche oder Renntartsche, 1700
konkav gebogen, viereckig, mit eingeschweiften Rändern und einem Lanzenausschnitt. Holz ca. 2 cm dick. Aussen: Leinwand, Kreidegrund, darauf ein doppelköpfiger Adler in erhabener Arbeit (Handpressung) und Bemalung. Innen: Überzug von Leder mit roter Bemalung auf ausgebreiteten, mit Leim getränkten Hanfbauschen liegend, die eisernen Ösen für die Handhabe und Schildfessel. An der etwas schadhaften Stelle des innern Belages erkennt man auch, dass der Schild aus schmalen Streifen festen Holzes zusammengesetzt ist. Länge 67 cm, Breite oben und unten 50 cm, in der Mitte 44 cm. Erste Hälfte des 15. Jahrh. Seltener, wohlerhaltener, interessanter Schild!
Repr. Tf. XV.

150. Tartsche
(kleine Pavese, Handtartsche). Viereckig, mit ausgebauchter Mitte.
Holz ca. 13 mm dick. Aussen Leder, mit dem Wappen Schongau bemalt, und auch innen Leder, mit 3 Ösen. Länge $93^1/_2$ cm, Breite $43^1/_2$ cm. 15. Jahrh.
Repr. Tf. XVIII.

151. Tartsche,
Holz, mit Ausbauchung. Aussen: Leder mit dem Wappen Schongau. Innen: Leinwand und die Handhabe. Länge 76 cm, Breite 37 cm. Renoviert! *Repr. Tf. XX.*

152. Tartsche,
Holz, mit Ausbauchung. Aussen: Leinwand, Kreidegrund, mit erhabenen Verzierungen und bemalt. Wappen: Halwyl. Innen: Leinwand, Kreidegrund, rot bemalt, mit der Handhabe. Länge 73 cm. Breite 36 cm. Renoviert! *Repr. Tf XXI*

153. Setzschild 1000. M.
(grosse Pavese) der Weberzunft der bayerischen Stadt Deggendorf, mit dem Wappen dieser Stadt. Holz mit Ausbauchung und oben Vorkragung. Aussen: Leinwand, Kreidegrund, Bemalung. Innen: Leder, rot bemalt; eiserne Handhabe, Ösen und ein Haken für die Schildfessel 126 cm hoch, 62 cm breit. 15. Jahrh. Gut erhalten und selten! (Sammlung Zschille.) *Repr. Tf. VII*

154. Schild, 1350. M.
gewölbt, viereckig, mit abgerundeten Ecken und Ausbauchung. Holz. Aussen: Leinwand, Kreidegrund, Bemalung. Die letztere zeigt gotische Ranken, Blätter, Blumen, umgeben von einem roten Rand, und in der Mitte das Wappen derer von Freiberg mit den 3 Sternen. Innen: Schweinsleder, mit der Handhabe (Ochsenziemer). Länge 64 cm, Breite 55 cm. Sehr schöner, wohlerhaltener Schild. 15. Jahrh. (Sammlung Kuppelmayr.) *Repr. Tf. I*

155. Ungarische Flügeltartsche.
Holz, gewölbt, mit Lanzenausschnitt. Aussen: Leinwand, Kreidegrund, zum Teil neu bemalt, und die eingeschweift dreieckigen Unterlagen der 6 Nietköpfe. Innen: Leder mit Kreidegrund, die Ringe für Handhabe und die Schildfessel. Länge 94 cm, Breite 56 cm. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XXIV*

156. Ungarische Flügeltartsche.
Holz, verhältnismässig dünn, etwas gewölbt. Aussen und innen Leder mit Kreidegrund und Bemalung (verwischt) und den Resten zur Befestigung der Handhabe und Schildfessel. Auch hier die dreieckig unterlegten Nietknöpfe. Länge 1 m 25 cm. Breite unten 68 cm. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XXIV.*

157. Tartsche.
Holz, viereckig, mit abgerundeten Ecken und Ausbauchung. Aussen: Leinwand, Kreidegrund, bemalt mit dem einköpfigen Adler, welcher einen Schlüssel im Schnabel hält. Wappen: Stadt Wimpfen. Innen: Leder mit Kreidegrund, eiserne Öse und ein Haken für die Schildfessel. 15. Jahrh. *Repr. Tf. III.*

158. Runder Fechtschild,
Holz, mit Stahlplatten beschlagen. Aussen: Auf schwarzem Samt durchbrochen gehauene Stahlplatte mit Schildbuckel und gelben Nägeln. Innen: Schwarzer Samt mit der hölzernen, eisenbeschlagenen Handhabe. Durchmesser 39 cm. 15. Jahrh. Selten! Auf dem Schildbuckel eine Marke. *Repr. Tf. I*



159. Hölzerner Rundschild aus dem 16. Jahrhundert,
ca. Mitte. Mit Leder bekleidet und bemalt; auf schwarzem Grund schöne goldene Ranken, radiert. In der Mitte ein Wappen: Auf blauem Grunde ein Bach mit 3 Muscheln. Durchmesser 51 cm. Hübsches Stück. *Repr. Tf. IV.*

160. Eiserner Rundschild, vergoldet.
Mit vierkantiger Spitze und dreifach unterlegtem eisernen Blattwerk. 4 Paar Nieten für die Handhabe Durchmesser 56 cm. Erste Hälfte des 16. Jahrh. Nicht schwer! Gewicht: 4 kg 80 gr. *Repr. Tf. VI.*

161. Eiserner Rundschild mit geätzten Verzierungen.
Durchmesser 56 cm. Ca. Mitte des 16. Jahrh. Nicht schwer! Gewicht: 2 kg 620 gr. *Repr. Tf. XIX.*

162. Eiserner Rundschild,
einfach, schwer. Durchmesser $59^1/_2$ cm. Ca. 1580. Gewicht: 8 kg 100 gr. *Repr. Tf. XIX.*

B. Rekonstruierte Schilde.

163. Rekonstruktion
eines runden fränkischen Schildes. Ca. 6. bis 7. Jahrh. Mit Pelzwerk überzogen, dem Schildbuckel, den Beschlägen und der Handhabe.

164. Rekonstruktion
eines ovalen fränkischen Schildes mit Pelzwerk, den Beschlägen und 2 Handhaben.

VII. Gegenstände der Pferdeausrüstung.

Originale.

165. Eine eiserne Rossstirn mit Kammschutzplatte.
16. Jahrh. *Repr. Tf. XXIV*

166. Vollständiges Sattel- und Zaum-Zeug
aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. Der Sattel mit Leder überzogen und bemalt, mit Bauchgurt, Riemen und Steigbügel. Zaumzeug mit Kandarenzügel. Mit hübschen Beschlägen. Ziernägeln. Vortrefflich erhalten. *Repr. Tf. XXII*

167. Zwei eiserne Sattelbeschläge,
Vorder- und Hinterteil der Sattelbogen, mit getriebener Verzierung. 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXIV*

168. Ein eisernes Sattelbeschlagstück mit getriebener Verzierung.
(Victoria.) 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXII*

169. Ein kunstvoll in Eisen durchbrochen geschnittener Pferde-Maulkorb 640 //
(s. das Tafelwerk Gimbels Tafel VI 16. Jahrh.) von dem berühmten Nürnberger Plattner Wilhelm von Worms dem Älte-



ren († 1539), dessen Marke sich zweimal auf dem gewellten Rande befindet. (Sein Sohn gleichen Namens, Hofplattner Karl des V., führte diese Marke nur unter Beifügung einer andern (Rübe mit Blättern).) Oben zeigt er in durchbrochenen Buchstaben den Spruch: „Allein Got die Ey". Der letzte Buchstabe ist wohl verschnitten, und es soll „Er" (Ehre) sein. — *Repr. Tf. XIV*

170—171. 2 einzelne Steigbügel aus der Karolinger Zeit. *Repr. Tf. XXIII*

172—177. Steigbügel des 12.—14. Jahrhunderts. *Repr. Tf. XXIII*

178—183. Steigbügel des 15. Jahrhunderts. *Repr. Tf. XXIII.*

184—194. Steigbügel des 16. Jahrhunderts.
Nr 190 und 190 a ist ein Paar. *Repr. Tf. XXIII.*

195—205. Steigbügel des 17. Jahrhunderts.
Nr. 203 und 203a ist ein Paar. *Repr. Tf. XXIII.*

206—230. Trensen und Kandaren des 15.—17. Jahrhunderts. *Repr. Tf. XXIII.*

231 und 232. Hufeisen (22 Stück),
einer römisch, die andern mittelalterlich. (Alle auf einem Brett.) *Repr. Tf. XXIII.*

VIII. Sporen.

Originale.

233 und 234. 2 Sporen aus der Karolinger Zeit. *Repr. Tf. XXIII.*

235—237. 3 Sporen aus dem 11.—12. Jahrhundert (einer von Bronze). *Repr. Tf. XXIII.*

238—247. 10 Sporen aus dem 13. Jahrhundert. *Repr. Tf. XXIII.*

248—262. 15 Sporen aus dem 14. Jahrhundert. *Repr. Tf. XXIII*

263—276. 14 Sporen aus dem 15. Jahrhundert. *Repr. Tf. XXIII*

277—293. 17 Sporen aus dem 16. Jahrhundert. *Repr. Tf. XXIII.*

294—306. 13 Sporen aus dem 17. Jahrhundert.
(Nr. 278, Nr. 282 sind mit geschnittenen Verzierungen bedeckt, Nr. 283 und 283a ein Paar Sporen ganz mit geschnittenen und silbertauschierten Verzierungen bedeckt. Nr. 284 und 285 sind hübsch geschnitten. Nr. 294 und 294a (Paar), 298, 299 und 300 sind auch hübsch geschnitten.) *Repr. Tf. XXIII*

307 und 307a. Ein Paar grosse, silber-tauschierte Stachelsporen. Arabisch.
18. Jahrh. *Repr. Tf. XXIII.*

308 und 308a. Ein Paar mexikanische Stachelsporen.



Zweite Abteilung:

Angriffs-Waffen (mit Ausschluss der Schusswaffen).

I. Schwerter und kurze Wehren.

Originale.

309. Schmales Bronze-Schwert mit Griffzunge.
47 cm lang. Ein Stückchen der Griffzunge abgängig.
Repr. Tf. X.

310. Breites schilfblattförmiges Bronze-Schwert
mit Griffzunge. 55 cm lang. *Repr. Tf. X.*

311. Breites schilfblattförmiges Bronze-Schwert
mit Griffzunge. 60 cm lang. War gebrochen und ist wieder vereinigt. *Repr. Tf. X.*



311a. Bronzeschwert
mit vollgegossenem, angenietetem Griff und breiter, schilfblattförmiger Klinge. Ungarische Form der Bronzezeit. Der Knauf ist graviert. Schönes, wohlerhaltenes Exemplar. Ganze Länge 69 cm, Länge des Griffs mit Knauf 11 cm. (Im Glaskasten 1.) *Repr. Tf. X.*

312. Breites Bronzeschwert mit Griffzunge,
an welcher das oberste Stück fehlt. $58^1/_2$ cm lang.
Repr. Tf. X.

313. Frühestes Eisenschwert,
schilfblattförmig, 61 cm lang. Griffzunge zur Hälfte abgängig. *Repr. Tf. X.*

314. Frühestes Eisenschwert mit schmaler Klinge.
Griffzunge fehlt. 63 cm lang. *Repr. Tf. X.*

315. Frühes Eisenschwert
mit schmaler Klinge und leichtem Grat. Griffzunge halb. 65 cm lang. *Repr. Tf. X.*

316. Frühes Eisenschwert
mit schmaler Schilfblattklinge ohne Grat. Griffzunge halb. 67 cm lang. *Repr. Tf. X.*

317. Frühes La Tène-Schwert
mit leichtem Grat, spitz zulaufend. 65 cm lang.
Repr. Tf. X.

318. Frühes La Tène-Schwert
mit leichtem Grat. Ein Stückchen der Spitze fehlt. $72^1/_2$ cm lang. *Repr. Tf. X.*

319. Scheide eines La Tène-Schwertes,

Eisenblech, oben glockenförmig ausgeschnitten, unten mit Ortband. Das Schwert ohne Angel steckt darin und ist einschneidig. *Repr. Tf. X.*

320. Früh-La Tène-Schwert

ohne Grat, spitz zulaufend. Ein Stückchen der Spitze fehlt. 64 cm lang. *Repr. Tf. X*

321. Früh-La Tène-Schwert

ohne Grat, zu einer schlanken Spitze verlaufend, welche hier erhalten ist. Aber die Angel fehlt. 73 cm lang. *Repr. Tf. X.*

322. Früh-La Tène-Schwert

ohne Grat, zu einer schlanken Spitze verlaufend, welche zur Hälfte erhalten ist. Angel fast ganz erhalten. 78 cm lang. *Repr. Tf. X*

323. Mittel-La Tène-Schwert

mit Grat und stumpfem Ort, d. h. in flachem Bogen endend. Glockenförmiger Griffabschluss. Vollständig erhalten mit der Angel. Nur 2 Einknickungen, vom Zusammenbiegen herrührend. Ganze Länge 95 cm, Klinge allein 80 cm. *Repr. Tf. X*

323a. Die Scheide zum vorigen Schwert

mit dem glockenförmigen Ausschnitt und gravierter Verzierung. Leider in Stücken. *Repr. Tf X*

324. Spät-La Tène-Schwert

mit geradem Griffabschluss (Anfang der Parierstange), ohne Grat und mit stumpfem Ort. Gut erhalten. Länge 95 cm. *Repr. Tf. X.*

325. Römisches Schwert

(gladius) schilfblattförmig d. h. mit leichter Einziehung, dann wieder Erweiterung, schlank zur Spitze verlaufend, welche etwas verstärkt ist. Ohne Grat. Gut erhalten und sehr selten! Die vollständig erhaltene Angel ist erheblich breiter als bei den La Tène-Schwertern. Ganze Länge 63 cm. Klinge allein 55 cm 6 mm. *Repr. Tf. X.*

326. Fränkisches Schwert (Spatha), ca. 7. Jahrhundert.

Abgeflacht, noch niedriger, dreieckiger Knauf, ganz kurze Parierstange, flache, breite Blutrinne bis zum breitspitzigen Ort. 77 cm lang. *Repr. Tf. X*

327. Schwert aus der Karolinger-Zeit. 1500. M.

Dreiteiliger, aus Aufsatz und Platte bestehender Knauf, gold- und silber-tauschiert, ebenso die kurze, ovale Parierstange. Breite Klinge mit breiter Blutrinne bis nahe zum Ort. (Die Silberplattierung des Griffs ist nach Resten ergänzt.) Ganze Länge 87 cm. Griff mit Knauf und der Breite der Parierstange 15 cm lang. Gut erhalten. *Repr. Tf. X.*

328. Schwert aus der Karolinger-Zeit.

Auch hier der Knauf gold- und silber-tauschiert, die Klinge aber ohne Blutrinne. Es ist eine sog. wurmbunte Klinge, d. h. die Mittelfläche besteht aus Damast. Ganze Länge 93¹/₂ cm. *Repr. Tf. X*

329. Schwert aus dem 11. Jahrhundert.

Flacher, pilzförmiger Knauf, gerade, gegen die Enden etwas schmälere Parierstange. Klinge mit flacher Blutrinne, wenig abnehmend, bis zum Ort. Ganze Länge 89 cm. Griff mit Knauf und Breite der Parierstange 13 cm 3 mm. *Repr. Tf. X.*

330. Schwert aus dem 11. Jahrhundert.

Ähnlicher Knauf und ebenso Parierstange, flache Blutrinne bis zum breitspitzigen Ort. Ganze Länge 84 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13 cm 6 mm. *Repr. Tf. X.*

331. Schwert aus dem 11. Jahrhundert.

Der pilzförmige Knauf hier umgedreht, wiegenförmig, Klinge mit breiter, sehr flacher Blutrinne. Ganze Länge 87 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13 cm. *Repr. Tf. X.*

332. Schwert aus dem 12. Jahrhundert.

Knauf pilzförmig, sechsseitig, gerade, starke Parierstange. Klinge mit Grat, wenig abnehmend zum abgerundeten Ort. Ganze Länge 101¹/₂ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16 cm. *Repr. Tf X*

333. Schwert aus dem 12. Jahrhundert.

Knauf pilzförmig, unten abgerundet. Gerade, lange Parierstange. Klinge mit Blutrinne, wenig abnehmend bis zum breitspitzigen Ort. Mit Original-Gehilse des Griffs. Ganze Länge 1 m 6 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14 cm. 2 tauschierte Marken. *Repr. Tf. X.*





334. Schwert aus dem Übergang vom 12. ins 13. Jahrhundert.

Knauf abgeflacht, sich der Scheibe nähernd, Parierstange gerade, gegen die Enden etwas breiter. Noch sehr kurzer Griff. Klinge ohne Blutrinne. Ganze Länge 87¹/₂ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13 cm 1 mm. *Repr. Tf. X*

335. Schwert aus dem 13. Jahrhundert.

Scheibenförmiger Knauf und sehr kurze Parierstange. Klinge mit Blutrinne bis zum Ort. Ganze Länge 83 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 15 cm 2 mm. *Repr. Tf. X.*

336. Schwert aus dem 13. Jahrhundert.

Scheibenförmiger Knauf, etwas gegen die Klinge geneigte Parierstange mit breiteren Enden. Klinge mit sehr flacher Blutrinne, wenig abnehmend, breitspitziger Ort. Ganze Länge 94 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $14^1/_2$ cm. *Repr. Tf. X.*

337. Schwert aus dem 13. Jahrhundert.

Knauf verdickte Scheibe mit Einsenkung. Lange, gerade Parierstange. Klinge ohne Blutrinne, breit und sehr lang, allmählich abnehmend zum abgerundeten Ort. Ganze Länge 126 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $22^1/_2$ cm. Die Klinge hat oben eine Breite von $7^1/_2$ cm. *Repr. Tf. X.*

338. Schwert aus dem 13. Jahrhundert.

Knauf: in der Mitte verdickte Scheibe, gerade Parierstange, gegen die Enden etwas breiter. Klinge mit Blutrinne bis über $^2/_3$. Ganze Länge 1 m 4 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 21 cm 4 mm. *Repr. Tf. X.*

339. Schwert aus dem 13. Jahrhundert.

Kugelförmiger Knauf mit abgeschrägten Seiten; Original-Gehilse; abwärts gebogene, runde Parierstange. Breite Klinge mit Blutrinne. Ganze Länge 96 cm; Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 15 cm 6 mm. *Repr. Tf. X.*

340. Schwert aus dem 13. Jahrhundert.

Scheibenförmiger, in der Mitte verdickter Knauf. Originaler, lederbezogener Griff; etwas der Klinge zugeneigte Parierstange. Klinge mit breiter Blutrinne bis zum breitspitzigen Ort. *Repr. Tf. X.*

341. Schwert aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts

mit gabelförmigem Knauf — dieser Eisenteil umfasste wohl eine Scheibe von Horn oder Elfenbein — und abwärts geneigter Parierstange. Schon ziemlich spitz zulaufende Klinge. Ganze Länge 83 cm. Griff mit Knaufteil und Breite der Parierstange 16 cm 6 mm. *Repr. Tf. X.*

342. Kurzes Schwert mit Griffzunge,

an welcher sich vier Löcher befinden und oben eine Niete. Der Griff war also von der Seite und oben vernietet; mit Griffschalen belegt, oben sass ein Knauf. Klinge ziemlich breit mit Blutrinne, allmählich abnehmend zur Spitze, welche etwas abgebrochen ist. Ohne Parierstange. Ganze Länge 67 cm. Griffzunge 11 cm 7 mm. Eine sog. Hauswehre des 13. oder 14. Jahrh. *Repr. Tf. X.*

343. Schwert aus dem 14. Jahrhundert.

Scheibenförmiger, in der Mitte erhöhter Knauf, gerade, gegen die Enden etwas breitere Parierstange und alter lederbezogener Griff. Klinge mit Blutrinne über die Hälfte. Ganze Länge $95^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 19 cm 8 mm. Sehr gut erhalten. *Repr. Tf. X.*

344. Schwert aus dem 14. Jahrhundert

mit vielseitigem Knauf, originalem, lederbezogenem Gehilse, gerader Parierstange. Klinge — welche durch die Gerbsäure des eichenen Sarges geschwärzt ist — mit schmaler Blutrinne bis über die Hälfte, in



welcher auf beiden Seiten eine Marke. Ganze Länge 109 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $21^1/_2$ cm. *Repr. Tf. X.*

345. Schwert aus dem 14. Jahrhundert.

Dicker, scheibenförmiger Knauf, altes, lederbezogenes Gehilse, gerade, gegen die Enden etwas breitere Parierstange. Klinge mit erhöhter Mittelfläche schlank zur Spitze verlaufend. Ganze Länge 1 m $6^1/_2$ cm. Griff mit Knauf und Breite der Parierstange $21^1/_2$ cm. 4 Marken, goldtauschiert. *Repr. Tf. X.*

346. Schwert aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. 1350

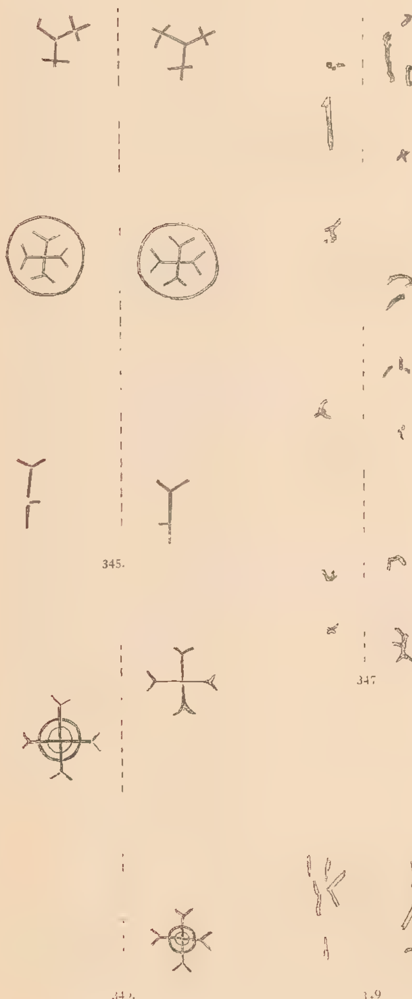
Grosser, scheibenförmiger Knauf, in welchem einerseits eine Bronzeplatte eingesenkt ist, anderseits sich eine Höhlung zeigt zur Verwahrung einer Reliquie. Auf der Bronzeplatte sieht man ein Wappen: einen Dreieckschild mit Kreuz, an den Seiten Löwen, oben Tor mit 3 Türmen. Der Originalgriff ist erhalten und die Parierstange etwas der Klinge zugeneigt, die Klinge breit mit erhöhter Mittelfläche, dann dachförmig. Darauf steht in Goldtauschierung die Inschrift: O Maria mater Dei, memento mei. Beiderseits Marke in Goldtauschierung. Ganze Länge 111 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 20 cm. Schönes, wohlerhaltenes Schwert. *Repr. Tf. X.*

347. Schwert aus dem 14. Jahrhundert.

Dicker, scheibenförmiger Knauf, etwas der Klinge zugeneigte Parierstange, schmale, starke Klinge mit erhöhter Mittelfläche. Reste einer Goldtauschierung auf beiden Seiten: Buchstaben, Marken. Auch Reste einer Goldtauschierung am Mitteleisen. Ganze Länge 1 m $^1/_2$ cm. Griff mit Knauf und Breite der Parierstange 20 cm. *Repr. Tf. X.*

348. Schwert aus dem 14. Jahrhundert.

Achtseitiger, birnförmiger Knauf mit einer schildförmigen Einsenkung. Parierstange der Klinge zugeneigt. Klinge dachförmig schlank zur Spitze. Ganze Länge 113 cm Griff mit Knauf und Breite der Parierstange 21 cm. *Repr. Tf. X*



349. Schwert aus dem 14. Jahrhundert

mit birnförmigem, schwerem Knauf, dem Ort zugeneigter Parierstange. Klinge dachförmig schlank zur Spitze verlaufend, mit Goldtauschierung beiderseits und dem Passauer Wolf. Ganze Länge 113 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 25 cm. *Repr. Tf. X*

350. Schwert des 14. Jahrhunderts.

Birnförmiger Knauf, Parierstange etwas dem Ort zugeneigt und gegen die Enden breiter. Klinge mit Blutrinne bis zur Mitte. Grosse, goldtauschierte Marke beiderseits. Ganze Länge 1 m 2 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $25^1/_2$ cm. *Repr. Tf. X.*



351. Schwert aus dem Ende des 14. Jahrhunderts,

mit abgeflachtem, birnförmigem Knauf, dem Ort zugeneigter Parierstange und schmaler Klinge mit erhöhter Mittelfläche, schlank zur Spitze verlaufend.. Das Gehilse ist ergänzt. Ganze Länge $112^1/_2$ cm. Griff mit Knauf und Breite der Parierstange 24 cm. Aus Königsberg *Repr. Tf. X*



352. Schwert aus dem Ende des 14. Jahrhunderts,

verrostet, ohne Knauf, mit einerseits abgebrochener Parierstange. Klinge mit Blutrinne bis zur Hälfte. Ganze Länge 97 cm. *Repr. Tf. X*

353. Schwert aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts.

Birnförmiger Knauf, Parierstange mit abwärts gebogenen Enden. Dachförmige Klinge, schlank zur Spitze verlaufend. Ganze Länge 112 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $29^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XI*

354. Schwert aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts.

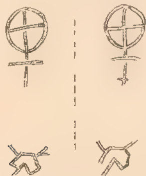
Birnförmiger Knauf, lederbezogener Griff, abgebogene Parierstange, dachförmige, schlanke Klinge. Ganze Länge $125^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 35 cm. *Repr. Tf. XI*

355. Zweihändiges Ritterschwert (Espadon) aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts.

Vielseitiger, kugelförmiger Knauf, Originalgehilse, an einer Seite erhalten. Gerade Parierstange, gegen die Enden etwas verdickt. Breite Klinge mit flacher Blutrinne und spitzbogigem Ende. Ganze Länge 126½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 29 cm. Auf jeder Seite der Klinge Reste einer Goldtauschierung. Mehrere Marken. *Repr. Tf. XI.*

356. Schwert aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Dicker, scheibenförmiger Knauf mit Facettierung; abgesetzter Griff mit dem o r i g i n a l e n, lederbezogenen Gehilse. Ein wenig dem Ort zugeneigte Parierstange. Breite Klinge mit flacher Blutrinne im ersten Drittel, allmählich abnehmend zum spitzbogigen Ende. Ganze Länge 104 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 25 cm. Auf jeder Seite in der Blutrinne 2 Marken in Goldtauschierung. *Repr. Tf. XI.*



357. Schwert aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

(ca. 1470—80) mit flachem, muschelförmigem Bronze-Knauf, abgesetztem Griff (dessen Umwickelung erneuert), der Klinge zugeneigter Bronze-Parierstange mit Brackenköpfen. Dachförmige Klinge, schlank zur Spitze verlaufend. Französisch. Ganze Länge 117 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 24 cm 7 mm. *Repr. Tf. XI.*

358. Schwert aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Dicker, scheibenförmiger Knauf, in dessen Mitte Vertiefung, abgesetzter o r i g i n a l e r, lederbezogener Griff mit gerader Parierstange. Dachförmige, schlank zur Spitze verlaufende Klinge. Ganze Länge 108½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 23½ cm. *Repr. Tf. XI.*

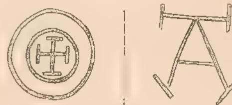


359. Schwert gegen Ende des 15. Jahrhunderts.

Flachkugelförmiger Knauf, auf einer Seite mit eingeschnittenen Bogenlinien, abgesetzter, o r i g i n a l e r, lederbezogener Griff, gerade Parierstange mit kleinen, runden Knöpfen. Dachförmige, schlank zur Spitze verlaufende Klinge. Ganze Länge 114½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 25 cm 2 mm. *Repr. Tf. XI.*

360. Zweihändiges Ritterschwert (Espadon) gegen Ende des 15. Jahrhunderts.

Birnförmiger Knauf, sehr langer, o r i g i n a l e r, lederbezogener Griff, gerade Parierstange, gegen die Enden verdickt. Breite Klinge mit erhöhter Mittelfläche, allmählich zum spitzbogigen Ende verlaufend. Ganze Länge 138 cm 2 mm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 38 cm. 2 Marken auf der Klinge. *Repr. Tf. XI*

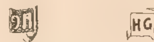


361. Schwert vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Gewunden geschnittener, birnförmiger Knauf, abgesetzter, o r i g i n a l e r Griff — Leder, oben um den dünneren Teil Drahtumwickelung — gewunden geschnittene, gerade Parierstange mit Knöpfen. Lange Klinge mit 3 kurzen Hohlschliffen. Ganze Länge 127 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 25 cm. *Repr. Tf. III.*

362. Fechtschwert vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Gewunden geschnittener, gedrückter Knauf mit ebensolchen Knöpfen an der geraden Parierstange. Abgesetzter, o r i g i n a l e r, lederbezogener Griff. Beiderseits stumpfe, gerade verlaufende Klinge mit abge-



rundetem Ort. Eine Marke auf jeder Seite. Ganze Länge 1 m 11 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 22 cm. *Repr. Tf. XI.*

363. Pör-Schwert (Panzerstecher) vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Dreikantige, hohlgeschliffene Klinge, schlank zur Spitze verlaufend. Kugelförmiger, geschnittener Knauf, o r i g i n a l e r, lederbezogener Griff und S-förmig gebogene Parierstange mit geschnittenen Knöpfen. Ganze Länge 129 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 25½ cm. *Repr. Tf. IV.*

364. Pör-Schwert (Panzerstecher) aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Kugelförmiger Knauf mit geschnittener Verzierung, o r i g i n a l e r, abgesetzter Griff (unten Fischhaut, oben Leder). S-förmig gebogene Parierstange. Lange

Klinge mit Ansatz und hoch herausgeschliffenem Grat, so dass sie vierkantig erscheint, schlank zur Spitze verlaufend. Ganze Länge 1 m 30 cm 4 mm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 21 cm. *Repr. Tf. XI.*

365. Panzerstecher aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Birnförmiger, dicker Knauf mit hübsch geschnittener, silberner Rosette unter dem Nietkopf; originaler, mit Samt überzogener Griff, gerade, an den Enden breitere Parierstange mit Parierring und sog. Regenleder. Starke Klinge mit erhöhter Mittelfläche, schlank zur Spitze verlaufend. Ganze Länge 118 cm 3 mm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14 cm 8 mm. Tauschierte Marke *Repr. Tf. XI.*

366. Schwert aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Schön geschnittener, achtfach tief eingekerbter Knauf, originaler, abgesetzter, lederbezogener, Griff, S-förmig gebogene Parierstange mit dem Knauf ähnlich geschnittenen Knöpfen, einem Parierringe und einem Spangenkorb mit Ästen. Starke Klinge mit erhöhter Mittelfläche und 2 kurzen Hohlschliffen oben, wenig abnehmend zur dreieckigen Spitze. Ganze Länge 119 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 18 cm. Schönes Schwert! Am Ansatze der Klinge beiderseits 3 Marken. *Repr. Tf. XI.*

367. Landsknechtsschwert aus der ersten Zeit des 16. Jahrhunderts. 2500. M.

Lilienförmiger, eiserner, geschnittener, mit Messing beschlagener Knauf, zum Griff übergehend, welcher aus Ebenholz und Elfenbein zwischen gravierten Kupfer- und Messingringen besteht. Parierstange stark S-förmig gebogen, mit Messing- und Kupferstreifen umwunden und an den Enden mit in Blumenform geschnittenen Messingknöpfen geziert. Breite Klinge mit erhöhter Mittelfläche und spitzbogigem Ende. Ganze Länge 99½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 15 cm. Seltenes, sehr schönes Landsknechtsschwert. Prachtstück eines Hauptmannes. Auf jeder Seite eine Marke. *Repr. Tf. XI.*

368. Landsknechtsschwert aus der ersten Zeit des 16. Jahrhunderts, 1400. M.

mit Scheide. Eiserner, lilienförmiger, mit Messing beschlagener Knauf. Griff Ebenholz, S-förmig gebogene Parierstange mit geschnittenen Messingknöpfen. Klinge mit kurzer Blutrinne und spitzbogigem Ort. Ganze Länge 79 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14½ cm. Die dazu gehörige Scheide besteht aus Leder, Leinwand, und ist mit schwarzem Samt überzogen. Eisernes Mundblech und Ortband, geschnitten. In der Besteckscheide steckt noch ein Pfriemen. Schönes, wohlerhaltenes Exemplar. Selten. *Repr. Tf. XI.*

369. Schwert aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Ausgegraben. Birnförmiger Knauf, langer Griff, S-förmig gebogene Parierstange, schmale, dachförmige Klinge. Ganze Länge (Spitze abgebrochen) 97 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 27½ cm. *Repr. Tf. XI*

370. Schwert aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Ausgegraben. Gedrückt kugelförmiger Knauf, S-förmige Parierstange mit Knöpfen, schmale, dachförmige Klinge, schlank zur Spitze verlaufend. Ganze Länge 1 m 10 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 26 cm. Gut erhalten. Goldtauschierte Marke. *Repr. Tf. XI.*

371. Schwert aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Scheibenförmiger, geschnittener Knauf, stark abwärts gebogene Parierstange mit Knopf-Enden, so dass sie 2 Parierhaken bildet. Flache, spitz zulaufende Klinge. Italienisch. Ganze Länge 102½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16 cm 3 mm. *Repr. Tf. XI.*

372. Schwert ca. von 1520.

Knauf dicke halbe Scheibe, originaler, lederbezogener Griff; der Klinge zugeneigte lange, breite Parierstange. Breite Klinge, oben mit 3 schmalen Blutrinnen, sonst glatt, allmählich zum spitzbogigen Ende abnehmend. Ganze Länge 121 cm 8 mm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 23 cm 8 mm. Breite der Klinge oben 6½ cm. *Repr. Tf. XI.*

373. Schwert ca. von 1520.

Gedrückt kugelförmiger Knauf; originaler, lederbezogener Griff, eingebogene Parierstange mit grossen Parierringen. Breite Klinge mit kurzer Blutrinne, allmählich zum spitzbogigen Ende abnehmend. Ganze

Länge 1 m 9½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 24½ cm. Marke eingesenkt auf beiden Seiten. *Repr. Tf. V.*



374. Schwert aus der Zeit ca. 1520.

Birnförmiger Knauf, originaler, abgesetzter, lederbezogener Griff, gerade Parierstange mit 2 grossen Parierringen. Klinge mit Ansatz, erhöhter Mittelfläche; allmählich zu der etwas gerundeten Spitze. Ganze Länge 1 m 24 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 24 cm 7 mm. *Repr. Tf. IV.*

375. Schwert ca. von 1520.

Gewunden geschnittener, birnförmiger Knauf, gerade Parierstange mit ähnlich geschnittenen Knöpfen. Parierring und Parierbügel. Dachförmige Klinge, schlank zur Spitze verlaufend. Ganze Länge 1 m 21 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 22½ cm. *Repr. Tf. XI.*

376. Schwert ca. von 1520.

Ovaler Knauf, gerade Parierstange mit Parierring und Parierbügel. Klinge mit 3 schmalen Hohlschliffen längs der Mitte, schlank zur Spitze verlaufend. Ganze Länge 119½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 19 cm 6 mm. *Repr. Tf. XI.*

377. Schwert aus der Zeit ca. 1520.

Birnförmiger, geschnittener Knauf mit einer schildförmigen Einsenkung, originaler, lederbezogener, abgesetzter Griff, gerade, gegen die Enden breitere Parierstange. Lange Klinge mit kurzer Blutrinne, dann mit ebenem Abschliff längs der Mitte (erhöhter Mittelfläche) wenig abnehmend, zum spitzbogigen Ende. In der kurzen Blutrinne sind Buchstaben und Kreuze, und dieses ist umrahmt von einer Linie, in der voneinander abstehend je 6 oder 7 Löcher eingeschlagen sind. Nach Gimbel: Paternosterklinge. Auf jeder Seite der Klinge eine Marke. Ganze Länge 1 m 33 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 24 cm 2 mm. *Repr. Tf. III.*

378. Schwert von ca. 1530.

Birnförmiger, achtseitiger Knauf, originaler, abgesetzter, lederbezogener Griff; Parierstange von der Mitte stark abwärts gebogen mit Parierring. Klinge mit Grat, der, im oberen Fünftel abgeschliffen, eine ebene, schmale Fläche bildet, auf welcher beiderseits tauschiert die Inschrift: Vive le roy. Französisch. Ganze Länge 1 m 18½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 24 cm. *Repr. Tf. XI.*

379. Schwert von ca. 1530—40.

Birnförmiger, geschnittener Knauf (Blätterverzierung), gewunden geschnittener Knochengriff, mit geflochtenem Silberdraht umwickelt, welcher oben und unten einen Ring bildet. Abwärts gebogene Parierstange mit Parierring. Sehr breite Klinge mit 3 kurzen Hohlschliffen, zur scharfen Spitze abnehmend. Ganze Länge 88½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16 cm. *Repr. Tf. XI.*



380. Schwert von ca. 1540.

Kugelförmiger Knauf, gewundener, mit Draht umwickelter Griff, S-förmig gebogene Parierstange mit Knöpfen und 2 Parierringen. Breite Klinge, dachförmig, schlank zur Spitze, zeigt auf gebläutem Grunde das Bild der Mutter Gottes und des h. Georg in Vergoldung. Ganze Länge 109 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 20 cm. (Stammt aus dem Strassburger Rathause.) *Repr. Tf. XI.*

381. Schwert ca. aus der Mitte des 16. Jahrhunderts mit Original-Scheide.

Abgeflachter, lilienförmiger Knauf, kurzer, gewundener, drahtumwickelter Griff, abwärts gebogene Parierstange mit Stichblatt im Parierring und Faustschutzbügel. Klinge mit Ansatz, auf dem beiderseits eine



Marke, dachförmig schlank zur Spitze verlaufend. Ganze Länge 114½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16 cm. Die Scheide ist von schwarzem Leder mit Bestecktasche. *Repr. Tf. XI.*

382. Schwert ca. aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Abgeflachter, lilienförmiger Knauf, ziemlich kurzer Griff mit Originalgehilse, welches mit geflochtenem Silberdraht umwickelt ist. Gerade Parierstange mit Knöpfen. Klinge mit Ansatz, auf dem 2 Hohlschliffe und Musterung in Messingtauschierung zu sehen sind, verläuft dachförmig. Auf dem oberen Teil graviert beiderseits: Ein zweischwänziger Löwe mit Krone. Ganze Länge 89½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 19½ cm. *Repr. Tf. XI.*

383. Schwert ca. aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Birnförmiger, zwölfseitiger Knauf, originaler, abgesetzter, lederbezogener Griff, schneckenförmig eingebogene Parierstange mit Parierring und Faustschutzbügel. Klinge mit Ansatz, welcher mit Leder bezogen ist, mit kurzer Blutrinne bis zur Hälfte, schlank zur Spitze verlaufend. Ganze Länge 121 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 21 cm. Auf einer Seite der Klinge eine Marke, tauschiert Messing. *Repr. Tf. VI*



383a. Schwert ca. aus der Mitte des 16. Jahrh.

Ovaler, eiserner Knauf, gewundenes Gehilse, gerade Parierstange mit 2 Parierringen und Faustschutzbügel. Klinge dachförmig. Ganze Länge 117½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 18 cm. *Repr. Tf. XI*

384. Schwert aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

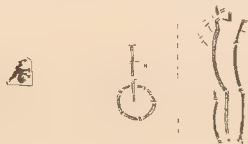
Abgeflachter, lilienförmiger Knauf, lederbezogener Griff (Leder ergänzt), gerade Parierstange und Faustschutzbügel. Klinge mit Ansatz und 2 schmalen Blutrinnen, einschneidig; in der 2. Hälfte zweischneidig, mit dreieckiger Spitze. Ganze Länge 1 m 1½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 17½ cm. *Repr. Tf. XI.*

385. Schwert von ca. 1560,

reich mit feiner Silbertauschierung geschmückt. Länglicher Knauf, mit geflochtenem Silberdraht umwickelter Griff, S-förmig gebogene Parierstange mit doppeltem Griffbügel und Faustschutzbügel. Alle Eisenteile, auch der Ansatz der Klinge, reich in sog. aufgeschlagener Silber-Tauschierarbeit verziert: Brustbilder, Ranken mit Blättern. Klinge zu einem Drittel mit Blutrinne, dann mit erhöhter Mittelfläche. Ganze Länge 1 m 20 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 15 cm. *Repr. Tf. XI u. XXVII*

386. Schwert aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Knauf fehlt. Originaler, mit geflochtenem Draht umwickelter Griff, gerade Parierstange mit Spangenkorb. Klinge mit kurzer Blutrinne, in welcher eine Inschrift, dann mit erhöhter Mittelfläche. Die Inschrift lautet: „Jantesche (?) + θ + Wirsberg“. (Wirsberg war der Name mehrerer Klingenschmiede in Solingen.) Am Ansatz je 2 Marken und auf der Klinge kupfertauschiert: Passauer Wolf und Kreuze. Ganze Länge 97 cm. Länge des Griffs mit Breite der Parierstange 12½ cm. *Repr. Tf. XI*



387. Schwert gegen Ende des 16. Jahrhunderts.

Kugelförmiger Knauf, Gehilse ergänzt, Korb mit gerader Parierstange. Klinge mit erhöhter Mittelfläche, auf welcher tauschierte Messingverzierung. Ganze Länge 102 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16½ cm. *Repr. Tf. XI*

388. Schwert gegen Ende des 16. Jahrhunderts.

Flach kugelförmiger Knauf, geschnitten, gekerbt und geperlt. Originaler, lederbezogener Griff. Aufwärts und anderseits abwärts gebogene Parierstange mit ähnlich geschnittenen Knöpfen und Spangenkorb. Breite, zur Hälfte einschneidige, dann zweischneidige Klinge, mit Blutrinne, in welcher eine Inschrift (lat. Buchstaben), umrahmt von einer Gravierung. Ganze Länge 106 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13½ cm *Repr. Tf. X*



389. Korbschwert gegen Ende des 16. Jahrh.

Ähnlich wie vor. Nr. Ausgegraben. Knauf etwas gewunden geschnitten. Schmale Klinge, zweischneidig; unten abgebrochen. *Repr. Tf. XI*

390. Schiavona-Schwert ca. von 1580.

Lilienförmiger Knauf, mit geflochtenem Draht umwickelter Griff- und Spangenkorb, welcher bis zum Rande des Knaufs reicht. Zweischneidige Klinge mit 2 schmalen Hohlschliffen auf dem mittleren Teil. Ganze Länge 92 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14½ cm. *Repr. Tf. XI*

391. Schiavona-Schwert aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.

Kegelförmiger Knauf mit geschnittener Verzierung (Kerbung und Blätter); originaler, mit Stahl- und Silberdraht umwickelter Griff, Spangenkorb, gerade Parierstange und Faustschutzbügel. Klinge zumeist einschneidig, erst im letzten Viertel zweischneidig. Ganze Länge 109 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 17½ cm. *Repr. Tf. XI*

392. Schwert gegen Ende des 16. Jahrhunderts.

Kugelförmiger Knauf, originaler, drahtumwickelter Griff, Spangenkorb und durchbrochenes Stichblatt. Klinge zur Hälfte einschneidig, dann zweischneidig. Auf jeder Seite eine Marke: Passauer Wolf, umrahmt von: 14—84. Ganze Länge 97½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite des Stichblattes 16 cm. *Repr. Tf. XI*

393. Schwert vom Anfange des 17. Jahrhunderts.
Birnförmiger, achtseitiger Knauf, gewundener, drahtumwickelter Griff, schmale, gebogene Parierstange, Faustschutzbügel mit durchbrochenen Stichblättern. Klinge mit Ansatz (auf welchem eine Marke) zweischneidig, mit kurzer Blutrinne, dann eben geschliffen. In der Blutrinne Inschrift beiderseits: Pace. Ganze Länge 111½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite des Stichblattes 22½ cm. *Repr. Tf. XI*



391.



392. .93.

394. Schwert aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts.
Birnförmiger, achtseitiger Knauf. Originaler, geringelter, lederbezogener Griff. Parierstange aufwärts und anderseits abwärts gebogen mit Faustschutzbugel und einem Stichblatt. Klinge mit 2 schmalen Hohlschliffen bis zum Ort. Ganze Länge 108 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16 cm. *Repr. Tf. XI.*

395 a. b. c. Drei Schwertklingen
aus dem 16. Jahrh. Eine derselben mit sehr feinen Gravierungen und einer Marke auf der Angel. *Repr. Tf XI*

395 d. Eine Degenklinge
des 16. Jahrh. mit Hohlschliff, in welchem eine Reihe Kreuze durchbrochen geschnitten sind, sogenannte Giftzüge. 102 cm lang, Angel 16 cm. *Repr. Tf XI.*

395 e. Eine Landsknechtswehre.
ca. aus der Mitte des 16. Jahrh. Ausgegraben. Ovaler Knauf, herabgebogene Parierstange, 2 Parierhaken bildend. Spitze der Klinge abgebrochen. *Repr. Tf. XI.*

395 f. Schwert
aus dem Ende des 14. Jahrh. Ausgegraben. Abgeflachter, birnförmiger Knauf, Klinge dachförmig, Parierstange fehlend. Ganze Länge 95½ cm. *Repr Tf XI*

395 g. Einschneidige Klinge
aus dem 17. Jahrh. 60 cm lang. *Repr. Tf XI.*

396. Kurze Wehr aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.
Flachrunder Knauf und Griff, aus Eisen gewunden geschnitten, kurze Parierstange mit ähnlich geschnittenen Knöpfen. Klinge, oben mit leichten Einschleifungen, setzt sich dachförmig fort. Ganze Länge 66 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13 cm. *Repr. Tf. XI.*

397. Kurze Wehr aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.
Breite Angel mit Nietlöchern, war also mit Griffschalen belegt. Gerade Parierstange mit Knöpfen und Griffbügel (Parierring abgebrochen). Einschneidige Klinge. Ausgegraben. Ganze Länge 77½ cm. Länge des Griffs mit Parierstange 13½ cm. *Repr. Tf XI.*

398. Kurze Wehr. Anfang des 16. Jahrhunderts.
Ovaler Knauf, gerade Parierstange mit Knöpfen, zweischneidige Klinge. Spitze abgebrochen. Ausgegraben. Ganze Länge 80½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14½ cm. *Repr. Tf. XI*

399. Kurze Wehr aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Eiserne, geschnittene Kappe, originaler, lederbezogener Griff, gerade Parierstange mit geschnittenen Knöpfen und Griffbügel mit geschnittener Verzierung. Einschneidige Klinge. Ganze Länge 84½ cm. Länge des Griffs mit Kappe und Breite der Parierstange 13½ cm. *Repr. Tf. XI*



400. Fussknechtsschwert (Landsknechtswehre) aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Schwerer, roh vogelkopfartig gestalteter Knauf, kurze Angel, zu einem Griffbügel aufgebogene, anderseits herabgebogene Parierstange. Sehr breite, flache, zweischneidige Klinge. Ganze Länge 69½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 15 cm 2 mm. *Repr. Tf. XI.*







401. Kurze Wehr aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts mit Säge.

Ähnlich roh vogelartiger Knauf, Hirschhornverschalung, mit Nieten befestigt. Kurze, dicke Parierstange. Breite, flache Klinge, beiderseits Säge, abgerundetes Ende. Ganze Länge 68 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16 cm. *Repr. Tf. XI.*



402. Kurze Wehr ca. Mitte des 16. Jahrhunderts.

Länglich runder Knauf, originaler, lederbezogener Griff, Parierstange abwärts gebogen mit Parierring. Klinge $^{2}/_{3}$ einschneidig, mit schmalem Hohlschliff, letztes Drittel dachförmig. Inschrift einerseits: S. V. Maria. Anderseits: N . . . . Ganze Länge $75^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14 cm. *Repr. Tf. XI*



403. Landsknechts-Wehre, ca. Mitte des 16. Jahrh.

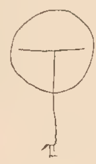
Länglich runder Knauf, drahtumwickelter Griff, doppelte Parierstange, zu 4 Haken abwärts gekrümmt, und Parierring. Klinge dachförmig. Je 1 Marke. Ganze



Länge 86 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $14^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XI*

404. Landsknechts-Wehre, ca. Mitte des 16. Jahrh.

Kegelförmiger Knauf mit ebensolchem Knopf; breites Gehilse, abwärts gebogene Parierstange mit Parierring. Ziemlich breite, mit leichtem Hohlschliff versehene



Klinge, auf welcher eine Marke. Ganze Länge 89 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 18 cm. *Repr. Tf. XI.*

405. Landsknechts-Wehre, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Flacher, durchbrochen geschnittener Knauf, mit geflochtenem Draht umwickelter Griff. Parierstange zu einem Griffbügel aufwärts, mit ihrem unteren Teil und anderseits abwärts gebogen. Breite Klinge mit 2 schmalen Hohlschliffen zum abgerundeten Ort. Ganze Länge $84^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16 cm. In den Hohlschliffen Marken. *Repr. Tf. XI*

406. Landsknechts-Wehre aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Gabelförmig geschnittener Knauf. Mit geflochtenem Draht umwickelter Griff, Parierstange zu einem Griffbügel aufwärts und beiderseits auch abwärts gebogen, mit Parierring. Klinge mit leichtem Hohlschliff, in



welcher die Marke Passauer Wolf, umgeben von 14 — 14. *Repr. Tf. XI*

407. Landsknechts-Wehre, Ende des 16. Jahrhunderts.

Als Knauf Eisenkappe, Holzgriff, kurze, runde, gegen die Enden verdickte Parierstange. Dachförmige Klinge. Ganze Länge $75^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $13^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XI*

408. Zweihänder (Bidenhänder, Schlachtschwert) aus dem Ende des 15. Jahrhunderts oder Anfang des 16. Jahrhunderts.

Zugespitzt kugelförmiger Knauf mit 9 runden Abschleifungen. O r i g i n a l e r, lederbezogener, mit verzierten Messingnägeln beschlagener Griff, etwas der Klinge zugeneigte, runde Parierstange mit 2 Parierringen. Lange, mit kurzen Hohlschliffen versehene Klinge — noch o h n e Parierhaken an den Seiten — beiderseits stumpf gleichmässig verlaufend, gegen das Ende geschärft und scharf zugespitzt. Ganze Länge $143^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $30^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XII*

409. Ähnlicher Zweihänder aus dem Ende des 15. oder dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Nur ist hier der originale, lederbezogene Griff abgesetzt, ohne Nägelbeschlag, und die Parierstange gerade. Dieselbe Klinge o h n e Parierhaken an den Seiten. Ganze Länge $143^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $30^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XII*

410. Zweihänder aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Knauf birnförmig mit 8 Seiten, originaler, langer, abgeteilter Griff, gerade Parierstange mit verdickten Enden und 2 Parierringen einen ganzen Ring bildend. Lange, zweischneidige Klinge mit Parierhaken und kurzem Hohlschliff, steil zugespitzt. Im Hohlschliff 2 Marken. *Repr. Tf. XII*

411. Zweihänder ca. Mitte des 16. Jahrhunderts.

Birnförmiger Knauf, originaler, lederbezogener Griff, der Klinge zugeneigte Parierstange mit doppelten Parierringen beiderseits und Parierbügeln. Die Klinge zeigt an den Seiten aufwärts gebogene Parierhaken und verläuft mit erhöhter Mittelfläche nicht abnehmend, sondern gegen das Ende etwas breiter werdend, und ist dann steil zugespitzt. Ganze Länge 172$^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 46 cm. *Repr. Tf. XII*

412. Zweihänder ca. aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Flammberg.

Kugelförmiger Knauf, originaler, lederbezogener Griff, der Klinge zugeneigte, gegen die Enden blattförmig breitere Parierstange mit 2 Parierringen, in denen blatt- und schneckenförmige Ausläufer sich befinden. Der Ansatz der Klinge mit 2 aufwärts geschwungenen Parierhaken trägt Lederbezug. Klinge geflammt, gegen das Ort breiter, und dann steil zugespitzt (ein Dreieck bildend). Ganze Länge 148 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 41$^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XII*



413. Zweihänder, Mitte des 16. Jahrhunderts.

Birnförmiger Knauf mit Einkerbungen, originaler, lederbezogener, geringelter Griff. Abwärts geneigte Parierstange mit schneckenförmigen Enden und 2 Parierringen. Klinge mit 2 aufwärts gebogenen Parierhaken, glatt, gegen das Ort breiter werdend und steil zur Spitze. Ganze Länge 164 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 38$^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XII*



413a. Jagdschwert mit Hirschhorngriff. 17. Jahrhundert.

Griffbügel mit durchlöchertem Stichblatt im Parierring. Einschneidige, fein gravierte Klinge. Einerseits Ranken, anderseits Jagdszene. Ganze Länge 73 cm. Länge des Griffs mit Breite der Parierstange 14 cm. *Repr. Tf. XII.*

413b. Jagdschwert aus dem 18. Jahrhundert

mit gegliederter, kurzer Bronzeparierstange und Faustmuschel. Einschneidige Klinge. Ganze Länge 70 cm. Länge des Griffs 15$^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XII.*

II. Krummschwerter, Säbel.

Originale.

414. Schweres, kurzes Krummschwert „Courtelas“ (colte laccio, Kordelatsch) aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

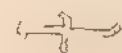
Länglich runder Knauf, originales, gewundenes Gehilse. Parierstange vorne zu einem Griffbügel aufgeschwungen, hinten abwärts gebogen in Verbindung mit einem Parierringe, den eine schneckenförmige Spange oben mit dem Griffbügel verbindet. Breite, schwere, krumme Klinge, scharf zugespitzt. An einer Seite derselben eine Marke. Die Klinge ist älter als das Gefäss. Ganze Länge 71 cm 3 mm. Griff mit Knauf und Breite der Parierstange 14 cm. *Repr. Tf. XII*

415. Krummschwert, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Länglicher Knauf, vogelkopfartig. Originaler, lederbezogener Griff, Parierstange zum Griffbügel aufgeschwungen, anderseits abwärts gebogen, mit Faustschutzbügel und Daumenring. Breite, krumme Klinge mit Blutrinne und Stechrücken. Gravierte Inschrift: Frisch + Her + An + Mich + Felst + Tuch + Mein + So + Trif + Ich + Tich. Oben auf der Klinge tauschiert: J. H. S. und anderseits: I. W. Ganze Länge 86$^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14 cm. *Repr. Tf. XII*



414







415.

416. Säbel gegen Ende des 16. Jahrhunderts.

Knauf ist ein in Eisen geschnittener Löwenkopf. Griff spiralförmig geschnittenes Horn. Parierstange vorne aufwärts, hinten abwärts gebogen, auch mit geschnittenen Löwenköpfen an den Enden. 2 Parierringe, der eine mit Daumenring, der andere mit durchlöchertem Stichblatt. Säbelklinge mit Hohlschliff. Ganze Länge 98 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 15 cm 3 mm. *Repr. Tf. XII*





417. Dalmatiner Säbel, gegen Ende des 16. Jahrhunderts oder Anfang des 17. Jahrhunderts.

Gedrückter, viereckiger Knauf, originaler, lederbezogener Griff. Aufwärts und abwärts gebogene, an den Enden breitere Parierstange. Korb, aus Spangen und einer Platte bestehend, mit Faustschutzbügel. Ganze Länge 105 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $13^1/_2$ cm. Die Säbelklinge hat einen leichten Hohlschliff und 2 Marken: Halbmond und Stern. *Repr. Tf. XII.*

418. Dalmatiner Säbel,

ähnlich wie Nr. 417. Ausgegraben. Knauf fehlt und ein Stück der Angel und Spitze.

419. Säbel aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Knauf Löwenkopf in Messing, und mit Messingdraht umwickelter Griff. 2 geschlossene Griffbügel mit Knöpfen in der Mitte, Seitenspangen, Daumenring und hinten abwärts gebogene Parierstange mit Knopf. Verzierte Stichblätter in den Parierringen. Säbelklinge mit 2 Hohlschliffen. Ganze Länge 90 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14 cm. *Repr. Tf. XII*

420. Ungarischer Säbel mit Scheide.

17. Jahrh. Knauf gebogen, mit Messingbeschlag (sog. Kappe), originaler, lederbezogener Griff. Parierstange kurz mit breiten Enden und Daumenring. Verlängerung des sog. Mitteleisens. Säbelklinge mit Hohlschliff und Stechrücken. Scheide: schwarzes Leder mit verzierten Messingbeschlägen. Ganze Länge des Säbels 92 cm. Länge des Griffs mit Knaufkappe und Breite der Parierstange 12 cm. *Repr. Tf. XII*



T

420a. Panduren-Säbel mit Scheide,

18. Jahrh. Bronzegriff in Form eines Rehfusses, kleine, gegliederte Parierstange mit Faustmuschel, Klinge mit Gravierungen und Inschrift: Vivat Pandur! Ganze Länge $59^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Breite der Parierstange 12 cm. Lederbezogene, hellgelbe Scheide mit silbernen Beschlägen und einem Teil der Kuppel. *Repr. Tf. XII*



III. Degen.

Originale.

421. Degen ca. aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Länglicher, gegliedert geschnittener, vergoldeter Knauf; mit feinem, geflochtenem, vergoldetem Kupferdraht umwickelter Griff; Parierstange aufwärts, anderseits abwärts geschwungen, gegliedert geschnitten, ebenso die Faustschutzbügel mit ihren aufwärts gestellten Ringen. In einem Ring ein durchbrochenes Stichblatt: Ranken mit Blättern, in der Mitte: Leda mit dem Schwan. Das ganze Gefäss: vergoldet. Klinge zweischneidig, anfangs mit kurzem Hohlschliff, dann dachförmig, schlank zur Spitze. Inschrift in der Blutrinne beiderseits: Puegel me fecit Solingen. S. Ganze Länge 111 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16 cm. *Repr. Tf. XII*

422. Degen aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Um 1570. Länglich abgeflachter Knauf. Griff mit geflochtenem Kupferdraht umwickelt. Parierstange zu einem Griffbügel aufwärts, anderseits abwärts geschwungen, verbunden durch Spangen mit dem Faustschutzbügel, an welchem 2 Parierknebel sich befinden. Das ganze Gefäss vergoldet. Zweischneidige Klinge mit 2 schmalen Hohlschliffen, dann mit erhöhter Mittelflache. In den Hohlschliffen Inschrift: E. B. P. . ? .



Picinino, des Klingenschmiedes. 1 Marke im Ansatz und 2 noch auf der Klinge. Ganze Länge $114^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $16^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XII*

423. Degen aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Knauf kugelförmig, mit geflochtenem Draht umwickelter Griff. Parierstange aufwärts zu einem Griffbügel und anderseits abwärts geschwungen mit Faustschutzbügel und 2 Parierknebeln. Schmale, zweischneidige Klinge, anfangs mit kurzem Hohlschliff, in welcher Inschrift: Jofedo (?) — dann mit erhöhter Mittelfläche, auf welcher eine Marke. Ganze Länge $114^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 17 cm. *Repr. Tf. XII*

424. Degen aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Knauf länglich rund, Griff mit geflochtenem Draht, Parierstange zu einem Griffbügel aufwärts und anderseits abwärts gebogen, mit Faustschutzbügel, welche Spangen mit dem Griffbügel verbinden. Schmale, zweischneidige Klinge mit kurzem Hohlschliff — in welchem die Inschrift nicht mehr lesbar — dann dachförmig. Marke auf der Klinge. Ganze Länge 113 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 15 cm.

425. Degen, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Länglich runder Knauf mit Reifelung, Griff mit geflochtenem Draht umwickelt. Gerade Parierstange, von der ein Teil aufwärts zum Griffbügel, der untere zum Faustbügel abwärts gebogen ist. Klinge dachförmig. Ganze Länge $103^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $14^1/_2$ cm.

Repr. Tf. XII

425a. Einfacher Degen aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Runder, nach oben abnehmender eiserner Knauf, gewundenes Holzgehilse mit Draht, gerade Parierstange mit Griff- und Faustschutzbügel. Dachförmige Klinge. Ganze Länge 120 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $18^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XII*

426. Degen, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Ovaler, eiserner Knauf, durchbrochen geschnitten als hohler Knaul geflochtener Riemen. Griff mit fein geflochtenem Draht. Parierstange mit ähnlich geschnittenen Knäulen an den Enden. Ein Teil derselben schwingt sich zu 2 Griffbügeln aufwärts, während der untere zu 2 Parierbügeln abwärts biegt und einen Parierknebel zeigt. Auch diese Teile sind mit durchbrochen geschnittenen Knäulen geschmückt Klinge zweischneidig, erst mit 2 kurzen Hohlschliffen, dann mit einem grösseren Hohlschliff sich fortsetzend In den schmalen Hohlschliffen steht: Antoni Johanni.



Im grösseren 1 Marke. Schönes Gefäss, ganz vergoldet! Ganze Länge $107^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16 cm.

Repr. Tf. XII

427. Degen, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Prachtstück von äusserst feiner, hochkünstlerischer Arbeit! 3500. M.

Das ganze Gefäss des Degens, von Bronze und schwer vergoldet, ist wunderbar fein durchbrochen und in Relief geschnitten. Der Knauf ist oval, hohl, Eichenstämme und Äste mit Laub zierlich verschlungen darstellend, oben mit einem Knopf von Eichenlaub mit Eicheln. Der Griff, ähnlich geschnitten und hohl, zeigt 2 Jäger mit Hunden an der Leine in feinster Modellierung und Ziselierung. Die Parierstange einerseits aufwärts gebogen, anderseits abwärts, mit Knöpfen, der Faustschutzbügel und Parierknebel, eine breite Spange mit einem knienden, das Hifthorn blasenden Jäger, welche die Parierstange mit dem Faustschutzbügel verbindet. — Der Griff ist ein Meisterwerk ersten Ranges! Das ebenbürtige Gegenstück zu dem im Musée d'artillerie zu Paris befindlichen Degen, welcher dem Benvenuto Cellini zugeschrieben wird. Vgl. Katalog des Musée d'artillerie Nr. 96. Die Klinge ist schmal, zweischneidig, dachförmig, oben mit kurzem Hohlschliff, welchen eine feine Ätzung umgibt: Eichenlaub verschlungen. In dem Hohlschliff steht auf beiden Seiten die Inschrift:



Ginammi, und auf dem Ansatz 2 mal 1 Marke, darüber eine Krone. Ganze Länge $116^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $13^1/_2$ cm.

Repr. Tf. XIV u. XXVII

428. Fechtdegen aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts.

Ca. 1600. Auch Raufdegen, Glockendegen genannt. Das vorliegende Exemplar ist wegen seiner feinen, in Eisen durchbrochen geschnittenen Arbeit ein Prachtstück! Der länglich runde Knauf ist hohl und zeigt durchbrochen geschnitten in Laubwerk-Umrahmung Jäger zu Fuss und zu Pferde, Hirsch, Bär etc. Griff mit geflochtenem Draht umwickelt. Parierstange gerade, mit dem oberen Teil zu einem Griffbügel aufgeschwungen und breiteren Enden — auch diese Teile durchbrochen geschnitten: Hunde verfolgen Jagdtiere etc. Schalenförmiger, halbkugeliger Korb, die Fortsetzung des Griffs innerhalb desselben alles auf das reichste durchbrochen geschnitten: in zierlichen Ranken eine Reihe verschiedener Jagdszenen mit landschaftlichem Hintergrund (Stadt mit ihren Mauern, Burgen). Die Klinge ist zweischneidig, anfangs kurzer Hohlschliff mit der Inschrift: Sebastian Hernandez beiderseits, dann mit erhöhter Mittelfläche. Der Genannte war ein berühmter Klingenschmied in Toledo. Ganze Länge $128^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf bis zum untersten Teil der Schale 24 cm. *Repr. Tf. XIV u. XXVII*

429. Fechtdegen aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, ca. 1600.

Gedrückter, runder Knauf, geschnitten in scharfem Relief: Blätter, Blumen. Mit geflochtenem Draht umwickelter Griff. Gerade Parierstange, geschnitten, wie mit Laubwerk umwunden, ebenso der Griffbügel. Von der Parierstange und 2 Bügeln gehalten der schalenförmige, halbkugelige Korb mit übergeschlagenem Rande: Durchbrochen geschnittenes Rankenwerk mit Rosetten. Klinge zweischneidig, mit kurzem, schmalem Hohlschliff oben, dann dachförmig. In dem Hohlschliff: F. L. F. H. V. Z. Z. I. V. auf beiden Seiten. Ganze Länge $117^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf bis zum untersten Teil des Korbes 18 cm. Schönes Stück. Auf dem Ansatze der Klinge beiderseits eine Marke; jede verschieden.

Repr. Tf. XII






430. Fechtdegen, Anfang des 17. Jahrhunderts.

Länglich runder, gereifelt geschnittener Knauf. Mit geflochtenem Draht umwickelter Griff. Gerade Parierstange mit Knöpfen. mit einem Teil aufwärts als Griffbügel, mit dem unteren zu Bügeln abwärts gebogen, welche den halbkugeligen Schalen-Korb halten. Derselbe zeigt an den Seiten übereinanderstehende Bogen in durchbrochener Arbeit. In dem Hohlschliff der schmalen Klinge der Name des Klingenschmieds: V I A N A. Ganze Länge 121½ cm. Lange des Griffs mit Korb und unterstem Teil des Korbes 21 cm. *Repr. Tf. XII*



430a. Fechtdegen, Anfang des 17. Jahrhunderts.

Gedrückt kugelförmiger Knauf, drahtumwickelter Griff, Griffbügel und gerade Parierstange, gewunden geschnitten. Einfacher, halbkugeliger Schalenkorb. Dachförmige Klinge, auf jeder Seite eine Marke. Ganze Länge 107½ cm. Länge des Griffs mit Korb und unterstem Teil der Schale 19½ cm. *Repr. Tf. XII*

431. Einfacher Degen aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts

mit birnförmigem Knauf, Parierring und kurzer Parierstange mit Knöpfen — alles aus Eisen. Schmale Klinge, anfangs mit Hohlschliff, dann dachförmig. Ganze Länge 95 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 11½ cm. *Repr. Tf. XII*

432. Degen, Mitte des 17. Jahrhunderts.

Abgeflachter Knauf, lederumwickelter Griff, abwärts gebogene, kurze Parierstange mit blattförmigen Enden und kleinem Stichblatt. Ganze Länge 81 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 11¾ cm. *Repr. Tf. XII*

433. Degen aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Flacher, runder Knauf mit eingravierten Rosette, Kupfer- und Eisendraht um den Griff. Parierstange zu einem breiten Griffbügel aufwärts, anderseits abwärts gebogen, mit durchbrochenem Stichblatt im Parierring. Breite, zweischneidige Klinge mit kurzem Hohl-




schliff oben, dann flach. Marke S beiderseits. Ganze Länge 103½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14 cm. *Repr. Tf. XII*

434. Degen, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Haudegen.

Flacher Knauf mit 2 Griffbügeln, getriebenem Stichblatt und hinten abwärtsgehender Parierstange. Klinge einschneidig, mit Hohlschliff und Gravierungen beiderseits. Ganze Länge 103 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14 cm. *Repr. Tf. XII*

435. Degen, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Flacher, runder Knauf mit eingravierter Rosette, aufwärts, anderweits abwärts gerichtete Parierstange mit getriebenem Stichblatt, von dem ein Bügel sich zum Knauf erstreckt. Ziemlich breite, dachförmige Klinge mit G r a v i e r u n g e n (Brustbild etc.) und dem Spruche: Soli Deo gloria. Ganze Länge 95½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 15 cm. — *Repr. Tf. XII.*

Dazu

436. Ein vollständiges Degengehänge

von Leder mit der aus 3 Riemen mit verzierten Bronzeschnallen bestehenden Degentasche. *Repr. Tf. XII.*

437. Degen eines kaiserlichen Offiziers,

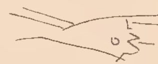
des Hans Wolf von Wolfstal, mit dessen Wappen, Jahreszahl 1636 und Wahlspruch in Gravierung (ungarischer P a l l a s c h). Bronze Kappe mit Tierkopf und blätterförmigem Rückenbelag; kleine Bronzeparierstange mit Knöpfen und sog. „Ansätzen" (das verlängerte Mittelstück). Einschneidige Klinge. Ganze Länge 91 cm. Länge des Griffs mit Parierstange 12½ cm. *Repr. Tf. XII*

438. Degen aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Gedrückter, eiserner Knauf, geschnitten. Kurze Parierstange mit 2 Knöpfen, welche einerseits den Griffbügel mit einem geschnittenen Knauf in der Mitte bildet, anderseits 2 Parierringe mit durchbrochenen Stichblättern. Klinge dachförmig. Ganze Länge 102 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14½ cm. *Repr. Tf. XII.*

439. Degen, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Eiserner, runder Knauf, Parierstange einerseits zum Griffbügel aufwärts, anderseits abwärts gebogen mit Knopf und 2 Parierringen. Ganze Länge 83 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13 cm. Die Klinge zweischneidig, mit kurzem Hohlschliff, in welchem die Inschrift: Johann. und weiter unten: Passauer Wolf. *Repr. Tf. XII*





440. Degen, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Gedrückter, kugeliger Knauf, Griff mit Messingdraht. Parierstange einerseits zum Griffbügel mit Knöpfen aufgebogen, anderseits gerade, mit Knopf und einem Parierring mit getriebenem Stichblatt und Daumenring. Klinge einerseits dachförmig, andererseits flach; beiderseits graviert. Ganze Länge 98½ cm. Griff 13½ cm. *Repr. Tf. XII.*

441. Degen, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Knauf Löwenkopf aus Messing, drahtumwickelter Griff mit unten dreifachem Griffbügel und Stichblatt. Klinge zweischneidig mit Inschrift: V. S. Maria beiderseits. Ganze Länge 91 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Stichblatt 14½ cm. *Repr. Tf. XII*

442. Degen, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Rundlicher, eiserner Knauf, drahtumwickelter Griff. Parierstange zu einem Griffbügel mit 2 Knöpfen aufwärts, anderseits abwärts gebogen, mit einem Stichblatt im Parierring, durch Spangen mit Griffbügel und Knauf verbunden. Klinge dachförmig. Ganze Länge 92 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 12½ cm. *Repr. Tf. XII*

443. Degen, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Runder, eiserner Knauf, drahtumwickelter Griff. Parierstange mit 2 durchlöcherten Stichblättern im Parierringe, einerseits mit 2 Seitenspangen zum Griffbügel aufwärts, anderseits abwärts gebogen mit Knopf. Klinge einschneidig, unten zweischneidig. Haudegen. Ganze Länge 107 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 16 cm. *Repr. Tf. XII*

443a. Kurzer Degen, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Runder, eiserner Knauf, Hirschhorngriff. Parierstange einerseits zu einem Griffbügel mit Kugel in der Mitte aufwärts, anderseits abwärts gebogen mit Knopf. Dachförmige Klinge, beiderseits mit Gravierungen und Inschrift: Pro pugna et patria. Vincere amo. *Repr. Tf. XII.*

Die folgenden Degen stammen aus der Zeit gegen Ende des 17. Jahrhunderts, bis in das 18. Jahrhundert, mit Griffbügeln, meist eiförmigen Stichblättern und Parierbügeln, aus gegossenem, oft ziseliertem oder geschnittenem Messing, poliertem oder geschnittenem Stahl etc.

444. Degen. Reliefverziertes Messinggefäss

mit durchbrochenen Stichblättern. Klinge mit erhöhter Mittelfläche, oben graviert. Ganze Länge 102½ cm. Länge des Gefässes 18 cm. *Repr. Tf. XII*



445. Degen.

Reliefverziertes Messinggefäss. Griffbügel abgängig. Klinge anfangs mit Hohlschliff — dann mit erhöhter Mittelfläche. Im Hohlschliff die Inschrift: IOHANN — DELAORTA. Diesen Namen führte ein berühmter spanischer Klingenschmied, der aber im 16. Jahrhundert lebte. Ganze Länge 104½ cm. Länge des Gefässes 10½ cm. *Repr. Tf. XII.*

446. Degen mit Messinggefäss.

Stichblatt mit Relief, Klinge dachförmig. Ganze Länge 97 cm. Länge des Gefässes 17 cm. *Repr. Tf. XII.*

447. Degen mit reliefverziertem Messinggefäss,

durchbrochenem Knauf und Stichblättern. Klinge anfangs breit mit Gravierungen, dann schmäler dachförmig. Ganze Länge 101½ cm. Länge des Gefässes 17 cm. *Repr Tf. XIII.*

448. Degen mit glattem Messinggefäss.

Klinge mit erhöhter Mittelfläche, oben gravierter Verzierung und dem Wahlspruch: „Fürchte Gott und ehre den König". Ganze Länge 98½ cm. Länge des Gefässes 17 cm. Dazu Original-Scheide und Bandelier. *Repr. Tf. XIII*

449. Degen mit eisernem Gefäss.

Klinge anfangs breit mit Gravierungen, dann schmäler und dachförmig. Ganze Länge 97½ cm. Länge des Gefässes 17½ cm. Dazu die Original-Scheide mit Bandelier. *Repr. Tf. XIII*

450. Degen mit verziertem vergoldeten Messinggefäss.

Hübsch gravierte (Ornament und Sonne) und vergoldete Klinge mit erhöhter Mittelfläche (nur etwas abgeschliffene Dachform). Ganze Länge 98 cm. Länge des Gefässes 16 cm. *Repr. Tf. XIII*

451. Degen mit Stahlgefäss

und hübsch durchbrochen geschnittenen Stichblättern. Klinge oben etwas graviert — G. Z. — dachförmig. Ganze Länge 98 cm. Länge des Gefässes 17 cm. *Repr. Tf. XIII.*

452. Degen mit hübsch durchbrochen geschnittenem Stahlgefäss

und gravierter, vergoldeter Klinge mit erhöhter Mittelfläche. Ganze Länge 80 cm. Länge des Gefässes 16½ cm.

453. Degen mit durchbrochen geschnittenem Messinggefäss

(sich kreuzende Bänder). Klinge schmal, oben mit Hohlschliff, dann dachförmig. Im Hohlschliff die Inschrift: Francisco Pichinio en Toledo. Ganze Länge 98½ cm. Länge des Gefässes 15½ cm. *Repr. Tf. XIII.*

454. Degen mit verziertem vergoldeten Messinggefäss
ohne Stichblatt. Schmale Klinge, oben rund geschliffen und graviert, dann dachförmig. Ganze Länge $85^1/_2$ cm. Länge des Gefässes 14 cm. *Repr. Tf. XIII.*

455. Degen mit Stahlgefäss
und dachförmiger Klinge. Ganze Länge $104^1/_2$ cm. Länge des Gefässes $18^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

456. Degen mit Stahlgefäss.
Knauf, Griffbügel, unterer Teil des Griffs und die Stichblätter durchbrochen geschnitten. Klinge dreieckig mit Hohlschliff, oben graviert. Ganze Länge 98 cm. Länge des Gefässes $17^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

457. Degen mit Gefäss von geschliffenem Blankstahl.
Klinge dreieckig mit Hohlschliff, im oberen Teil graviert (Sonne) und vergoldet. Ganze Länge $96^1/_2$ cm. Länge des Gefässes 15 cm. *Repr. Tf. XIII.*

458. Degen mit Stahlgefäss.
Klinge im oberen Teil rundlich und graviert, dann mit erhöhter Mittelfläche. Ganze Länge 96 cm. Länge des Gefässes $15^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

459. Degen mit geschliffenem gebläuten Stahlgefäss
(Trauer-Degen). Dreieckige, hohlgeschliffene Klinge, oben graviert und vergoldet. Ganze Länge 89 cm. Länge des Gefässes $15^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

460. Degen mit verziertem vergoldeten Messinggefäss.
Dreieckige, hohlgeschliffene Klinge. Ganze Länge $83^1/_2$ cm. Länge des Gefässes $13^3/_4$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

461. Degen mit Stahlgefäss und Parierring.
Klinge mit erhöhter Mittelfläche, oben graviert. Ganze Länge $88^1/_2$ cm. Länge des Gefässes 14 cm. *Repr. Tf. XIII*

462. Degen mit Stahlgefäss und Parierring.
Klinge einschneidig, unten zweischneidig, oben etwas graviert. Ganze Länge 88 cm. Länge des Gefässes $14^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

463. Degengehänge
(Kuppel) von verzierten, versilberten Messingplatten.

IV. Dolche, Dolchmesser.

Originale.

464—66. Drei prähistorische Horn-Dolche. *Repr. Tf. XIII.*

467. Ein prähistorischer Feuerstein-Dolch,
$16^1/_2$ cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

468. Ein prähistorischer Feuerstein-Dolch
mit ergänztem Griff. *Repr. Tf. XIII.*

469. Ein prähistorischer Bronze-Dolch
mit Grat und runder Angel. C y p e r n. Sog. Kupfer-Bronze-Zeit. $27^1/_2$ cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

470. Prähistorischer Bronze-Dolch
mit Grat und runder Angel. Cypern. $33^1/_2$ cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

471. Prähistorischer Bronze-Dolch
mit 3 Nietlöchern. Bronzezeit. $19^1/_2$ cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

472. Prähistorischer Bronze-Dolch
mit 3 Nieten. 14 cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

473. Prähistorischer Bronze-Dolch
mit 4 Nieten. $13^3/_4$ cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

474. Prähistorischer Bronze-Dolch
mit 3 Nieten. $16^1/_2$ cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

475. Prähistorischer Bronze-Dolch
mit 3 Nietlöchern. $16^1/_2$ cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

476. Prähistorischer Bronze-Dolch
mit 3 Nieten. $18^1/_2$ cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

477. Prähistorischer Bronze-Dolch
mit v o l l e m Bronze-Griff, graviert, oben 2 Haken mit Tierköpfen. 20 cm lang. (Hallstatt.) *Repr. Tf. XIII*

478. Prähistorischer Bronze-Dolch
mit rahmenförmiger Griffzunge, 4 Nieten und 2 Nietlöchern. Schweizer Bronzezeit. $31^1/_2$ cm. lang. *Repr. Tf. XIII.*

479. Prähistorischer langer Bronze-Dolch
mit Griffzunge, an welcher der oberste Teil fehlt. und Nietlöchern. Klinge schilfblattförmig. $43^1/_2$ cm lang. *Repr. Tf. XIII*

480. Prähistorischer langer Bronze-Dolch
mit Angel und Knauf, an welcher Nieten und Nietlöcher. Gravierte Linien. 38½ cm lang.
Repr. Tf. XIII.

481. Prähistorischer langer Bronze-Dolch
mit Griffzunge und Nietlöchern. Auf der Klinge gravierte Linien. 44 cm lang. *Repr. Tf XIII.*

482. Prähistorisches geschweiftes Bronze-Messer
mit runder Angel. 20 cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

483. Wenig geschweiftes Bronze-Messer
mit viereckiger Angel. 20½ cm lang. *Repr. Tf. XIII.*

484. Prähistorisches eisernes Messer
mit flacher Angel. 17½ cm lang. (Hallstatt.)
Repr. Tf. XIII.

485. Eiserner La Tène-Dolch
mit leichtem Grat. 38½ cm lang. Sehr selten!
Repr Tf. XIII.

486. Eiserner römischer Dolch
mit Resten der Scheide. Ganze Länge 36½ cm. Angel mit Knauf 10 cm. *Repr. Tf. XIII.*

486a. Eisernes Dolchmesser, merowingisch-fränkisch.
Auf der Seite des Rückens Einschleifungen. Ganze Länge 26½ cm. Angel 7½ cm. *Repr Tf XIII*

487. Dolchmesser aus dem 12. Jahrhundert,
einschneidig, mit starkem Rücken; Spitze in der Verlängerung desselben liegend. Angel mit Niete oben, und unten Griffabschluss-Platte. Ganze Länge 36 cm. Länge der Angel 12 cm. *Repr. Tf XIII.*

488. Dolchmesser aus dem 13. Jahrhundert.
Eine geschweifte Platte als Knauf und unten als Griffabschluss. Einschneidig, starker Rücken. Ganze Länge 28½ cm. Länge des Griffs mit oberer und unterer Platte 14 cm. *Repr. Tf XIII.*

488a. Dolchmesser, 12. 13. Jahrhundert.
Schmal, Spitze in der Verlängerung des Rückens liegend. Ganze Länge 31 cm. Länge der Angel 10 cm.
Repr. Tf. XIII.

489. Dolch aus dem 13. Jahrhundert.
Knauf: ein eiserner Ring, Griffabschluss eine etwas abwärts gebogene Platte mit 2 Nieten für den Griff. Zweischneidige, dachförmige Klinge. Ganze Länge 39 cm. Länge des Griffs mit Ring und Platte 14½ cm.
Repr. Tf. XIII.

490. Dolch aus dem 14. Jahrhundert.
Der Knauf ist eine etwas abwärts gebogene Platte, und als Griffabschluss diente eine Platte mit Eckstücken, welche den eigentlichen Griff umfassten. Zweischneidige, dachförmige Klinge. Ganze Länge 29 cm. Länge des Griffs mit den 2 Platten 11½ cm. *Repr. Tf. XIII.*

491. Dolch aus dem 14. Jahrhundert.
Ebenso gebogene Platte oben an der Angel und ähnliche Griffabschlussplatte unten. Zweischneidige Klinge, anfangs mit leichter Blutrinne, dann dachförmig. Ganze Länge 29½ cm. Länge des Griffs mit den 2 Platten 12 cm.
Repr Tf. XIII.

492. Dolchmesser, 14. Jahrhundert.
Runde Scheibe als Knauf und als Griffabschluss. Einschneidige, ziemlich schmale Klinge mit gerade laufendem, starkem Rücken. Ganze Länge 38 cm. Länge des Griffs mit den 2 Platten 12 cm. *Repr. Tf. XIII.*

493. Langer Dolch aus dem 14. Jahrhundert
mit gebogener Platte als Knauf und breiter, dachförmiger Klinge. Ganze Länge 52 cm. Länge der Angel mit der Platte 16 cm. *Repr. Tf. XIII*

494. Dolch aus dem 14. Jahrhundert.
Angel vertieft mit Nietlöchern und rahmenförmigem, flachem Knauf zur Aufnahme der Verschalung. Der Griffabschluss lag auf Seitenlappen des obersten Klingenteils mit Nieten befestigt. Klinge einschneidig mit 2 tiefen Rinnen. Ganze Länge 32½ cm. Länge der Angel mit Knauf und Breite jener Stelle der Seitenlappen 11 cm. *Repr. Tf. XIII*

495. Dolch aus dem 14. Jahrhundert,
ähnlicher Art, mit zweischneidiger, dachförmiger Klinge. Ganze Länge 31½ cm. Länge der Angel mit Knauf und Breite der Lappenerweiterung 13 cm.
Repr. Tf. XIII.

496. Dolch aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts
mit Originalhorngriff und dachförmiger Klinge. Ganze Länge 34 cm. Griff mit Knauf und Griffabschlussplatte 14 cm. *Repr. Tf. XIII.*

497. Kleiner Dolch des 15. Jahrhunderts
(Stilett) mit runden Scheiben als Knaufplatte und als Griffabschluss. Dreikantige Klinge. Ganze Länge 27½ cm. Länge des Griffs mit den 2 Plättchen 9½ cm.
Repr. Tf. XIII

498. Grosses Dolchmesser aus dem 15. Jahrhundert
mit runden Platten als Knauf und Griffabschluss. Der Holzgriff ergänzt. Einschneidige Klinge. Ganze Länge 45½ cm. Griff mit den 2 Platten 12½ cm.
Repr. Tf XIII

499. Dolchmesser des 15. Jahrhunderts
mit originaler Knochenverschalung und den Nieten. Lange, schmale, einschneidige Klinge. Ganze Länge 42½ cm. Länge des Griffs 11 cm. *Repr. Tf. XIII.*

500. Dolchmesser des 15. Jahrhunderts
mit Angel, welche oben eine Kappe und Nietlöcher hat. Breite Klinge. Ganze Länge 32½ cm. Länge der Angel 12 cm. *Repr. Tf. XIII*

Die Nr. 464—500 befinden sich zusammen auf einem eisernen Gestell.

501. Dolchmesser des 12. Jahrhunderts.
Angel mit Niete oben und Griffabschlussplatte unten. Klinge mit dickem, gerade gerichtetem Rücken. Ganze Länge 31 cm. Länge der Angel mit Griffabschlussplatte 9½ cm. *Repr. Tf. XIII.*

502. Dolch aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts.
Dicker, scheibenförmiger Knauf mit Erhöhung der Mitte. Breite Klinge mit dreifacher Blutrinne. Ganze Länge 41½ cm. Länge der Angel mit Knauf 13 cm. *Repr. Tf. XIII*

503. Dolch des 14. Jahrhunderts.
mit gebogener Platte als Knauf und als Griffabschluss; letzterer mit Ecken zum Erfassen des Griffs (welcher ergänzt ist). Dachförmige Klinge. Ganze Länge 32½ cm. Länge des Griffs mit den beiden Platten 11 cm. *Repr. Tf. XIII.*

504. Dolch ähnlicher Art aus dem 14. Jahrhundert,
mit dachförmiger Klinge. Ganze Länge 36 cm. Länge des Griffs mit den 2 Platten 12 cm. *Repr. Tf. XIII.*

505. Dolch ähnlicher Art aus dem 14. Jahrhundert.
Ganze Länge 31½ cm. Griff mit den 2 Platten 12½ cm. *Repr. Tf XIII*

506. Dolch aus dem 14. Jahrhundert
mit Originalbeingriff, worauf eingeschnittene Linien und Kreise. Gerade, kurze, dicke Parierstange von Eisen, mit Bein belegt. Dachförmige Klinge. Ganze Länge 32½ cm. Länge des Griffs mit der Parierstange 10½ cm. *Repr. Tf. XIII.*

507. Dolch aus dem 14. Jahrhundert.
Vertiefte Angel mit Nietlöchern, rahmenförmiger Knauf und Seitenlappen des obersten Klingenteils — zum Vernieten der Griffschale. Klinge zum ersten Drittel mit 2 tiefen Blutrinnen, dann dachförmig. Ganze Länge 42 cm. Länge der Angel mit Knauf und der Breite jenes Klingenteils mit den Seitenlappen (auf welcher die Griffschale auch ruhte) 11½ cm. *Repr. Tf. XIII*

508. Dolch aus dem 14. Jahrhundert,
ähnlicher Art, etwas flacher. Ganze Länge 52 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Lappenerweiterung 11 cm. *Repr. Tf. XIII.*

509. Ähnlicher Dolch aus dem 14. Jahrhundert,
nur schmaler, Nieten erhalten. Ganze Länge 40 cm. Griffteil wie oben berechnet 10 cm. *Repr. Tf. XIII*

510. Ähnlicher Dolch aus dem 14. Jahrhundert.
Mit den Nieten. Ganze Länge 29½ cm. Griffteil 11 cm. *Repr. Tf. XIII*

511. Dolch aus dem 14. Jahrhundert.
Ganz hervorragendes, seltenes und interessantes Stück! An ihm erkennt man zunächst, wie die Dolche obiger Art, z. B. Nr. 507—10, mit der vertieften Angel, dem rahmenförmigen Knauf und der lappenförmigen Erweiterung des obersten Klingenteils mit der Verschalung versehen wurden. Diese Teile sind hier mit 3 entsprechend geschnittenen Hornplatten so belegt, dass diese eisernen Teile zwar bedeckt, aber an den Seiten zwischen den Hornplatten sichtbar sind. Die Befestigung geschah durch Nieten, wie hier zu sehen ist, und bei vorliegendem Exemplar sind die Nieten mit verzierten Plättchen unterlegt. Für den Knauf 3 Nieten, für den eigentlichen Griff 3 Nieten und für den Griffabschluss. Zwischen den Hornplatten und den eisernen Teilen liegen hier noch mitvernietete Messingplatten, welche ebenfalls mit ihren Rändern an den Seiten sichtbar sind. Wo die Hornplatten sich aneinanderschliessen, treten diese Messingplatten auch zutage, und am obersten Teil des Knaufs wie am Griffabschluss sind sie umgeschlagen. Die Klinge breit, zweischneidig, mit tiefer Blutrinne bis zur Hälfte, dann dachförmig. In der Blutrinne stehen beiderseits die Worte: GARDES BIEN. Französisch. Ganze Länge 48 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Griffabschluss 12½ cm. Ausgezeichnet erhalten! Ohne irgend welche Ergänzung. *Repr. Tf. XIV.*

512. Dolch aus dem 15. Jahrhundert.
Originalgriff vollständig erhalten. Er besteht auch aus Horn, aber nur der Knauf ist ein besonderes Stück, der eigentliche Griff mit dem Griffabschluss bildet ein Stück, und die Stücke sind durchbohrt für die durchgehende Angel, welche oben auf dem mit einer Bronzeplatte belegten Knauf vernietet ist. (Keine seitliche Vernietung.) Auch der Griffabschluss ist unten mit einer Bronzeplatte belegt und senkrecht durch die ausladenden Eckstücke des Horngriffs vernietet. Klinge zweischneidig, dachförmig. Ganze Länge 40½ cm. Länge des Griffs mit Knauf bis zum untersten Teil des Griffabschlusses 12½ cm. *Repr. Tf. XIII*

513. Ähnlicher Dolch aus dem 15. Jahrhundert.

auch mit erhaltenem Horngriff, nur ist der Griff hier erheblich dicker, und der oberste Teil des Knaufs und der unterste des Griffabschlusses ist mit Eisenplatten belegt. Die Vernietung ist wie an dem vorhergehenden Nr. 512, und die Klinge dachförmig. Ganze Länge $41^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf bis zum untersten Teil des Griffabschlusses $14^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

514. Ähnlicher Dolch aus dem 15. Jahrhundert.

Der eigentliche Griff ist aus einem Stück, ergänzt, und die dachförmige Klinge länger. Ganze Länge 52 cm Länge des Griffs mit dem untersten Teil des Griffabschlusses $14^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XIII*

515. Sog. Misericordia- oder Gnaden-Dolch,

auch Panzerbrecher genannt, aus d. 15. Jahrh. Flacher, ovaler, eiserner Knauf und Griffabschluss, beide oben und unten mit Silberplatten belegt; originaler Griff noch erkennbar mit schwarzem Samt überzogen. Starke vierkantige, im oberen



Teil fünfkantige Klinge mit Marke, messingtauschiert. Sehr gut erhalten. Ganze Länge 49 cm. Länge des Griffs mit den Platten 13 cm. *Repr. Tf. XIII.*

516. Dolch aus dem 15. Jahrhundert. 160

Sehr schönes und seltenes Exemplar! Den Knauf bildet eine runde, eiserne Platte mit in flachem Relief geschnittenem, gothischem Astwerk und Blättern. Der eigentliche Griff ist auch eisern, kanneliert, und zeigt eine kurze, auf einer Seite abwärts gebogene Parierstange oder eigentlich Platte mit durchbrochen geschnittenen Dreipassen. Der ganze Griff ist vergoldet. Klinge dreikantig mit schrägem, 2 mal eingeschliffenem und hohlgeschliffenem Rückenteil, anderseits flach mit eingeschliffenen Rinnen. Französisch. Ganze Länge $38^{3}/_{4}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $10^{1}/_{2}$ cm. Auf der Klinge eine Marke. *Repr. Tf. XIV.*



517. Dolch aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

Runder, flacher, eiserner Knauf, Horngriff original, unten seitlich mit Buckeln. Dachförmige Klinge. Ganze Länge $36^{3}/_{4}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Griffabschluss 11 cm. *Repr. Tf. XIII*

518. Dolch aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

Flacher, runder, gravierter Messingknauf. Hirschhorngriff, unten in Messing gefasst, mit seitlichen Buckeln. Dachförmige, beinahe vierkantige Klinge. Ganze Länge 29 cm. Länge des Griffs 11 cm. *Repr. Tf. XIII.*

519. Dolchmesser aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

Der eiserne Griff zeigt oben einen flachen Knauf, unten einen ähnlichen Griffabschluss, in der Mitte blosse Angel mit Nietlöchern. In diesen Zwischenraum war eine Knochen- oder Hornverschalung eingelegt und vernietet. Ganze Länge 42 cm. Länge des Griffs $12^{1}/_{2}$ cm.

520. Gebogenes Messer aus dem 15. Jahrhundert,

$44^{1}/_{2}$ cm lang.

521. Venetianischer Ohrendolch vom Anfang d. 16. Jahrhunderts.

Von grosser Schönheit und vortrefflicher Erhaltung. Die eiserne breite Angel mit gereifeltem eisernen Knauf ist an den breiten Seiten mit vergoldeten Kupferplatten belegt, welche in vorzüglicher Treibarbeit ein Gehänge von Blättern, Blüten, Voluten zeigen; oben und unten aber mit auf Kupferplatten liegenden schwarzen Hornplatten belegt und durch drei silberne Nieten vernietet. Jene untergelegten Kupferplatten erweitern sich oben zu 2 runden, abstehenden Platten (den sog. Ohren), welche aussen mit silberbeschlagenen Hornplatten, innen aber wieder mit getriebenen, vergoldeten Kupferplatten belegt sind. Diese zeigen ein Wappen und einen Schild haltenden Engel. Unten am Griffabschluss auch Silberbeschlag. Klinge mit Ansatz, dann dachförmig, ist in der oberen Hälfte mit reicher Ätzarbeit (Rankenwerk) geschmückt und vergoldet. Ganze Länge vom Knauf an (nicht von den Ohren an) ca. $41^{1}/_{2}$ cm. Griff und Knauf bis zum Griffabschluss $11^{3}/_{4}$ cm. *Repr. Tf. XIV.*

522. Dolch vom Anfange des 16. Jahrhunderts.

Gewunden geschnittener, eiserner Knauf und ebensolche Knöpfe an der kurzen Parierstange, orig. Horngriff, Klinge dachförmig. Ganze Länge $31^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 11 cm. *Repr. Tf. XIII.*

523. Dolch aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts.

Ovaler Knauf mit geschnittener Verzierung und gewunden geschnittenen Knöpfe an der kurzen, etwas abwärts geneigten Parierstange. Originaler Horngriff, gereifelt. Klinge dachförmig. Ganze Länge $32^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $8^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

524. Dolch aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts.

Eiserner Griff, gewunden geschnittener Knauf und ebensolche Knöpfe an der kurzen Parierstange. Schmale Klinge, oben einschneidig, mit breitem Rücken und hohlgeschliffen, dann dachförmig. Ganze Länge 31 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 9 cm. *Repr. Tf. XIII.*



525. Schweizer Dolch von ca. 1520

mit reich durchbrochen geschnittener u. gravierter Dolchscheide von Bronze, vergoldet. Holzgriff, welcher zugleich einen Teil des Knaufs und des Griffabschlusses bildet, doch da durch eiserne Platten mit schrägen Eckstücken umfasst. Die Vernietung der Angel oben im Knauf ist mit eiserner Rosette unterlegt. Breite Klinge leicht dachförmig, etwas mit den Schneiden nach aussen geschweift. Ganze Länge 34½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite des Griffabschlusses 11½ cm. Die schöne Scheide zeigt den Totentanz. *Repr. Tf. XIV.*

525a. Durchbrochen geschnittener Bronzeteil

der Scheide eines Schweizer-Dolches aus derselben Zeit; einen Kampf von Landsknechten darstellend. Ausgegraben. Ganze Länge 21 cm. *Repr. Tf. XIV.*

526. Dolch gegen Mitte des 16. Jahrhunderts.

Runder Knauf mit gereifeltem Holzgriff, und kurze, abwärts gerichtete Parierstange. Klinge dachförmig, aber mit tiefer Rinne und durchbrochen, sog. Giftzug. Ganze Länge 37 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 12 cm. *Repr. Tf. XIII.*

527. Dolch gegen Mitte des 16. Jahrhunderts.

Ochsenzungenartig, mit Angel, worauf Nietlöcher sich befinden; herabgebogene, eiserne Parierstange und anfangs breiter, dann sehr spitz zulaufender Klinge mit Grat. Ganze Länge 28½ cm. Länge der Angel mit Breite der Parierstange 11 cm. *Repr. Tf. XIII.*

528. Dolch, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Ovaler, sechsseitiger, eiserner Knauf, drahtumwickelter Original Griff, abwärts gebogene Parierstange, förmlich Haken mit Knöpfen, ebenso abwärts gerichteter Parierring mit einer Verlängerung, an der auch ein Knopf. Klinge mit Ansatz, dann dachförmig. Ganze Länge 41½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13 cm. *Repr. Tf. XIII.*

529. Dolch mit Scheide.

Durchbrochen geschnittener Knauf und ebensolche Knöpfe an der Parierstange und inmitten des Parierringes. Alles silbertauschiert, insbesondere geperlt. Klinge mit Ansatz, dann dachförmig. Scheide mit Mundblech und Ortband ähnlich silbertauschiert. Ganze Länge 43 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14 cm. Abgesehen von der Klinge, Arbeit neuerer Zeit. *Repr. Tf. XIII*

530. Dolch mit Scheide.

Knauf, Parierstange, Mundblech und Ortband der Scheide sind Eisen in reicher figuraler und ornamentaler Verzierung. Arbeit neuerer Zeit. Die Klinge mit tiefem Hohlschliff und gemustert durchbrochen, sogenannter Giftzug, ist echt aus dem 16. Jahrhundert. Ganze Länge 41½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14½ cm. *Repr. Tf. XIII*

531. Dolch, ca. aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Ovaler Knauf, gerade Parierstange mit Parierring, alles von Eisen, sehr zierlich silbertauschiert und graviert: Ranken mit Blättern und Blumen. Originaler Holzgriff; der umwickelte feine Kupferdraht aber bis auf Reste abgängig. Klinge mit Ansatz und in demselben 3 Hohlschliffe. Der mittlere Hohlschliff geht bis über die Mitte der Klinge und zeigt einerseits Inschrift: I. E. E., anderseits: A. N. Z. Schliesslich verläuft die Klinge dachförmig. Ganze Länge 47½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13 cm. Schönes Stück und ganz echt. *Repr. Tf. XIV.*

532. Dolch, ca. Mitte des 16. Jahrhunderts.

Länglich runder siebenseitiger Knauf mit Knopf zierlich in Eisen geschnitten und die Reliefsfigur wie die Köpfe silbertauschiert und graviert. Abwärts gebogene Parierstange mit Parierring, ebenso in Eisen geschnitten und silbertauschiert. Klinge mit Ansatz, auf welchem Gravierungen: ein Löwe, darüber Krone, anderseits: Adler. Dann verläuft die Klinge dachförmig, zeigt bis zur Hälfte Gravierung und eine abgekürzte französische und lateinische Inschrift, die nicht mehr ganz leserlich. Ganze Länge 38 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13½ cm. Schöner, ganz echter Dolch. *Repr. Tf. XIV.*

533. Dolch, ca. Mitte des 16. Jahrhunderts.

Ovaler Knauf, mit geflochtenem Draht umwickelter Holzgriff. Parierstange sehr massiv in Eisen geschnitten, einen Löwen darstellend. Dreieckige Klinge mit tiefen Rinnen und durchbrochen, sog. Giftzüge. Ganze Länge 50½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13½ cm. *Repr. Tf. XIII*

534. Dolch, ca. Mitte des 16. Jahrhunderts.

Geschnittener Griff mit Knauf und Parierstange (diese ergänzt). Klinge dachförmig mit tiefen Einschleifungen und in zierlichem Muster durchbrochen, sog. Giftzüge. Verstärkte Spitze. Ganze Länge 46½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13½ cm. *Repr. Tf. XIII*

535. Dolch, ca. Mitte des 16. Jahrhunderts.

Gedrückt ovaler Knauf, Griff Holzgehilse mit Resten der Drahtumwickelung. Parierstange mit abwärts gebogenen Knopf-Enden und Parierring. Ziemlich breite Klinge mit leichtem Hohlschliff. Ganze Länge 39 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 10¾ cm. *Repr. Tf. XII.*

536. Dolch, ca. Mitte des 16. Jahrhunderts

Ovaler, gereifelter Knauf, gewundenes Holzgehilse. Parierstange gerade, ziemlich lang, gegen die Enden gewunden geschnitten, mit 2 Parierringen. Dachförmige Klinge. Ganze Länge $48^{3}/_{4}$ cm. Grifflänge mit Knauf und Breite der Parierstange $11^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XIII*

537. Dolch, ca. Mitte des 16. Jahrhunderts.

Ovaler, eiserner Knauf mit 5 Knöpfen. Ebenholz-Gehilse. Abgebogene Parierstange mit Parierring. Klinge mit leichtem Hohlschliff. Ganze Länge $42^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 12 cm. *Repr. Tf. XIII*

538. Dolch, ca. Mitte des 16. Jahrhunderts.

Runder, eiserner, achtseitiger Knauf. Ebenholz-Gehilse. Abgebogene Parierstange mit Parierring. Klinge dachförmig. Ganze Länge $33^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $11^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XIII*

539. Dolch, ca. Mitte des 16. Jahrhunderts.

Runder, achtseitiger Knauf. Ebenholzgehilse. Abgebogene Parierstange mit Parierring. Dachförmige Klinge. Ganze Länge $34^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $10^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XIII*

540. Dolch, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Ovaler, eiserner Knauf, mit Kupferdraht umwickelter Griff. Parierstange etwas abwärts gebogen, gegliedert, mit Parierring. Dachförmige Klinge mit tiefen Rinnen und zierlich durchbrochen in Punkten und Strichen. Sog. Giftzüge. Ganze Länge 3[illegible] cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 12 cm. *Repr. Tf. XIII*

541. Dolch, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Ganz eiserner, gegliederter Griff mit rundem Knauf und gerader Parierstange mit Knöpfen — alle Teile hübsch in Relief geschnitten. Klinge mit viereckigem Ansatz, schmal, dachförmig, fein gereifelt. Ganze Länge $30^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 10 cm. *Repr. Tf. XIII*

542. Dolch, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Ganz eiserner Griff, gewunden geschnitten mit sechseckigem Stern als Knauf und solchen Sternen an den Enden der Parierstange. Klinge schmal, dreikantig. Mit Scheide. Ganze Länge 28 cm. Griff mit Knauf und Breite der Parierstange $9^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

543. Dolch, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Runder, achtseitiger Knauf, drahtumwickelter Griff. Gerade Parierstange mit Parierring. Schmale, vierkantige Klinge. Mit Scheide. Ganze Länge 26 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 9 cm. *Repr. Tf. XIII*

544. Kleiner Dolch, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Eiserner Griff mit gewunden geschnittenem Knauf und solchen Knöpfen an der Parierstange. Klinge mit Hohlschliff. Ganze Länge $21^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 9 cm. *Repr. Tf. XIV.*

545. Dolch gegen Ende des 16. Jahrhunderts.

Ganz eiserner Griff mit ovalem Knauf und ebensolchen Knöpfen an der Parierstange. Klinge erst viereckig, dann rund und gegen Ende dreikantig. Ganze Länge $31^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange $10^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

546. Dolch, Ende des 16. Jahrhunderts.

Ovaler, eiserner Knauf und ebensolche Knopfe an der Parierstange. Gewunden geschnittener Holzgriff. Dreikantige Klinge. Ganze Länge $34^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 12 cm. *Repr. Tf. XIII*

547. Dolch, Ende des 16. Jahrhunderts.

Ganz eiserner Griff mit rundem Knauf und ebensolchen Knöpfen an der Parierstange. Dreikantige Klinge. Mit Scheide. *Repr. Tf. XIII.*

548. Fechtdolch (Parier-Dolch, sog. „Linke Hand"). Anfang des 17. Jahrhunderts.

Gewunden geschnittener, eiserner Knauf, drahtumwickelter Griff. Dreieckiger Korb hübsch durchbrochen geschnitten — Rankenwerk mit Blumen — auch innen die Verstärkung. Gewunden geschnittene, lange Parierstange mit Knöpfen. Klinge mit Grat. Diese Art Dolche wurde bei Gebrauch des sog. Fechtdegens in der linken Hand geführt. Ganze Länge $56^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 13 cm. *Repr. Tf. XIV*

549. Fechtdolch (Parier-Dolch, sog. „Linke Hand"). Anfang des 17. Jahrhunderts.

Gedrückt runder Knauf mit hübsch in Relief geschnittenen Ranken und Blättern, ebenso durchbrochen geschnittener, dreieckiger Korb und gewunden geschnittene, lange Parierstange. Klinge, deren breiter Ansatz wellenförmig eingeschliffen ist und ein Loch zeigt, ist einschneidig. Mit Lederscheide, deren Mundblech und Ortband ähnlich in Relief geschnittene Ranken tragen. Ganze Länge 48 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Parierstange $10^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XIV.*

550. Dolch aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts.

Länglich achtseitiger eiserner Knauf und ebensolche Knöpfe an der Parierstange. Griff von schwarzem Horn mit Perlmutter-Einlage. Ganze Länge $28^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs etc. $12^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XIII.*

551. Dolchscheide von Messing.

552. Dolchscheide von Eisen
mit getriebener Verzierung. Beide Ende des 16. Jahrh.

V. Ochsenzungen (anelaces, langues de boeuf).

Originale.

553. Ochsenzunge, noch dem 15. Jahrhundert angehörig.
Elfenbeingriff mit durchbrochenen, sternförmigen Nieten, verzierter Bronzekappe über dem Knauf und herabgehender starker Parierstange — alle diese Metallteile vergoldet. Breite, flache Klinge ohne Einschleifungen. Ganze Länge 60 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 14 cm.
Repr. Tf. XI.

554. Ochsenzunge aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.
Elfenbeingriff mit vergoldeter Bronze-Kappe über dem Knauf, herabgehender, starker Parierstange, graviert und vergoldet, und breiter, dachförmiger Klinge. Ganze Länge 42 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 12 cm.
Repr. Tf. XIII.

555. Ochsenzunge vom Anfange des 16. Jahrhunderts.
Schwerer eiserner mit geätzten und gravierten Verzierungen bedeckter Knauf, ebensolchen Seitenteilen des Griffs mit Elfenbein-Einlagen. Schwere, herabgebogene Parierstange mit solchen geätzten und gravierten Verzierungen, auch 2 Köpfen in Medaillons. Alle Eisenteile vergoldet, ebenso der oberste mit Gravierungen geschmückte Teil der breiten Klinge. Diese setzt sich in 4 Abteilungen fort: mit 3 flachen Hohlschliffen, 2 flachen, einem flachen Hohlschliff und schliesslich glatt der Spitze zu. Ganze Länge 63½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 15½ cm. Prachtstück.
Repr. Tf. XIII.

556. Ochsenzunge aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts.
Flacher eiserner Knauf und herabgehende Parierstange. Breite Klinge, im ersten Drittel 3 flache Hohlschliffe. Ganze Länge 46 cm. Länge des Griffs (Angel) mit Knauf und Breite der Parierstange 15 cm.
Repr. Tf. XIII.

VI. Streitkolben.

Originale.

557. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

558. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

559. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

560. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

561. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

562. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

563. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

564. Prähistorischer Kupferstreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

565. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

566. Prähistorischer Eisenstreitkolben,
neu geschäftet. Grosse Seltenheit in dieser Form!
Repr. Tf. XV.

567. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

568. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

569. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

570. Prähistorischer Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

571. Frühmittelalterlicher Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

572. Frühmittelalterlicher Bronzestreitkolben,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XI*

573 und 574. Bronzestreitkolben des 11. und 12. Jahrhunderts,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV*

575 und 576. Eisenstreitkolben des 11. und 12. Jahrhunderts.
Der letztere schon mit Schlagblättern. Neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

577—580. Bronzestreitkolben des 12. und 13. Jahrhunderts,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XV.*

581. Bronzestreitkolben
in Form einer Faust, welche einen vierkantigen Dolch hält. 13. Jahrh. Auch im 14. noch vorkommend. Alter Schaft. *Repr. Tf. XV*

582. Bronzestreitkolben in Form einer Röhre mit Kanten. 13. Jahrhundert.
Neu geschäftet. *Repr. Tf. XV*

583. Bronzestreitkolben mit richtigen Schlagblättern und Originalschaft. 14. Jahrhundert. *Repr. Tf. XV.*

584. Eiserner Streitkolben mit gewellten Schlagblättern und altem Schaft. 14. Jahrhundert. *Repr. Tf. XV*

585. Ganz eiserner Streitkolben mit 6 durchbrochenen Schlagblättern. 15. Jahrhundert.
Besonderer Handgriff noch ganz original, mit grünem Samt überzogen und oben und unten durch eine sechsblätterige Rose von Eisen gefasst. Ganze Länge 56½ cm. *Repr. Tf. XVI*

586. Ganz eiserner Streitkolben ähnlicher Art.
Der Griff ist noch mit dem alten Leder überzogen. 15. Jahrh. Ganze Länge 51½ cm. *Repr. Tf. XVI*

587. Eiserner Streitkolben mit 16 dreieckigen Schlagblättern.
15. Jahrh. Der untere Teil des Stiels ist der originale lederbezogene Holzschaft. Ganze Länge 63½ cm. *Repr. Tf. XVI*

588. Ganz eiserner Streitkolben mit 7 Schlagblättern.
Der schön in Relief geschnittene eiserne Schaft zeigt Ranken mit Weinlaub, mit einem eingekerbten Griffabschluss. Ganze Länge 62 cm. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XVI.*

589. Eiserner Streitkolben mit Stacheln
an neuem Holzschaft. *Repr. Tf. XV.*

590. Ganz eiserner Streitkolben mit durchbrochenen Schlagblättern,
von denen 6 vorhanden sind, eines fehlt. Der schön in Relief geschnittene eiserne Schaft zeigt Eichenzweige mit Laub. Ganze Länge 65 cm. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XVI*

591. Holzkeule,
kugelförmiger Kopf, mit Nägeln beschlagen und einem grossen Stachel oben. Originaler Holzschaft. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XV.*

592. Morgenstern.
Längerer, mit Eisenschienen und Nägeln beschlagener Holzschaft, an welchem eine Kette und an dieser eine mit eisernen Stacheln besetzte Holzkugel befestigt ist. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XV.*

593. Morgenstern.
Schwere Holzkeule, mit 4 Reihen grosser eiserner Stacheln besetzt und einem Stachel oben. 15. Jahrh. Ganze Länge 121 cm. *Repr. Tf. XV.*

594. Morgenstern.
Schwere Holzkeule, deren achtseitiger Kolben mit eisernen Stacheln besetzt ist. Ganze Länge 184 cm. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XV u. XVI*

595. Morgenstern.
Schwere Holzkeule, mit eisernen Stacheln besetzt. Ganze Länge 184 cm. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XV.*

596. Kriegsflegel.
An einem mit Eisenschienen und Nägeln beschlagenen Holzschaft hängt eine Kette, an welcher ein schwerer hölzerner Flegel, dessen Ecken mit gedrehten eisernen Stangen und Nägeln beschlagen sind, befestigt ist. Länge des Schaftes 111 cm. Länge des Flegels 33 cm. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XV*

597. Ganz eiserner Streitkolben.
Sieben an den Rändern ausgehauene Schlagblätter, einfacher Schaft mit gewunden geschnittenem Griffteil. 16. Jahrh. Ganze Länge 58 cm.

598. Eiserner Streitkolben
mit 10 rundlichen Schlagblättern. Unten lederbezogener Griff. Ganze Länge 62½ cm. 16. Jahrh. *Repr. Tf. XVI.*

599. Ganz eiserner Streitkolben
mit 7 rundlichen Schlagblättern und besonders langem Schaft. Ganze Länge 77 cm. 16. Jahrh. *Repr. Tf. XVI*

600. Ganz eiserner Streitkolben
mit 8 rundlichen Schlagblättern und gewunden geschnittenem eisernen Schaft. Ganze Länge 58 cm. 16. Jahrh. *Repr. Tf. XVI.*

601. Eiserner Streitkolben
in Form einer grossen Vogelkralle (Teufelskralle), massiv in Eisen geschmiedet. Mit Holzschaft. 15. bis 16. Jahrh. Sehr interessantes Stück. Es ist nur die Frage, ob es in der Tat ein Streitkolben, oder nicht vielmehr eine Mordwaffe ist. *Repr. Tf. XV.*

602. Eiserner Streitkolben
mit hohler eiserner Kugel, graviert und vergoldet, ebenso der eiserne Schaft. Orientalisch. *Repr. Tf. XV.*

602 a., b., c. 3 prähistorische Keulen von Horn,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XVII.*

VII. Streithämmer.

Originale.

603. Streithammer von Eisen aus dem 13. Jahrhundert.
Neu geschäftet. *Repr. Tf. XVIII.*

604. Streithammer von Eisen aus dem 14. Jahrhundert.
An den Seiten des Hammers gehen 2 lange eiserne mit dem Hammer verbundene Federn herunter, welche mit verzierten Nägeln am Holzschaft befestigt sind. Der Holzschaft selbst ist erneuert. Der Haken an der Seite des Hammers diente zur Befestigung am Sattel. *Repr. Tf. XVIII.*

605. Streithammer von Eisen aus dem 14. Jahrhundert.
Sog. Papagei-Schnabel wegen seiner Form. Die eisernen angenagelten Federn sind hier nicht an den Seiten des Hammers, auch nicht aus einem Stück mit dem Hammer, sondern sie gehen für sich bestehend vorne und hinten herunter, oben mit dem Holzschaft durch das Schaftloch geschoben und durch einen Überschlag den Hammer fassend. Eine schwere Niete, von der Seite durchgehend, verbindet die Teile mit dem Holzschaft und geht auf der andern Seite als Haken abwärts. Zur Befestigung am Sattel *Repr. Tf. XVIII*

606. Streithammer aus der 1. Hälfte d. 16. Jahrhunderts.
Hammer und Holzschaft sind durch einen von der Seite durchgehenden schweren Nagel verbunden. Der Schaft ist erneuert. *Repr. Tf. XVII*

607. Streithammer aus der 1. Hälfte d. 16. Jahrhunderts.
Der Hammer ist mehrfach gegliedert und graviert, und auf der andern Seite befindet sich ein Haken. Die Verbindung mit Federn ebenso wie bei Nr. 605. Der Holzschaft ist hier alt und hat unten eine eiserne Fassung (Stiefel) mit einem Ringe. Ganze Länge 59 cm. *Repr. Tf. XVIII.*

608. Streithammer aus dem 16. Jahrhundert,
mit Springklinge an einem längeren Holzschaft. Der obere Teil des Schaftes ist hohl, mit einer Scheide, in welcher eine vierkantige Klinge verborgen ist. Durch eine rasche Bewegung kann diese Klinge herausgeschleudert werden und stellt sich dann von selbst durch eine an der Seite befindliche Feder. Auch unter dem Namen: Pilgerstab bekannt. Ganze Länge 98 cm. Unten am Schaft ein eiserner Schuh. *Repr. Tf. XVIII.*

VIII. Streit-Axte.

Originale.

609—616. Acht prähistorische Steinbeile
in rekonstruierter Schäftung. Bei dem letzten Nr. 616 ist aber die Fassung in Horn original; nur die Verbindung mit dem Schafte rekonstruiert. *Repr. Tf. XVII.*

617—625. Neun prähistorische Steinbeile
ohne Schäftung. Darunter 3 mit Schaftloch und einer, Nr. 624, in originaler Hornfassung. *Repr. Tf. XVII*

626 629. Vier prähistorische Kupferbeile,
älteste Form in Metall. *Repr. Tf. XVII.*

630 641. Zwölf prähistorische Bronzebeile,
Flachbeile, Palstäbe, Hohlkelte. *Repr. Tf. XVII.*

642 644. Drei prähistorische Eisenbeile,
das erste aus der Hallstattzeit, die 2 folgenden aus der La Tène-Zeit. *Repr. Tf. XVII.*

645—650. Sechs prähistorische Bronzebeile
in rekonstruierter Schäftung. *Repr. Tf. XVII*

651. Ein Exemplar jener hauptsächlich aus Ungarn stammenden Doppel-Äxte von Kupfer,
einer von der Fachwissenschaft noch nicht sicher bestimmten Zeitperiode angehörig. Jedenfalls gehören sie nicht der eigentlichen Kupferzeit, der ältesten Metallperiode, an; ihre Form und schon ihre Grösse

widerspricht dieser Annahme durchaus; auch nicht der eigentlichen Bronzezeit. Am geeignetsten verweist man sie in die Spätzeit der Römer oder des frühen Mittelalters. Das vorliegende Exemplar ist neu geschäftet. *Repr. Tf. XVII*

652. Prähistorische Bronze-Axt
mit Schaftloch und scheibenförmigem Hammeraufsatz. Der späten ungarischen Bronzezeit angehörig. Neu geschäftet. *Repr. Tf. XVII*

652a. Ähnliches Bronzebeil
mit Schaftloch und Hammeraufsatz. Neu geschäftet. *Repr Tf. XVII*

653 und 654. Zwei alt-ägyptische Bronzebeile
in rekonstruierter Schäftung. *Repr. Tf. XVII*

655. Ein alt-syrisches Bronzebeil
in rekonstruierter Schäftung. *Repr. Tf. XVII*

656 und 657. Zwei prähistorische Bronzebeile
in rekonstruierter Schäftung. Das erstere beinahe ältester Form, das letztere mit Schaftloch jüngster. *Repr. Tf XVII*

658. Ein eisernes Beil aus der La-Tène Zeit,
in rekonstruierter Schäftung. Gut erhalten. *Repr. Tf. XVII*

659. Ein römisches eisernes Beil,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XVII.*

660. Ein römisches eisernes Beil
in neuer Schäftung. Beide gut erhalten. *Repr. Tf. XVII.*

661. Ein schönes, wohlerhaltenes Exemplar der für die merowingisch-fränkische Periode bes. charakteristischen Beilart, der Francisca.
Die Schäftung ist neu. *Repr. Tf XVII*

662—669. Acht fränkische Beile verschiedener Form.
Neu geschäftet. *Repr. Tf. XVII*

670—673. Vier eiserne Beile aus der Zeit der Karolinger.
Neu geschäftet. *Repr. Tf. XVII.*



674. Streitaxt aus dem 12. Jahrhundert.
Neu geschäftet. *Repr. Tf XVII.*

675. Streitaxt aus dem 13.—14. Jahrhundert.
Neuer Schaft. *Repr. Tf. XVII.*

676. Reiter-Streitaxt aus dem 15. Jahrhundert.
Vollständig erhalten mit dem originalen alten Schaft. Einerseits Beil mit ausgeschweiftem oberen Rande, anderseits Hammeransatz, oben viereckiger langer Stachel — zusammenhängend und sich in breiten angenagelten Federn am Schaft bis nach unten fortsetzend. Ausserdem gehen noch auf den Schlagseiten 2 breite benagelte Federn, welche im Schaftloch eingezwängt sind, bis nach unten. Dort aber befindet sich ein besonderer Handgriff in schwerer sechsseitiger, eiserner Fassung. Ganze Länge 89 cm. *Repr. Tf. XVII.*

677. Eiserne kleine Streitaxt mit geschweiftem oberen Rande und Hammeraufsatz.
15. Jahrh. Neuer Schaft. *Repr. Tf. XVII.*

678. Reiter-Streitaxt in Form eines grossen breiten Beils
mit kurzem Stiel. 15. Jahrh. Die Klinge zeigt eine Marke. *Repr Tf. XVII.*

679. Fuss-Streitaxt an langem Schaft.
Die Klinge ist auf einer Seite gerundet — wo der Schaft liegt — auf der andern weit vorgestreckt und zugespitzt, so dass sie auch zum Stoss benutzt werden kann. Diese Art Beile werden Mord-Äxte genannt. Sie finden sich auch mit kurzem Schaft. 15. Jahrh. Die Klinge am vorliegenden Exemplar hat eine Marke. *Repr. Tf. XVII*

680. Fuss-Streitaxt
an langem Schaft (der ergänzt ist), ähnliche Form. Mordaxt. 15. Jahrh. Klinge hat 2 Marken. *Repr. Tf. XVII.*

681. Fuss-Streitaxt
mit langem Schaft. Das Beil hat ähnliche Form wie bei den vorigen, anderseits aber ragt eine starke, schräg geschnittene Hacke hervor. Zwei mit dem Holzschaft durch das Schaftloch gehende Federn halten mit übergeschlagenem Rande das Beil und gehen an der Seite, mit Nägeln befestigt, herab. 15. Jahrh. 2. Hälfte. *Repr. Tf. XVII.*

682. Streitaxt
mit vorspringender, hinten ausgeschweifter Beilklinge und originalem Schafte, welcher mit Nägeln beschlagen war. Ganze Länge $58^1/_2$ cm. *Repr. Tf. XVII.*

683. Schweres Beil mit Hammeraufsatz.
Neuer Schaft. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XVII.*





684. Streitaxt gegen Ende des 15. Jahrhunderts.

Durchbrochenes Beil mit Hammeraufsatz und 2 kurzen Federn an der Seite. Neu geschäftet. *Repr. Tf. XVII*

685. Fuss-Streitaxt vom Ende des 15. Jahrhunderts

mit durchbrochenem, auf der Rückseite 2 mal ausgeschweiftem Beil, welches oben einen schweren Stachel tragt. Original-Holzschaft. Die Klinge zeigt eine grosse schöne Marke und eine kleine. Ganze Länge 115 1/4 cm. *Repr. Tf. XVII*

686. Fuss-Streitaxt

mit Beil, ähnlich wie Nr. 678, nur kleiner. Neu geschäftet. Anfang 16. Jahrh. 2 schöne Marken. *Repr. Tf. XVII.*

687. Streitaxt aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts.

Ziemlich schmales Beil mit einem schweren vierseitigem Haken auf der Rückseite. Neu geschäftet. 1 Marke auf der Klinge. *Repr. Tf. XVII.*

688. Streitaxt ca. aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Schmales Beil, auf der Rückseite stark gebogener Haken. Neu geschäftet. *Repr. Tf. XVII.*

689. Streitaxt aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Schmales Beil mit stark gekrümmten Haken auf der Rückseite. Alter mit Nägeln beschlagener Schaft, an welchem ein lederbezogener Handgriff. Ganze Länge 76 cm. *Repr. Tf. XVII.*

690. Streitaxt, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Halbmondförmiges, mit Gravierung verziertes Beil, anderseits starker vierkantiger, gebogener Haken. Vierkantiger eiserner Schaft mit drahtumwickeltem Handgriff. Dieser bildet ein Behältnis, welches durch einen aufgeschraubten Deckel geschlossen ist. Ganze Länge 50 cm. *Repr. Tf. XVII*

691. Schwere eiserne Streitaxt aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Halbmondförmiges Beil, anderseits ein schwerer Knopf, oben eine lange vierkantige Stossklinge. Ganz eiserner Schaft, hohl, mit Handgriff. *Repr. Tf. XVII*

691a. Kommandostab

(Streithacke) in Form eines Beils, von Eisen, 28 cm lang, mit geschnittener Verzierung und besonders hübsch durchbrochen geschnittener Beilklinge. Der kurze eiserne Schaft hat eine Vorrichtung zur Bergung eines Schriftstückes. 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXII.*

IX. Hellebarden und andere Stangen-Waffen (ausgenommen Lanzen, Spiesse).

Originale.

692. Hellebarde aus dem 14. Jahrhundert.

Beil mit gerader Schneide ohne Einschweifung, kurze, messerartige Stossklinge, ungegliederter Haken und am Schaft herabgehende, angenagelte Federn. Der Schaft ist original. Auf der Klinge eine Marke *Repr. Tf. I*



693. Hippe (Kriegshippe) aus dem 14. Jahrhundert.

Beil mit messerartiger Stossklinge, mit 2 Naben auf den Schaft gezogen, in deren Zwischenraum ein Stachel hervorragt. Auf der Klinge 2 Marken. An den 4 Seiten des Schaftes angenagelte Federn. *Repr. Tf. I*

694. Hellebarde aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts.

Beil noch ohne Einschweifung an den Seiten, messerartige Stossklinge mit Grat. Marke auf der Klinge. Originalschaft. *Repr. Tf*

695. Hellebarde, Anfang des 15. Jahrhunderts.

Etwas schräg gestellte Beilklinge, ungegliederter Haken, vierkantige, kurze Stossklinge. *Repr. Tf. I*

696. Hellebarde, 15. Jahrhundert.

An den Seiten eingezogene, an der Schneide ganz wenig ausgeschweifte Beilklinge, wenig gegliederter Haken, vierkantige Stossklinge. *Repr. Tf. I*

697. Hellebarde, 15. Jahrhundert.

An den Seiten eingezogene Beilklinge, mit schräger Schneide, gegliederter Haken, vierkantige Stossklinge 3 Marken auf der Klinge. *Repr. Tf. III*

698. Hellebarde, 15. Jahrhundert.

An den Seiten eingezogene Beilklinge, mit schräger Schneide, gegliederter Haken, vierkantige Stossklinge. Verzierte Nägelunterlage an den Federn. Original-Schaft. *Repr. Tf. III*

699. Hellebarde, 15. Jahrhundert.

An den Seiten eingezogene Beilklinge, schräge Schneide, wenig gegliederter Haken, vierkantige Stossklinge. Kurze Federn. Marke auf der Klinge. *Repr. Tf. III.*

700. Hellebarde, 15. Jahrhundert.

An den Seiten eingezogene Beilklinge, schräge Schneide, gegliederter Haken, vierkantige Stossklinge. 1 Marke. *Repr. Tf. IV*

701. Hellebarde, 15. Jahrhundert.

An den Seiten eingezogenes Beil mit schräger Schneide, vierpassförmig durchbrochen. Gegliederter Haken, vierkantige Stossklinge. Originalschaft. *Repr. Tf. II*

702. Hellebarde, 15. Jahrhundert.

An den Seiten eingezogene Beilklinge, mit schräger Schneide, vierpassförmig durchbrochen. Gegliederter Haken, vierkantige Stossklinge. Originalschaft. *Repr. Tf. IV*

703. Hellebarde, 15. Jahrhundert.

An den Seiten eingezogene Beilklinge, schräge Schneide, gegliederter Haken, vierkantige Stossklinge. Originalschaft. *Repr. Tf. V*

704. Hellebarde, 15. Jahrhundert.

Geschweiftes Beil, Haken ungegliedert. Marke. *Repr. Tf. I*

705. Hellebarde, 15. Jahrhundert.

Halbmondförmiges Beil, zugespitzter, kräftiger Haken, vierkantige Stossklinge. Marke. *Repr. Tf.*




706. Hellebarde, Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts.

An den Seiten eingezogenes und gegliedertes Beil mit schräger Schneide, gegliederter Haken, vierkantige Stossklinge. *Repr. Tf. V*

707. Hellebarde, Anfang des 16. Jahrhunderts.

An den Seiten eingezogenes Beil mit 2 Ausläufern, schräge Schneide, gegliederter Haken mit Ausläufern, vierkantige Stossklinge. *Repr. Tf. V.*

708. Hellebarde, Anfang des 16. Jahrhunderts.

An den Seiten eingezogene und gewellte Beilklinge mit schräger Schneide, gegliederter Haken, vierkantige Stossklinge. Die Hellebarde zeigt Gravierungen. Originalschaft mit gelben Nägeln und Aufputz (Quaste). *Repr. Tf. XIX*

709. Hellebarde, 16. Jahrhundert.

An den Seiten eingezogenes Beil mit leicht eingeschweifter Schneide, gegliedertem Haken und vierkantiger, etwas längerer Stossklinge als bei den vorhergehenden. *Repr. Tf. VI.*

710. Hellebarde aus dem 16. Jahrhundert.

Ähnlich wie die vorhergehende. Originalschaft. *Repr. Tf. VI*

711. Hellebarde, 16. Jahrhundert.

Ähnlich. *Repr. Tf. VI.*

712. Hellebarde, 16. Jahrhundert.

Ähnlich. Nur stärker eingeschweifte Schneide. *Repr. Tf. VI*

713. Hellebarde, 16. Jahrhundert.

Ähnlich, nur noch längere Stossklinge. *Repr. Tf. XX*

714—718. Fünf Hellebarden ähnlicher Art des 16. Jahrhunderts.

Die erste mit Originalschaft. *Repr. Tf. XX*

719—721. Drei Hellebarden aus dem 17. Jahrhundert. *Repr. Tf. XX u. XXIII*

722. Hellebarde, sehr schön geätzt aus dem 16. Jahrhundert.

Ranken mit Vögeln, 2 Köpfe etc. Originaler Schaft. *Repr. Tf. XIX*

723. Hellebarde, hübsch geätzt mit der Jahreszahl 1616 und Wappen

und die Buchstaben: S. O. *Repr. Tf. XIX*

724. Gravierte Hellebarde aus dem 17. Jahrhundert.

Mit Originalschaft. *Repr. Tf. XIX.*

725. Schön geätzte Partisane (Ranken, Wappen) aus dem 16. Jahrhundert.

Mit Originalschaft. *Repr. Tf. XIX*

726. Glefe aus dem 16. Jahrhundert.

Lange breite, geschweifte Klinge mit dreifachem Haken am Rücken (Parierhaken), graviert und gepunzt. Originalschaft. *Repr. Tf. XIX*

727. Couse aus dem 16. Jahrhundert.

Breite lange, messerförmige Klinge ohne Seitenhaken. Originalschaft. *Repr. Tf. XVIII*

728. Hellebarde aus dem 16. Jahrhundert.

Lanzettförmige Klinge und Originalschaft.
Repr. Tf. XX

729. Hellebarde von Ende des 16. Jahrhunderts,

mit geschweiftem Beil und langer Säbelklinge. Originalschaft. *Repr. Tf. XX*

730. Schwedische Berdiche aus dem 16. Jahrhundert.

Lange, geschweifte Beilklinge, welche ausser durch das Schaftloch noch mit seinem unteren Flügel an dem Schaft befestigt ist. *Repr. Tf. XVII*

731. Rossschinder (oder italienische Hellebarde) aus dem 15. Jahrhundert.

Breite, lange Klinge mit einer gebogenen und drei geraden Seitenklingen. Originalschaft mit Stiefel Eingeschlagen sind gezahnte Bogenverzierungen und als Marke 6 Sterne um G. R. Sehr gutes Exemplar. *Repr. Tf XVII*

732. Runka oder Ronsard, Wolfs-Eisen, aus dem 15. Jahrhundert.

Lange, dachförmige Klinge und 2 nach aussen geschweifte Seitenklingen. Hakenförmig hinaufgebogen. *Repr Tf XVIII*

733. Runka oder Ronsard aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Ähnliche Form, nur sind die Klingen hier breiter und nicht dachförmig, sondern mit Grat versehen. *Repr. Tf XVIII*

734. Runka aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Ähnlich, auch hier die 3 Klingen mit Grat versehen.
Repr. Tf. XVIII

735. Kriegsgabel aus dem 16. Jahrhundert.

Zweizinkige Gabel mit dachförmigen Klingen und grosser Tülle. *Repr. Tf. XVII.*

736. Ein Spetum aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Breite, dachförmige Klinge mit 2 nach innen geschweiften (hakenförmig herabgebogenen) Seitenklingen. Originalschaft mit Stiefel. (Im 15. Jahrh. sind die Seitenklingen des Spetum kleiner, und die Schweifung ist geringer.) *Repr. Tf. XVIII*

737. Corseke, aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Die Stossklinge ist hier vierkantig, und die nach innen geschweiften Seitenklingen sind glatt. Originalschaft. *Repr. Tf XVIII*

738. Böhmischer Ohrlöffel aus dem 15. Jahrhundert.

Gegen die Tülle scharf abgesetzte breite, dachförmige Klinge mit 2 kurzen Seitenklingen, welche etwas aufwärts gebogen sind. 3 Marken.
Repr. Tf. XVIII

739. Böhmischer Ohrlöffel, 15. Jahrhundert.

Dachförmige Stossklinge und 2 wagerecht abstehende kleine Seitenklingen. Originalschaft.
Repr. Tf. XX

740. Böhmischer Ohrlöffel, 15. Jahrhundert.

Längere, dachförmige Klinge und 2 gebogene kleine Seitenklingen, Marke auf jeder Seite. *Repr. Tf. XVIII*

741. Aalspiess mit Parierscheibe.

Lange, schwere vierkantige Stossklinge mit einer runden Scheibe unten. 15. Jahrh. Auf dem Schaft F. 18. und 6 Marken auf der Klinge. Stempel Stadt Wien.
Repr. Tf. XVIII

742. Aalspiess mit Parierscheibe.

Lange vierkantige Klinge. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XVIII*

743. Aalspiess ohne Parierscheibe.

Originaler Schaft. *Repr. Tf. XVIII.*

744. Luzerner Hammer, 15. Jahrhundert.

Vierkantige Stossklinge, Schlagseite des Hammers mit 4 Spitzen und 2 Seitenspitzen. Auf der Rückseite gebogener, 4kantiger Haken. Originalschaft.
Repr. Tf. XVIII

745. Luzerner Hammer.

Ähnliche Form. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XVIII.*

746. Luzerner Hammer.

Ähnliche Form, nur die Seitenspitzen etwas grosser. 15. Jahrh. *Repr. Tf XVIII*

747. Luzerner Hammer.

Ähnliche Form, nur die 4 Spitzen des Hammers sind länger, und der Originalschaft ist geschuppt 16. Jahrh. *Repr. Tf. XVIII*

748 750. Offiziers-Spontons, 18. Jahrhundert,

mit Originalschaften. *Repr Tf. XXII.*

X. Lanzen, Spiesse.

Originale.

751. Prähistorische Knochenlanze
an neuem Schaftstück. *Repr. Tf. XXI.*

752. Prähistorische Feuersteinlanze
an neuem Schaftstück. *Repr. Tf. XXI.*

753—770. Achtzehn prähistorische Bronze-Lanzen
an neuen Schaftstücken. Auf einem Gestell. *Repr. Tf. XXI*

771—774. Vier prähistorische Bronze-Lanzen.
Nr. 772 und 773 sind seltene Formen, und Nr. 774 von besonders schöner Form. *Repr. Tf. XXI.*

775—791. Siebzehn prähistorische Bronze-Lanzen
an neuen Schaftstücken. *Repr. Tf. XXI.*

792. Eiserne Lanze, Hallstatt-Zeit. *Repr. Tf. XXI.*

793 und 794. Zwei eiserne Lanzen aus der La Tène-Zeit.
Gut erhalten und selten. *Repr. Tf. XXI*

795—814a. 21 frühmittelalterliche eiserne Wurf- und Stosslanzen. *Repr. Tf. XXI u. XXII.*

815. Lanze aus der Karolinger-Zeit.
Besonders gut erhalten und schön gearbeitet. Lanzettförmige, schlanke Klinge und unten an der Tülle 2 gerade abstehende, unten konkav ausgeschnittene Knebelarme. Charakteristische Form der Lanzen jener Zeit. Das vorliegende Exemplar ist besonders sauber gearbeitet und die Tülle, auf jeder Seite mit 2 Hohlschliffen, umgeben von eingeschliffenem Rand, geziert, ebenso die Knebelarme. (Vgl. das berühmte Exemplar in der Schatzkammer des österr. Kaiserhauses zu Wien, wo es unter dem Namen der Lanze des h. Mauritius aufbewahrt wird.) *Repr. Tf. XXII.*

816. Desgleichen,
gut erhalten und noch erheblich grösser. Ähnliche Form, nur keine Verzierung. *Repr. Tf. XXII.*

817 und 818. Zwei Lanzen aus der Karolinger-Zeit,
mit ebensolchen Knebeln an der Tülle. *Repr. Tf. XXII.*

819. Lanze aus der Karolinger-Zeit,
mit nur einem Knebel solcher Art ganz unten am Rande der Tülle. *Repr. Tf. XXII.*

820 und 821. Zwei Lanzen mit Knebeln
(Arretierhaken), die aber hier nur gerade abstehen, ohne die eingeschweifte untere Verlängerung. Aus dem 11.—12. Jahrh. *Repr. Tf. XXII*

822. Lanze mit aufwärts gerichteten etwas gebogenen schmalen Arretierhaken.
Aus einem Grabe der merowingisch-fränkischen Zeit. *Repr. Tf. XXII*

823—828. Sechs Wurflanzen, Javelins, des 14.—15. Jahrhunderts. *Repr. Tf. XXII.*

829. Eine hohle Lanze, sog. „Schefflin", gegen Ende des 15. Jahrhunderts.
In den älteren Landsknechts-Heeren noch als Wurfspiess geführt. *Repr. Tf. XXII*

830. Ein Reisspiess-Eisen aus dem 15. Jahrhundert. *Repr. Tf. XXII.*

831. Eine gerade gestellte Sense,
Sturmsense, aus dem 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXII*

832. Eine vierkantige Lanzenspitze
mit Federn aus dem 17. Jahrh., Pikenierspiesseisen. *Repr. Tf. XXII*

833. Eine sehr breite, ovale eiserne Spitze
mit einem Knopf über der Tülle. Fahnenspitze aus dem 17. Jahrh.
Diese Lanzenspitzen sind zumeist auf eisernen Gestellen an Schaftstücken dekorativ vereinigt und daher zusammen besprochen. *Repr. Tf. XXII*

834. Ein Reisspiess, vollständig erhalten, aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.
Sehr selten. Von dieser ritterlichen Feldwaffe findet man sonst nur wenige Exemplare, in grossen Museen, z. B. in der kaiserl. Waffensammlung zu Wien. Der Schaft des obigen ist bis zur Hälfte kanneliert und weiss und rot bemalt. Die eiserne Spitze, lanzettförmig mit Grat und starker Tülle, ist dazu gehörig, was keineswegs bei den erhaltenen Reisspiessen der grossen Museen überall der Fall ist. Dicht hinter der Handgriffstelle umfasst ein schwerer angenagelter eiserner Ring den Schaft, welcher beim Einlegen der Lanze dicht vor dem Rüsthaken zu liegen kam und bei einem ausgeführten Stoss verhütete, dass die Lanze nach hinten rutschte und die Hand des Ritters in der Handlage am Rüsthaken quetschte. Ganze Länge 3 m 53 cm. *Repr. Tf. XXI*

835. Vollständig erhaltener Reisspiess aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.
Der Schaft ist kanneliert und braun bemalt. Am unteren Teil sieht man den Stempel der Stadt Wien. Das Reisspiesseisen ist vierkantig mit starker Tülle. Ganze Länge 4 m 6 cm. Sehr selten. *Repr. Tf. XXI*



836. Reisspiess,
rot und gelb bemalt, nicht kanneliert. Eisenspitze mit starkem Grat, scharf abgesetzt zur schmalen Tülle. Wohl Fahnenstange. 16.—17. Jahrh. Ganze Länge 2 m 70 cm. *Repr. Tf. XXI*

837. Eine Turnier-Lanze aus dem Ende des 15. Jahrhunderts
mit Krönig und Brechscheibe. Der Schaft ist ergänzt. Die Brechscheibe hat noch die vollständige alte Lederfütterung, und der Krönig ist auch original — eine grosse Seltenheit! *Repr. Tf. XXI.*

837a. Brechscheibe
einer Turnierlanze vom Ende des 15. Jahrh. Mit Messingnieten und dem alten Lederriemen. Durchmesser 27 cm.

838. Landsknechtsspiess aus dem 16. Jahrhundert.
Blattförmiges Eisen mit Federn. Schaft ergänzt.

839—842. Vier Pikenierspiesse aus dem 17. Jahrhundert.
Die ersten zwei mit Originalschäften.

843 und 844. Zwei besonders gut erhaltene frühmittelalterliche Lanzenspitzen,
neu geschäftet. *Repr. Tf. XXII.*

845. Gereinigte und geputzte prähistorische Bronzelanzenspitze,
um das ursprüngliche Aussehen zu veranschaulichen. Neu geschäftet. *Repr. Tf. XXII.*

846. Schwerer Knebelspiess mit Original-Schaft
und der alten Lederumwickelung. Aus dem 15. Jahrh. *Repr. Tf XX*

847. Bärenspiess.
Starke lanzettförmige Klinge mit Grat und Federn. Originalschaft. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XX*

848. Sauspiess
mit originalem, aber zum Teil abgebrochenem Schaft. Auf beiden Seiten der Klinge eine Marke. 16. Jahrh. *Repr. Tf. XX*



849. Sauspiess
mit originalem, beschupptem Schaft. Dieser hat unten einen Beschlag (Schuh). 16. Jahrh.

850. Sauspiess
mit originalem, beschupptem Schaft. Marke auf der Klinge. 16. Jahrh. *Repr. Tf XX*



851. Sauspiess mit Hornknebel
und dem ganz mit Riemen dicht umwickelten Originalschaft. 16. Jahrh. *Repr. Tf. XX*

852. Schwerer, dreieckiger Spiess.
16. Jahrh. *Repr. Tf. XX*

853. Sog. Pilgerstab mit Springklingen.
Bei einer schleudernden Bewegung erscheinen 3 Klingen, die sich stellen. Auf den Seitenklingen geätzte Verzierung: Rüstungsteile, und Inschrift: al segno del gat. Ca. Mitte des 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXIV*

854-884. 31 Lanzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert.
Nr. 878 und 880 mit Quasten und alten Schäften. *Repr. Tf. XXIII u. XXIV*





Dritte Abteilung:

Schuss-Waffen.

I. Bogen, Armbrüste, Köcher, Pfeile, Winden.

Originale.

885 und 886. Holz-Bogen mit Köcher,

in welchem sich acht Pfeile befinden. Aus dem 15. Jahrh. Der Köcher ist von Leder. *Repr. Tf. VIII*

887. Altägyptischer Bogen.

Mehrfach gebrochen und wieder zusammengefügt. Dieser dunkelrote Holzbogen kam Gimbel von guter Hand aus Ägypten zu und wurde von ihm für echt gehalten. *Repr. Tf. VIII*

888 und 889. Gotische Armbrust mit Hornbogen und deutscher Winde. 720. M.

Die letztere mit durchbrochen geschnittenem Radgehäuse hat eine tauschierte Marke. Beide 15. Jahrh. *Repr. Tf. I.*



890 und 891. Gotische Armbrust mit Hornbogen und deutscher Winde.

15. Jahrh. *Repr. Tf. XXII*

892 und 893. Armbrust mit Stahlbogen vom Ende des 15. Jahrhunderts. 270. M.

Dabei eine englische Winde. Sogenannte Flaschenzugs-Armbrust. *Repr. Tf. VIII*

894 und 895. Armbrust aus der Renaissance-Zeit

mit reich verbeinter Säule (Ranken, figurale Darstellungen in sehr guter Ausführung), einem Stahlbogen, der originalen Sehne und Stechmechanismus. Dabei eine deutsche Winde, auch vollständig erhalten, mit dem sogenannten Windfaden. 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXII.*

6300. M.

896 und 897. Renaissance-Armbrust,

verbeint, mit Stahlbogen, Stechschloss, und dabei eine deutsche Winde. 16. Jahrh. *Repr. Tf. VIII*

898. Stahlbogen einer Renaissance-Armbrust

mit der Originalsehne. Ersatz-Stück. *Repr. Tf. VIII*

899. Kugel-Armbrust, sog. Schnepper,

aus der 2. Hälfte des 16. Jahrh. Mit Schiff, Stuhl und gespannelter Sehne. *Repr. Tf. VIII*

900. Schwerer, eiserner Katapulten- oder Ballisten-Pfeil.

12.—13. Jahrh. *Repr. Tf. XXII.*

901. **Drei prähistorische Knochen-Pfeilspitzen, drei Feuerstein-Pfeilspitzen und zehn Bronze-Pfeilspitzen,**
an kurzen neuen Schaftstücken, um die Verbindung zu veranschaulichen. Auf einem eisernen Gestell mit Anhang. *Repr. Tf. XV*

902. **Bärtiger Bronzepfeil**
(Pfeil mit Widerhaken) an langem Schaft. *Repr. Tf. XXII.*

903. **21 mittelalterliche eiserne Lang-Pfeilspitzen.**
Darunter 4 bärtige, alle mit neuen Schaftstücken, auf einem Gestell. *Repr. Tf. XXII.*

904. **19 mittelalterliche Bolzen mit ihren eisernen Spitzen,**
darunter 1 Gabel-, 1 Schneid-, 1 Kronen-Bolzen und 1 bärtiger Bolzen. Alte Schäfte mit Ausnahme von dreien. Auf einem Gestell. *Repr. Tf. XI*

905. **13 fast alle mittelalterliche Bolzen mit alten Schäften.**
Nur einige 16. Jahrh. Auf einem Gestell. *Repr. Tf. XI*

906. **Mit Draht zusammengebundene 14 Bolzen,**
darunter 2 Kronenbolzen, ausgenommen einer: alle mit alten Schäften. *Repr. Tf. XXII*

II. Hand-Feuerwaffen.

Originale (mit Ausnahme No. 909).

907. **Faustrohr**
(Handbüchse, Scopitus) mit 4 eisernen kurzen Läufen, welche, 3 mal mit eisernen Bändern umwunden, in eine Tülle auslaufen. In dieser steckt ein ergänzter Holzschaft. 15. Jahrh. Länge der Läufe $9^1/_2$ cm. Länge des ganzen Stücks mit Tülle, ohne den Holzschaft $25^1/_2$ cm. Sehr interessantes und seltenes Exemplar. *Repr. Tf. XXV*

908. **Kurze Hakenbüchse**
mit rekonstruiertem Schaft. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

909. **Kurze Bronze-Handbüchse des 15. Jahrhunderts, rekonstruiert.**

910. **Hakenbüchse mit Luntenschloss**
und erneuertem Schaft. Gegen Ende des 15. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

911. **Doppelhaken**
mit altem Schaft. Einfache Zündpfanne und Marke auf dem Lauf. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*



912. **Hakenbüchse mit Luntenschloss**
und altem Schaft. Marke. Ende des 15. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*



913. **Eiserne Handbüchse mit Luntenschnapphahn-Schloss.**
Marke. Anfang des 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*



914. **Wallbüchse mit Luntenschloss. Jahreszahl 1608.**
Marke. Neu geschäftet. *Repr. Tf. XXV.*



915. **Wallbüchse mit Luntenschloss.**
Sehr lang. Neu geschäftet. 16. Jahrh.

916. **Luntenmuskete**
mit altem Schaft. 16.—17. Jahrh. *Repr. Tf. XXV*

917. **Luntenmuskete mit geschnittenen Verzierungen auf dem Lauf**
und altem Schaft. 17. Jahrh. Marke. *Repr. Tf. XXV.*

918. **Radschlossbüchse von 1572, Arbeit des J. Schneider in Nürnberg.**
Mit dessen vollem Namen, Jahreszahl und seiner Marke. Dieselbe besteht aus einer eingesenkten Messingplatte, welche die Abbildung einer Schere und J. S. zeigt. Das Schloss ist graviert und trägt auch eine Marke. Alter verbeinter Schaft. *Repr. Tf. XXV*



919. **Radschlossbüchse aus dem 16. Jahrhundert mit dem alten Schaft.**
Eingraviert: H. V. D. *Repr. Tf. XXV.*



920. Tromblon mit sehr frühem Flintenschloss und eingelegtem Schaft, von 1640.

Die Einlage besteht aus Elfenbein und verschiedenen Holzarten: eine Heiligenfigur, ein Stern, ein Morgenstern, Pflanzenteile, Tierköpfe, 2 Wappen; ein Löwenkopf und ein Wappen längs geteilt. Auf der dem Schloss gegenüberliegenden Bronzeplatte steht: Fides. Honor und die Jahreszahl 1640. *Repr. Tf. XXV.*

921. Kleines Radschlossgewehr mit Bronzelauf und Schlüssel.

Anfang 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

922. Lange Büchse mit Flintenschloss,

18. Jahrh. Inschrift: Forer A. Wien. *Repr. Tf. XXV.*

923. Büchse mit Flintenschloss

und geschnitztem Kolben. 18. Jahrh.

923a. Scheibenbüchse mit Flintenschloss und Einlage von Messing und Perlmutter.

Hübsch geschnitzter Kolben, einen Hirsch darstellend. 18. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

924. Windbüchse von Joh. Truwirth in Wien

mit graviertem und geschnittenem Schloss. Empire-Zeit. *Repr. Tf. XXV.*

925. Gewehr mit Radschloss und Repetier-Mechanismus

für dasselbe. Auf einem Bock mit 3 eisernen Füssen. Nach allen Seiten drehbar. Vollständig erhalten. Aus dem Ende des 16. Jahrh. Sehr selten und interessant. *Repr. Tf. XXV.*

926. Schwere Wallbüchse auf einem Zapfen

mit gepolstertem Schulterstück. Eingeschlagen: Soemerda, N. Dreyse z. W. B. 1864.

927 und 928. Zwei Luntenstöcke,

der letztere mit Kalibermass. 17. Jahrh. (Gehören zu III dieser Abteilung.)

929. Gewehrgabel,

2. Hälfte des 17. Jahrh.

930. Radschlosspistole

aus dem Anfang des 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

931. Lederner Pistolen-Holfter,

17. Jahrh.

932 und 933. Ein Paar Pistolen mit Flintenschloss und tromblonartigen Läufen,

reich mit Zinn-Ornament eingelegt, auch die Kolben geschnitzt und mit Zinn eingelegt. (Kurze Karabiner.) 18. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

934. Pistole mit Flintenschloss

und trichterförmigem Bronzelauf. Inschrift: Lametz, Mantevideo. 18. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

935 und 936. Ein Paar Pistolen mit Flintenschloss.

18. Jahrh. Marke. *Repr. Tf. XXV.*

937. Pistole mit Flintenschloss

und geschnitztem, mit Zinn-Ornament eingelegtem Kolben. 18. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

938. Pistole

mit Flintenschloss, reich mit Goldtauschierung geschmückt und mit 2 Läufen, übereinanderliegend, und 2 Pfannen übereinander. Nach Abfeuern des ersten Laufes zieht der Hahn beim Gespanntwerden von selbst die erste Pfanne weg, und die untere für den 2. Lauf wird frei. Der Batteriedeckel schliesst dann auch die untere Pfanne. Inschrift: KUDBNI. und 2 Marken auf dem Lauf. 18. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

939. Pistole, ganz von Eisen.

Albanesisch. 18. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

940. Spund-Bajonett

mit Parierstange in Hornfassung. Älteste Form des Bajonettes. 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

941. Patronenbüchse

von gebläutem Eisen mit Ebenholz und Elfenbein Einlage. 2. Hälfte 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

942. Patronenbüchse von Eisen, durchbrochen geschnitten.

16. Jahrh. 2. Hälfte. *Repr. Tf. XXV.*

943. Runde hölzerne Pulverflasche

mit geschnitztem Wappen (ein Mann, die Arme an die Seiten stemmend). Gegen Ende des 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

944 und 945. Zwei runde hölzerne Aufschütt-Pulver-Fläschchen,

16. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

946. Grosse Hornpulver-Flasche.

17. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

947. Pulverflasche
von Kokosnuss. 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

948. Pulverflasche aus flach gedrücktem Kuh-Horn
mit Gravierung. Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

949. Pulverflasche von Hirschhorn
mit Gravierung: Landsknecht. 16. Jahrh. 2. Hälfte.

950 und 951. Zwei Pulverflaschen von Holz, gebogen mit Eisenbeschlägen.
16.—17. Jahrh.

952. Pulverflasche von Leder, 17. Jahrhundert.

953—963. Elf grosse Pulverflaschen, kantig
mit geschweiften Seiten, von Holz, mit Stoff oder Leder bezogen und mit Eisen beschlagen. Ende des 16. bis in das 17. Jahrh. Ca. 1590 bis 1630. Mit den Gehänge-Schnüren. *Repr. Tf. XXV.*

964—977. 14 kleine Aufschütt-Fläschchen,
ähnlicher Form und Art. Mit den Hänge-Schnüren. Zeit wie bei vorstehenden. *Repr. Tf. XXV.*

978—982. Fünf Patronen-Bandeliere für Musketiere.
Lederriemen mit Holzkapseln (welche die abgemessene Quantität Pulver enthielten) an Schnürchen und mit dem Kugelbeutel von Leder. Vom Ende des 16. bis 17. Jahrh. Erste Hälfte. *Repr. Tf. XXV.*

983. Patronen-Bandelier,
von Leder, mit schwarzem Samt überzogen, verzierte, vergoldete breite Schnalle und Riemenzunge von Bronze, und Löwenköpfe mit Ringen von vergoldeter Bronze als Träger der auch mit Samt überzogenen Patronenkapseln. Ende des 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXV.*

III. Kleine Kanonen und Luntenstöcke.

Originale.

984. Kleine Kanone von Bronze
mit hübscher Reliefverzierung und Inschrift: E. L. H. Z. W. 1714 und Wappen. Alte, wohlerhaltene Räder-Lafette mit Beschlägen. Aus Esslingen. Länge des Rohres 71 cm. *Repr. Tf. XXIII.*

985 und 986. Zwei Luntenstöcke.
17. Jahrh.

987. Eiserne kleine Kanone mit Stand-Lafette.
18. Jahrh. Rohrlänge 54 cm. *Repr. Tf. XXIII.*

988 und 989. Zwei kleine Kanonen-Räderlafetten.
Die Kanonen selbst sind entfernt und durch Holznachbildungen ersetzt. 18. Jahrh.

990. Kleine Kanone aus Bronze mit Räder-Lafette.
Länge des Rohrs 26 cm. *Repr. Tf. XXIII.*





Vierte Abteilung:

Ausgrabungen und Funde.

Auf Brettchen befestigte Stücke
ausserhalb der Glas-Kasten.

Auf einem Brettchen vereinigt folgende Nr. 991—991c.

991. 14 prähistorische Keulenköpfe von Bronze resp. Stachelringe; und 2 Beschlagstücke, ein graviertes und ein spiralförmiges. Zusammen 16 Stück.

991a. 7 sog. Bogenspanner von Bronze.

991b. 23 prähistorische Pfeilspitzen und zwar 6 von Knochen oder Horn, 1 von einem Zahn, 10 von Feuerstein, 6 von Bronze.

991c. 4 prähistorische Figuren und 1 schmaler Bronze-Kelt.

Von den Figuren sind 3 von Bronze, aus der späten Hallstatt-Zeit stammend und sehr interessant: ein Reiter mit einem Helm, welcher eine Lanze in der Hand trug, ein Krieger zu Fuss mit einem Beil, und ein Krieger zu Fuss mit einem runden, breitkrempigen Helm (ähnlich demjenigen von Bronze, welcher sich in der Gimbelschen Sammlung befindet). Ferner das Blei-Relief eines Reiters von Frögg bei Rosegg in Kärnten, wo sich solche vielfach gefunden haben und, mit Harz angeklebt, zur Verzierung von Tongefässen dienten. Sie gehören auch der späten Hallstattzeit an. *Repr. Tf. XXVI.*

992 und 993.

Auf 2 Brettchen vereinigt: Funde aus mehreren Hallstatt Gräbern. Auf dem ersten 7 Knochen und 1 Unterkiefer, auf dem anderen: 6 eiserne Lanzenspitzen. *Repr. Tf. XXII.*

Im Glaskasten I.
994—1025 c.

994. Sieben Steinbeile (oder Bruchstücke). Eines mit Rillen zum Anschnüren. Eines mit Schaftloch, eines mit angefangener Bohrung des Schaftloches (welches zerbrach und deshalb nicht weiter gebohrt wurde). Eines im Anfangsstadium der Bearbeitung. 2 Bruchstücke. Ein besonders schönes Steinbeil mit Schaftloch. Doppelaxt. *Repr. Tf. XXVI*

995. Eine prähistorische flache Schleuderkugel von Stein mit Loch in der Mitte. *Repr. Tf. XXVI.*



996. Ein kleines prähistorisches Feuerstein-Beil,
im 18. Jahrh. gefunden und mit silberner Fassung versehen. Diese ist ganz reizend durchbrochen gearbeitet und zeigt die Vollfigur eines Fuchses, der eine Gans überfällt. *Repr. Tf. XXVI*

997. Ein prähistorischer Feuerstein-Dolch.

998. Drei prähistorische Messer von Feuerstein. *Repr. Tf. XXVI*

999. Ein prähistorischer Bronzekeulenkopf mit Tülle. *Repr. Tf. XXVI*

1000. Ein prähistorisches Bronze-Schwert mit vollem, angenietetem Griff.
Das Schwert ist mit Ammoniak von Grünspan gereinigt worden. Ganze Länge $69^{1}/_{2}$ cm. Griff $11^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. X.*

1001. Ein prähistorisches Bronze-Schwert mit Griffzunge,
und 5 erhaltenen Nieten. Ganze Länge 62 cm. Griffzunge ca. 10 cm. *Repr. Tf. X.*

1002. Ein kurzes prähistorisches Bronze-Schwert
mit kurzer Griffzunge, in welcher 2 Nieten. Ganze Länge $33^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. X.*

1003. Ein prähistorischer eiserner Dolch,
Grabfund bei Assisi. Knauf kegelförmig mit einem Knopf, und von der Basis desselben 4 aufwärtsgehende Ausläufer mit Knöpfen. Viereckige Angel, eisernes Mundblech und dachförmige, ohne eine Schweifung spitz zulaufende Klinge. Ganze Länge $33^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf 12 cm. Späte Hallstatt-Zeit. *Repr. Tf. XXVI*

1004. Eiserne Scheide eines prähistorischen Dolches
mit einem Knopf unten. Ganze Länge $28^{1}/_{2}$ cm.

1005. Eiserne flache Kugel
mit einem durchgehenden Loch in der Mitte. In diesem eine Scheidewand. Sehr wahrscheinlich eine Schleuderkugel. Durchmesser 4 cm 6 mm. Fund von Assisi. *Repr. Tf. XXVI.*

1006. Eiserne Beilklinge,
Grabfund von Assisi, der La Tène-Zeit angehörig, ein kleines eisernes Ringelchen; ebenfalls daher. *Repr. Tf. XXVI*

1007. Zwei eiserne Lanzen mit Grat.
Spät-Hallstatt. *Repr. Tf. XXVI*

1008. Eine schöne eiserne Lanze,
grosses Blatt, unten oval mit leichtem Grat. La Tène. *Repr. Tf. XXVI*



1009. Ein eisernes Messer mit gebogenem Rücken
und gerader Schneide und erhaltenem Horngriff, durchgebrochen. Länge der Klinge $9^{1}/_{2}$ cm, des Griffs 8 cm. Beide unter gleicher Nr.

1010. Ein eisernes Messer mit gebogenem Rücken
und gerader Schneide. Auch hier der Horngriff erhalten. Gleiche Grösse wie ersteres.

1011. Ein zusammengebogenes eisernes Schwert
und das Bruchstück eines solchen. Späte Hallstatt-Zeit. Ferner die Angel mit Stück der Klinge eines La Tène-Schwertes. Auch diese Gegenstände sehr wahrscheinlich von Assisi.

1012–1014. Drei Bronzefiguren, Krieger darstellend.
Aus der späten Hallstatt-Zeit. Nr. 1012 zeigt einen Krieger, der einen Helm mit hohem Helmbusch trägt und einen langen Schuppenpanzer mit einem breiten Gürtel. In der Hand hält er eine Lanze mit breiter, blattförmiger Spitze (s. Nr. 1008). 9 cm hoch. Bei Nr. 1013 trägt der Krieger einen Helm mit einem Knopf, einen kurzen Schuppenpanzer, darunter ein Unterkleid, und in der Hand hielt er eine Lanze. Höhe $8^{1}/_{2}$ cm. Nr. 1014 ist eine rohe Figur, man erkennt einen Helm mit hohem Busch und Andeutung des Panzers. *Repr. Tf. XXVI*

1015. Zwei La Tène-Sporen von Eisen
mit 2 Knöpfen an den Seiten und kurzem Stachel. Grosse Seltenheit, namentlich bei dieser Erhaltung. (Diese charakteristisch für jene Zeit kleinen Sporen von Eisen sind fast durchweg in der Erde zugrunde gegangen.) *Repr. Tf. XXVI*

1016. Zwei eiserne Schuppen
von einem Schuppenpanzer. Spät-Hallstatt- oder La Tène-Zeit.

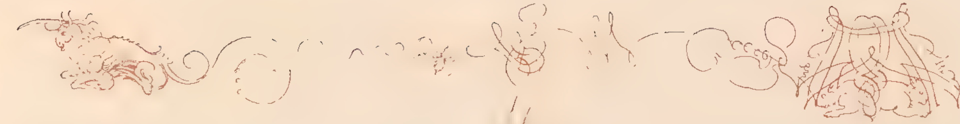
1017. Zwei eiserne Pfeilspitzen mit Widerhaken,
ein eiserner Wurflanzenstiefel, ein grosser Nagel und ein Knochen-Würfel. Die Pfeilspitzen gehören der späteren Hallstatt-Zeit an, in Hallstatt selbst haben sie sich häufig gefunden. Die andern Gegenstände der La Tène-Zeit.

1018. Drei gallische Silbermünzen,
La Tène-Zeit. In einem Schächtelchen.

1018a. Ein gallisches Pferd von Bronze.

1019. Grosse prähistorische Bronze-Lanze
mit hoch in das Blatt hinaufgehender Tülle. Diese ist mit Gravierung geschmückt (Dreiecke).

1020. Schmales Bronze-Beil mit seitlichen Schaftlappen,
Palstab. *Repr. Tf. XXVI*



1021. Brustpanzer
von 7 Bronze-Schienen, welche auf Leder befestigt — das sich nicht erhalten hat — getragen wurden. Grosse Seltenheit bei dieser Erhaltung der Schienen! Bronze Zeit. *Repr. Tf. XXVI*

1022. Zwei Bronzeflügel,
welche als Verzierung an einem prähistorischen Bronzehelm angebracht waren. (Solche Bronzeflügel oder -hörner finden sich schon auf einer mykenischen Vase abgebildet bei den ägyptischen Schardanakriegern (Schardanakrieger waren Fremdenlegionäre im alten Ägypten) und bei kleinen Bronzefigürchen von Sardinien.) *Repr. Tf. XXVI.*

1023. Zwei Bronzefibeln, eine Bronzepfeilspitze und ein kleiner Hohlkelt. *Repr. Tf. XXVI*

1024. Zwei Lanzen-Stiefel von Bronze.

1025. Ein Halsring von Bronze.

Im Glaskasten VII untergebracht wegen Platzmangels:

1025a. Ein Steinbeil in der originalen Knochenfassung.

1025b. Stück eines grossen Hirschgeweihes.
Pfahlbaufund.

1025c. Eine Roh-Eisenluppe aus der Hallstatt-Zeit.
(In dieser Form wurde das Eisen damals in den Handel gebracht.)

Im Glaskasten II.

Funde von St. Michael in Krain (ausgenommen ein Beil von Watsch in Krain). Späte Hallstatt-Zeit.

1026. Vier eiserne Lanzenspitzen.

1027. Drei eiserne Lanzenspitzen.

1028—1031. Vier schlanke eiserne Streitäxte mit bügelförmigem Stielloch und schmaler Schneide.
Besonders elegante Form, welche sich häufig in St. Michael gefunden hat, in andern Gräbern der Hallstatt-Zeit nur sehr selten.

1032. Eisernes Beil von Watsch in Krain.

1033. Fünf schwere eiserne Pfeilspitzen und drei leichte.

1034. Eine eiserne Lanzenspitze.

1035. Drei eiserne Wurflanzen,
lang und schmal.

1036. Zwei eiserne Wurflanzen.

1037. Eine kleine eiserne Hake
und ein kleines Messerchen. Kinderspielzeug.

Im Glaskasten III.

1038. Acht Schnallen,
7 von Bronze, eine von Eisen. Mit Ausnahme der grossen, welche frühmittelalterlich ist, römisch, auch die 3 Beschlagstücke. Von letzteren ist das viereckige Bronze-Plättchen interessant, weil man auf demselben in Relief 3 Hütten sieht, wie sie barbarische Völker damals bauten.

1039. Fünf verschiedene Bronzen.
Ein an ein Möbel oder einen Pfosten anzuschraubender Arm mit einem Haken, um etwas aufzuhängen. Eine bronzene Kette. Ein lyraartiges Beschlagstück mit zwei Tierköpfen, und ein halbmondförmiges mit Ring. Das letztere wohl von einem Pferdegeschirr oder einem Zaumzeug. Römisch. Ferner noch ein dünnes Blechstück mit riemenartigen Durchschneidungen.

1040. Zwei Würfel von Stein, ein Knochenwürfel
(Astragalus, Tierknöchel) und die Nachbildung des letzteren in Glas. Römisch.

1041. Zwei eiserne Beschlagstücke mit Klammer,
von einer Schwertscheide. Eine römische Armbrustfibel von Bronze. Ein vergoldetes Bronzeplättchen von einem Schuppenpanzer. 2 eiserne Pfeilspitzen, mit einem Stück Stoff und 3 römischen Glasscherben.

1042. 21 römische Schleuder-Bleie
mit Inschriften. Zusammengepackt in einem Kästchen. Die Form dieser Schleuder-Bleie ist spitzoval.

1043. Römischer Teller aus terra sigillata.
Mit dem Stempel: Accoci. Durchmesser 18 cm. Gut erhalten.

1044. Eiserne Fussangel für Pferde
mit 4 Spitzen.

1045. Zwölf Stücke von römischen Schuppenpanzern, Schienenpanzern und Kettenpanzern
aus dem römischen Militär-Depot von Carnuntum (Deutsch-Altenburg). Sehr interessant und selten! (Trotz der Kleinheit der Stücke geben sie doch mehrfachen Aufschluss über die Zusammensetzung der romischen Militar Panzer, wie verschieden gross die Plättchen der Schuppenpanzer (lorica squamata) waren, und wie sie durch lose angezogenen Kupferdraht zusammengehalten wurden. Die Fütterung ist nicht erhalten. Auch Bruchstücke der lorica segmentata sind dabei. Nach Zerstörung der verbindenden Riemen wurden die Schienen durch den Druck des Erdreichs meist zusammengeschoben. Auch ein Stück von einem Kettenpanzer (lorica hamata) gibt Beweis für die damals schon angewandte Vernietung.)

1046. Ober- und Untersohle einer römischen Legionar-Sandale;
die erste stark mit Nägeln beschlagen. In der Nähe von Mainz aus dem Rheinbett gehoben.

1046a. Stück eines Kettenpanzers
aus kleinen teils genieteten, teils geschweissten Ringen. 26 cm lang, 12 cm breit. (Auf Leinwand geheftet.) Dieselbe Provenienz wie vor. Nr.

1047—1048. Zwei verhältnismässig gut erhaltene Lederschuhe aus koptischen Gräbern.
Der erste mit ausgeschnittenen, vergoldeten Lederstreifen geziert.

Im Glaskasten IV.

Zumeist fränkische Grabfunde, 6.—8. Jahrhundert, aus der Rheingegend, Andernach, Leutesdorf, Niederbreisig etc. Auch einige römische.

1049. Eiserne Gürtelschnalle, silbertauschiert.
Fränkisch. *Repr. Tf. XXVI.*

1050 und 1050a. Eiserne Gürtelschnalle und viereckiges Beschlagstück.
Fränkisch. *Repr. Tf. XXVI*

1051 und 1051a. Eiserne Gürtelschnalle und Beschlagstück
mit Resten des Stoffs. Fränkisch. *Repr. Tf. XXVI.*

1052. Zwei kleinere eiserne Gürtelschnallen. Ein eiserner Ring und ein Beschlagstück.
Fränkisch. *Repr. Tf. XXVI*

1053. Bronzene Schnallen, Riemenzungen, Beschlagstücke
und 2 Spinn-Wirtel von Ton, zusammen 23 Stück. Fränkisch. *Repr. Tf. XXVI.*

1054. Zwei bronzene Schnallen, eine bronzene Riemenzunge und zwei Beschlagstücke,
— alle graviert, 1 bronzene Schnalle versilbert, und noch 2 Beschlagstücke. 8 Stück. Fränkisch. *Repr. Tf. XXVI.*

1055. Drei eiserne Beschlagstücke
von Gürteln, silbertauschiert, graviert, das kleinste auch vergoldet und mit Almandinen besetzt. Ein gravierter Bronzering. Eine schwarze Glasperle mit roten Tupfen und gelben Streifen. Fränkisch. *Repr. Tf. XXVI.*

1056. Ein eisernes Rasiermesser, ein hübscher Knochen-Kamm, drei bronzene Haar-Zängelchen, Stahl und Feuerstein, ein Pfriemen.
Fränkisch. *Repr. Tf. XXVI.*

1057. Drei eiserne Wurflanzenspitzen und fünf eiserne Pfeilspitzen.
2 darunter mit Widerhaken. Fränkisch. *Repr. Tf. XXVI.*

1058. Zwei eiserne Wurflanzenspitzen, acht eiserne Pfeilspitzen,
darunter 3 mit Widerhaken. Fränkisch. *Repr. Tf. XXVI.*

1059. Ein gläserner Trinkbecher.
Fränkisch. (Wurde von den Franken in der Tasche mitgeführt.)

1060. Ein gläserner Trinkbecher.
Fränkisch.

1061. Zwei runde Bronzefibeln,
die grössere graviert und mit Glasflüssen geziert. Die kleinere versilbert. Ein durchbrochen geschnittenes Beschlagstück von Bronze — einen Löwen darstellend — versilbert. Römisch. *Repr. Tf. XXVI.*

1062. Zwei bronzene Sporen, gegliedert und mit Ösen für die Riemen.
Longobardisch. 8. Jahrh. Selten, besonders bei dieser guten Erhaltung. *Repr. Tf. XXVI.*

Im Glaskasten V.

Fränkische Funde vom Rhein, insbesondere aus oben genannten Gegenden. 7.—8. Jahrhundert.

1063 und 1063a. Kleiner Scramasax
mit kräftigem, flach dreieckigem Knauf, eisernem Griffabschluss und sehr interessanten Resten der ledernen, mit Bronzebändern und verzierten Bronzeknöpfen beschlagenen Scheide. Mit diesem Scramasax — der eine Gesamtlänge von 41½ cm (Grifflänge mit Knauf und Breite des Griffabschlusses 14½ cm) hat — wurde das folgende schöne Schwert gefunden und der Schildbuckel Nr. 1065. *Repr. Tf. XXVI.*

1064. Zweischneidiges Schwert, Spatha,
mit dreieckigem Knauf, spitz ovaler Parierstange, breiter Klinge ohne Blutrinne, spitzbogig endend, noch mit den Resten der Scheide ganz bedeckt. Und dabei der *Repr. Tf X.*

1065. spitz getriebene eiserne Schildbuckel
mit der folgenden Handhabe

1065 a. Handhabe zum erstgenannten Schildbuckel.
Repr. Tf. XXVI

1066 und 1066 a. Scramasax, mit Resten der ledernen mit kleinen und grossen Bronzeknöpfen beschlagenen Scheide.

Die Scheide hier auch ausgedehnt durch das Erdreich. Die Bronzebeschläge liegen hier wie auch sonst an der Seite der Schneide. Ganze Länge 44$^{1}/_{2}$ cm. Länge der Klinge 35$^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XXVI*

1067. Grosser Scramasax mit Resten der ledernen mit grossen gravierten und kleinen Bronzenägeln beschlagenen Scheide.

Noch zusammenliegend, wie er gefunden wurde. Der bronzene Frauen-Ohrring fand sich an der Stelle der Scheide, wo er jetzt noch liegt. Dort war jedenfalls eine kleine Tasche im Leder der Scheide. Ganze Länge 68 cm. Länge der Angel ca. 25$^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XXVI.*

1068. Wehrgehänge, Schulterriemen für einen Scramasax.

Der ziemlich lange Riemen ist mit grossen verzierten und zahlreichen kleinen Bronzenägeln beschlagen und zeigt Reste einer Durchnähung mit schmalen Lederstreifen, welche wahrscheinlich rot waren. Am oberen Teil erkennt man noch Holzreste vom Griff des Scramasax. *Repr. Tf. XXVI.*

1069. Grosser Scramasax mit Resten der Scheide.

Die Angel war länger, es fehlt ein Zwischenstück. Länge der Klinge 59$^{1}/_{2}$ cm. (Die Angel wird ca. 25 cm gemessen haben.)

1070. Vier eiserne Messer, eine bronzene Gürtelschnalle und sechs bronzene Beschlagstücke
stammen aus den Reihen obiger Gräber, ohne dass noch konstatiert werden kann, aus welchem Grabe.
Repr. Tf. XXVI.

1071. Gerade gestellte Sense mit kräftiger Tülle und einem starken Parierhaken (Klingenfänger) auf der Rückseite.

Interessanter Fund, welcher mit Sicherheit aus einem Leutersdorfer fränkischen Grabe des 7.—8. Jahrh. stammt. Ganze Länge 45$^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XXVI.*

1072. In dem Grabe, welchem der grosse Scramasax Nr. 1067 entstammt, wurde auch das vollständig erhaltene Skelett des fränkischen Kriegers gefunden. Leider kam dasselbe zum grössten Teil abhanden, und nur der vortrefflich erhaltene Schädel mit dem tadellosen Gebiss und einige Knochen wurden gerettet.

Im Glaskasten VI
und im zusammenhängenden Glaskasten (Schrank) VII.

Fortsetzung fränkischer Funde. 6. 7. 8. Jahrhundert. Von der Rheingegend.

1073. Grosser Scramasax
mit flach dreieckigem Knauf, breitem eisernen Band als Griffabschluss. Ganze Länge 68$^{1}/_{2}$ cm. Länge der Angel mit Griffabschluss 26$^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XXVI*

1074. Grosser Scramasax.

Ganze Länge 68$^{1}/_{2}$ cm. Länge der Angel 25$^{1}/_{4}$ cm. Keine Rinne auf der Klinge. *Repr. Tf. XXVI*

1075. Grosser Scramasax mit Resten der Scheide.

Spitze und ein Stück der Angel abgebrochen, aber die Reste der Scheide lassen Holz und darübergelegtes Leder deutlich erkennen, welch letzteres mit feinen, jedenfalls farbigen Riemen durchnäht war.

1076. Kleiner Scramasax
mit flachem, dreieckigem Knauf und Resten der Scheide. Ganze Länge 42$^{1}/_{2}$ cm. Länge des Griffs mit Knauf 10$^{1}/_{2}$ cm. *Repr. Tf. XXVI*

1077. Kleiner Scramasax
mit erhaltenem eisernen Ring als Griffabschluss. Ein Stückchen der Angel fehlt. Länge 39 cm. Keine Rinne auf der Klinge. *Repr. Tf. XXVI*

1078. Grosser Scramasax,
Spitze und Angel erhalten. Ganze Länge 63$^{1}/_{4}$ cm. Länge der Angel 20$^{3}/_{4}$ cm. 2 leichte Rinnen auf der Klinge. *Repr. Tf. XXVI*

1079. Kleiner Scramasax,
gut erhalten. Ganze Länge 50$^{1}/_{2}$ cm. Länge der Angel 17$^{1}/_{2}$ cm. Keine Rinne auf der Klinge. *Repr. Tf. XXVI*

1080. Scramasax
mit besonders breiter Angel, an der aber ein Stückchen fehlt. Klinge sehr gut erhalten mit 2 ganz flachen Rinnen. Länge der Klinge 35 cm. *Repr. Tf. XXVI*

1081 und 1082. Zwei Scramasaxe,
Stückchen der Angeln fehlend. Länge der Klinge des ersteren: 38 cm, des anderen: 34 cm. Beide mit zwei schwachen Rinnen.

1083. Ein Sax mit Resten der Scheide.
Ganze Länge 38$^{1}/_{2}$ cm. Länge der Angel 11$^{1}/_{4}$ cm.

1084. Messer

mit dünner Klinge und ziemlich gut erhaltenem Holzgriff, welcher einmal seitlich vernietet ist. Wurde in höherer Lage als die Gräber gefunden und gehört einer späteren Zeit an. Ganze Länge 38 cm.

1085. Ein Lang-Sax, einschneidiges Schwert (Semispatha) mit Resten der Scheide

(Holz etc.). Ganze Länge 83½ cm. Länge der Angel 23 cm. Dieses einschneidige Schwert hat eine schmälere Klinge als der grosse Scramasax, die vorliegende ist knapp 4½ cm breit und verläuft bei 60½ cm Länge gleichmässig, erst bei 45 cm gegen die Spitze abnehmend. *Repr. Tf. X.*

1086. Ähnlicher Lang-Sax, einschneidiges Schwert,

nur ein Stückchen der Spitze abgebrochen. Breite der Klinge nur 4 cm. Ganze Länge 72 cm. Angel ca. 22 cm lang. *Repr. Tf. X.*

1087. Zweischneidiges Schwert, Spatha

mit flach dreieckigem Knauf, kräftiger Parierstange, oval mit abgerundeten Ecken. Klinge ohne Blutrinne gleichmässig verlaufend, dann zum breitspitzigen Ort. Ganze Länge 84 cm. Griff mit Knauf und Breite der Parierstange 12 cm. *Repr. Tf. X.*

1088. Zweischneidiges Schwert, Spatha,

mit abgeflacht dreieckigem Knauf, breiter Klinge ohne Blutrinne, breitspitzig. Ganze Länge ca. 89½ cm. Angel mit Knauf 13 cm 3 mm. *Repr. Tf. X.*

1089. Zweischneidiges Schwert, Spatha,

mit Resten der Scheide. Der Knauf ist eigentümlich: ein abgeflachtes Dreieck mit einem Ausläufer zur Seite (der nicht etwa Rost mit Erde ist). Die Klinge breit und breitspitziges Ort. Ganze Länge 88½ cm. Länge der Angel mit Knauf 15 cm. *Repr. Tf. X.*

1090. Zweischneidiges Schwert, Spatha.

Abgeflachter ziemlich breiter dreieckiger Knauf, ovale Parierstange, Klinge mit breiter Blutrinne zum spitzbogigen Ort. Ganze Länge 84 cm. Länge der Angel mit Knauf 12½ cm. *Repr. Tf. X.*

1091. Zweischneidiges Schwert, Spatha,

mit ovaler Parierstange. Ende abgebrochen. *Repr. Tf. X.*

1092. Eiserner Schildbuckel,

mit Knopf oben. Ganze Höhe ca. 9 cm. *Repr. Tf XXVI*

1093 und 1093a. Eiserner Schildbuckel,

ohne Knopf, etwas höher getrieben, aber noch gewolbt. 10 cm hoch. Dazu der Handgriff 1093a. *Repr. Tf. XXVI*

1094. Spitz getriebener mehr steiler Schildbuckel.

10½ cm hoch. Ein Stück ausgebrochen. *Repr. Tf. XXVI.*

1095. Abgeflacht rundlich getriebener Schildbuckel.

8 cm hoch. Durchmesser unten 15½ cm. Angerostet ein Holzgriff. *Repr. Tf. XXVI*

1096. Abgeflacht rundlicher Schildbuckel,

ca. 6 cm hoch. Durchmesser unten 15 cm. *Repr. Tf. XXVI.*

1097. Ähnlicher Schildbuckel,

aber in der Mitte etwas höher getrieben. 7 cm hoch, Durchmesser unten 15 cm. *Repr. Tf. XXVI*

1098. Schildbuckel,

ähnlich, etwas grösser, 8½ cm hoch. Durchmesser unten 17¾ cm. *Repr. Tf. XXVI*

1099. Schildbuckel,

mehr den spitzgetriebenen sich nähernd. 8½ cm hoch. Durchmesser unten 17 cm. Fast sämtlich gut erhalten. *Repr. Tf. XXVI*

1100. Eisernes Wurfbeil, Francisca.

Gut erhalten. *Repr. Tf. XXVI*

1101. Wurfbeil, Francisca,

sehr gross und gut erhalten. *Repr. Tf. XXVI.*

1102. Beil mit breiterer Schneide,

noch über das Schaftloch vorgestreckt, wie bei der Francisca. Gut erhalten. *Repr. Tf. XXVI.*

1103. Beil mit noch breiterer Schneide

und vom Schaftloch nahezu gerade herabgehender Klinge. Gut erhalten. *Repr. Tf. XXVI.*

1104. Ähnliches Beil.

Gut erhalten. *Repr. Tf. XXVI.*

1105. Beil mit kleinem Hammeraufsatz,

beinahe gerade herabgehend vom Schaftloch mit schmaler Schneide. Gut erhalten. *Repr. Tf. XXVI.*

1106. Ähnliches Beil,

nur erheblich grösser und sehr gut erhalten. *Repr. Tf. XXVI*

1107. Doppelbeil,

gut erhalten. Selten! *Repr. Tf XXVI*

1108. Beil

mit kleinen Ausläufern des Schaftloches und breiter Klinge mit eckig abgehauenen Flügeln. Die in der Karolinger-Zeit fast ausschliessliche Form der Streitaxt. „Breitaxt".

Repr. Tf XXVI

1109. Grosses Beil

mit Schaftlochverlängerung und breiter, eckig abgehauener Klinge. Gut erhalten. „Breitaxt". *Repr. Tf. XXVI.*

1110. Grosses Beil

mit Schaftlochverlängerung und breiter Klinge, deren Flügel etwas abgerundet sind.
Anfang der nach der Karolinger-Zeit üblichen Zuspitzung der Flügel. *Repr. Tf. XXVI*

1111. Drei Schädel.

Der erstere zeigt um die Augenhöhlen Grünspan, offenbar von den Münzen, die dem Toten auf die Augen gelegt wurden.

1112—1114. Drei breite lanzettförmige Lanzen

mit Grat. *Repr. Tf. XXII.*

1115—1122. Acht schmalblätterige Lanzen mit und ohne Grat.

Ein schlankes Oval bildend ohne einen Absatz.

Repr. Tf. XXII

1123—1129. Sieben ganz schmale, ohne Grat.

Repr. Tf. XXII

1130—1136. Sieben schmalblätterige

mit besonders langer Tülle. *Repr. Tf. XXII*

1137 und 1138. Zwei schmalblätterige gratförmige Lanzen.

Die eine mit 2 Arretierhaken (Knebeln), welche kurz, rundlich, etwas nach aussen gebogen (nach innen geschweift) aufwärts gerichtet sind. Die zweite Lanzenspitze hat nur einen solchen aufwärts gerichteten Knebel.

Repr. Tf. XXII.

1139. Sehr grosse und schwere Lanze

mit Grat, grosse Tülle mit 2 kurzen dicken aufwärts gerichteten rundlichen Arretierhaken. Ganze Länge 53 cm. Breite des Blattes $8^1/_2$ cm. Bärenspiess! *Repr. Tf. XXII*





Fünfte Abteilung.

Feldflaschen.

1140 1142. Drei eiserne verzinnte Feldflaschen

mit Handhabe und Kette zum Tragen und Ösen für den Umhängeriemen. 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXV*

1143. Feldflasche von Holz,

rund, mit durchbrochenen Eisenplättchen beschlagen und mit 2 Öffnungen. 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXI*



1144. Feldflasche von Leder,

getrieben, geschnitten, bemalt, und doppelt umnäht. Eine Porträtbüste darstellend, wahrscheinlich eines Heerführers. Man erkennt noch Reste einer lateinischen Inschrift, die aber, ausgenommen das Wort: Dux im Anfang, nicht mehr leserlich ist. 17. Jahrh. Interessantes Stück. Der oberste Teil ist beschädigt und der Mund später, wahrscheinlich zum Hineinstecken einer Pfeife, durchbohrt worden. *Rep. Tf. XXV*



Sechste Abteilung.

Fahnen.

1145. Fahne,
weiss, durch ein seidenes Kreuz in 4 Felder geteilt und in der Mitte ein Wappen zeigend: einen weissen Rechtbalken auf schwarzem Grunde. Über die Felder sind einköpfige Adler und rote Sterne verteilt. Die Fahnenspitze ist graviert.

1146. Seidene Fahne, mit lila und weissen Streifen,
Bronzene Fahnenspitze, durchbrochen, St. Georg darstellend.

1147. Seidene Fahne mit roten und weissen Streifen,
und mit derselben Fahnenspitze wie die vorhergehende,



1148. Seidene alte bayerische Fahne
mit den bayerischen Rauten, blau-weiss.

1149. Seidene Schwenkfahne,
blau-gelb, mit kurzem Stiel. 17. Jahrh.

1150. Württembergische Reiterfahne, Seide, mit dem württembergischen Wappen.
Von 1806.

1150a. Reiterstandarte,
Leinwand mit gestickten Seidenblättern „Herz Jesu und Mariä“. 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXII*





Siebente Abteilung:

Richtschwerter. Andere Straf- und Folterwerkzeuge.

Anhang: Verschiedenes.

1151. Richtschwert.

Länglich achtseitiger Messingknauf, lederbezogener, drahtumwickelter Griff. Achtseitige Parierstange von Messing mit Knöpfen. Auf der Klinge mit kurzer Blutrinne ist einerseits ein Galgen graviert, an welchem der Delinquent hängt, anderseits ein Rad. Ganze Länge 91 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 22½ cm. Ende des 16. Jahrh.

Repr. Tf. XXVI

1152. Richtschwert.

Runder eiserner Knauf, lederbezogener Griff, oben und unten mit geflochtenem Silberdraht umwickelt. Eiserne Parierstange mit 2 Knöpfen. Auf der Klinge einerseits graviert ein Rad, auf welches der Gerichtete geflochten ist, und ein Galgen, an welchem ein Missetäter hängt. Mit religiosen Sprüchen. Z. B. „Zu Gott und unserer lieben Frauen setz' ich mein' Hoffnung und Vertrauen". Anderseits graviert: Christus am Kreuz. Darunter der das Schwert schwingende Scharfrichter. Mit religiösen Sprüchen. Ganze Länge 90 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 19 cm. Ende des 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXXI.*

1153. Richtschwert.

Eiserner birnförmiger Knauf, Griff mit Fischhaut überzogen. Parierstange ohne Knöpfe. Auf der Klinge graviert: Galgen und Rad und 2 mal ein bischöfliches Wappen. Ganze Länge 98½ cm. Griff mit Knauf und Breite der Parierstange 23 cm. Anfang 17. Jahrh. Dazu eine Scheide mit graviertem Ortband.

Repr. Tf. XXXI.



1154. Richtschwert.

Eiserner zehnseitiger birnförmiger Knauf. Drahtumwickelter Griff, eiserne Parierstange. Klinge mit kurzer Blutrinne und darauf tauschiert das Rad. Ganze Länge 98½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 22½ cm. Anfang des 17. Jahrh.

Repr. Tf. XXXI

1155. Richtschwert.

Kugelförmiger eiserner Knauf mit eingeschnittenem Stern, drahtumwickelter Griff, gerade, gegen die Enden breitere Parierstange. Die Klinge zeigt auf jeder Seite eine Marke. Ganze Länge 105½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 22 cm. 17. Jahrh.

Repr. Tf. XXXI



1156. Richtschwert.

Kugelförmiger Messingknauf mit Einkerbungen, lederbezogener Griff. Etwas gebogene Parierstange. Messingklinge hübsch geätzt: Ranken, darunter der Spruch: „Hab' ich den Sünder in mein' Händ', Verleih' ihm Gott ein seliges End'." Kurze Blutrinne, in welcher graviert: H. C. W. Ferner tauschiert: Galgen und Rad. 17. Jahrh. Ganze Länge 105½ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 22½ cm. *Repr. Tf. XXXI*

1157 und 1157a. Richtschwert mit Scheide.

Birnförmiger achtseitiger Knauf, etwas aufwärts gerichtete Parierstange mit Knöpfen. — Alles graviert. Mit Stoff überzogener Griff. Klinge reich graviert:




Ranken mit Sonnenblumen, und kurzer Blutrinne. Einerseits der Spruch: „Die Herren steuern dem Unheil, Ich exsequiere Ihr Urteil". Anno 1695. Anderseits: „Wenn ich das Schwert thue aufheben, wünsche ich dem Sünder das ewige Leben". Oberhalb: ein Pferdekopf mit den Buchstaben: P. B. Unterhalb auf einer Seite: Galgen, auf der andern: Rad. Ganze Länge 1 m. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 22 cm. *Repr. Tf. XXXI*

1158 und 1158a. Richtschwert mit Scheide.

Sehr grosser ovaler Knauf, gewunden, von Messing und eine solche Parierstange mit Knöpfen. Lederbezogener drahtumwickelter Griff. Klinge mit Gravierungen: Ranken, Galgen mit dem Missetäter und Sprüche. Ganze Länge $113^1/_2$ cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 27 cm. 18. Jahrh. *Repr. Tf. XXXI*

1159. Richtschwert.

Ovaler gekerbter Messingknauf. Mit Fischhaut überzogener Griff. Messingparierstange gegliedert. Klinge mit Gravierungen. Einerseits Galgen, darunter: „Fiat justitia aut pereat mundus". Oberhalb: „Wenn einer findt, ehe der andere verliehrt, stirbt er durch das Schwert, ehe er krank wird", und Jahreszahl 1725. Anderseits: Christus am Kreuz, darunter die Inschrift: „Justitia manet in aeternum". Darunter deutsche Inschrift, nicht mehr leserlich. Ganze Länge 1 m 7 cm. Länge des Griffs mit Knauf und Breite der Parierstange 24 cm. *Repr. Tf. XXXI.*

1160—1162. Drei Daumenschrauben.

Eine angelegt an 2 holzgeschnitzte Hände. *Repr. Tf. XXXI*

1163. Eine Schienbeinschraube. *Repr. Tf. XXXI*

1164. Ein Zehenpresser. *Repr. Tf. XXXI.*

1165. Fussfessel. *Repr. Tf. XXXI*

1166. Armfessel. *Repr. Tf. XXXI*

1167. Vollständige Fessel: Leibring mit Arm- und an Ketten hängenden Fussfesseln. *Repr. Tf. XXXI.*

1168. Eine Prangerkrone. *Repr. Tf. XXXI.*

1169. Ein viereckiger Stein mit einem eisernen Ring.

Auf dem Stein steht eingehauen: XXV, darunter: M. V. und die Jahreszahl 1721. Dieser Stein wurde an den Zehen der Gefolterten d. h. derjenigen, welche an den auf dem Rücken gebundenen Händen in die Höhe gezogen worden waren, zur Erhöhung der Schmerzen angebunden. *Repr. Tf XXXI*

1170. Eine sog. Geige.

Aus 2 Hälften bestehend, um den Rand mit Eisen beschlagen; an einer Seite das Scharnier, an der andern das Schloss. *Repr. Tf. XXXI*

1171. Desgleichen.

Ähnlich. *Repr. Tf XXXI.*

1172. Eine Doppel-Geige.

Oben Scharnier, unten Öse für das Schloss. *Repr. Tf. XXXI*

1173. Geissel von Stricken mit Knoten. *Repr. Tf. XXXI*

1174—1177. Rad zum Rädern

mit kantigem Eisenbeschlag auf einer Seite und 3 Paar verbundenen Klötzen als Unterlage für die Glieder. Auf den Rinnen der Klötze wurden die Glieder festgebunden und durch einen Schlag mit dem kantigen Eisenteil des Rades durchbrochen. Ganz original und selten! Aus Schlesien stammend. *Repr. Tf. XXXI*

1178. Ein grosses Beil zum Händeabhauen,

mit ziemlich langem Originalschaft. *Repr. Tf. XXXI.*

1179. Ein Häscher-Eisen

mit Federn innerhalb der Gabel. Die Gabel wurde dem Verfolgten über den Hals gestossen, und dieser dadurch festgehalten. Mit altem Schaft und Eisenschuh. *Repr. Tf. XXXI*

1180. Ein ähnliches Häscher-Eisen mit Haken. *Repr. Tf. XXXI*

1181 und 1181a. Eine Aufzugs-Welle mit Speichen

und den eisernen Klammern, mit denen dieselbe in der Mauer befestigt war. Ein einzelnes Rad.

1182. Ein Feuerkorb

(Fackelgestell). Der aus Eisenspangen bestehende Korb wurde mit Brennmaterial gefüllt und diente angezündet als Leuchte.

1183. Der schwarze Hut eines Scharfrichters.

(Aus Schlesien.)

1184. Eiserne Laterne,

durchbrochen. 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXXI*

1185. Bussgürtel von Draht mit Stacheln. *Repr. Tf XXXI*



Achte Abteilung:

Orientalische Waffen früherer Zeiten.

1186 und 1186a. Eine vollständige japanische Rüstung, rot lackiert. schwarz durchnäht. Auf Figur. In der Hand derselben ein Schwert mit Scheide. *Repr. Tf. XXIX*

1187 und 1187a. Eine vollständige japanische Rüstung, schwarz lackiert, blau durchnäht. Auf Figur. In der Hand derselben ein Zweihänder. Nr. 1187a. *Repr. Tf. XXIX*

1188 und 1189. Zwei japanische Lanzen.

1190. Eine japanische Lanze mit schön verziertem Schaft und krummem Eisen. Für letzteres eine Scheide, schwarz lackiert und mit Goldmalerei. *Repr. Tf. XXIX*

1191. Eine indische Lanze mit 3 Zinken der Klinge. Auf Rohrschaft.

1192. Ein japanischer Bogen, schwarz lackiert, gelb umflochten.

1193. Ein japanischer Bogen, schwarz lackiert, rot umflochten. *Repr. Tf. XXIX*

1194. Ein japanischer grosser Köcher mit Pfeilen.

1195. Ein japanischer kleinerer Köcher mit Pfeilen.

1196. Ein japanisches Schwert mit geschnürtem Griff und lackierter Scheide. *Repr. Tf. XXIX.*

1197 und 1198. Japanische Schwerter mit Scheiden. *Repr. Tf. XXIX.*

1199. Japanischer Helm, schwarz lackiert, mit Maske.

1200. Japanischer Helm, schwarz lackiert, mit Maske.

1201. Japanische Luntenflinte, silbertauschiert. *Repr. Tf. XXIX*

1202. Japanische Luntenpistole, graviert. *Repr. Tf. XXIX*

1203. Indische Lanze mit zwei Zinken. Auf Rohrschaft.

1204. Japanische Lanze mit Eisen in Form eines Kreuzes und mit perlmutter eingelegtem Schaft. *Repr. Tf. XXIX*

1205. Persisches Kettenhemd mit Kragen. *Repr. Tf. XXIX.*



1206, 1206a—c. Persischer Helm,
dazu gehöriger eiserner Schild und dazu gehörige Armschiene — alles reich geätzt, graviert, mit Silber und Gold tauschiert. Nr. 1206c ist die dazu gehörige Doppelaxt. 4 Stück. *Repr. Tf. XXIX*

1207. Arabischer Säbel mit Scheide.
Die letztere ist von Holz, mit Leder überzogen und zeigt Goldverzierung auf Mundblech und Ortband.

1208. Ganz eiserner indischer Wurfspeer
mit holzbelegtem Schaft.

1209. Indisches Schwert,
gerade und lang, ähnlich den Ritterschwertern.

1210. Indischer Säbel
mit eisernem, silbertauschiertem Griff und silbertauschiertem Anfang der Klinge, welche stark gekrümmt ist.

1211. Indischer Säbel
mit beilartiger geätzter Klinge und eisernem, silbertauschiertem Griff.

1212. Indisches langes Reiterschwert
mit eisernem Fausthandschuh. *Repr. Tf. XXIX*

1213. Indische Axt mit Pistole, silbertauschiert. *Repr. Tf. XXIX*

1214. Indische Axt mit gespaltener Klinge, silbertauschiert. *Repr. Tf. XXIX.*

1215–1217. 3 indische Äxte, silbertauschiert: Elephanten etc. *Repr. Tf. XXIX*

1218. Indischer Bogen von Eisen, reich goldtauschiert. *Repr. Tf. XXIX*

1218a. Drei indische Pfeile.

1219. Indischer Streitkolben, Hand mit Antilopenhorn,
Oben: Löwenkopf. *Repr. Tf. XXIX.*

1220. Indischer Streitkolben mit Griffbügel und Kugel oben. Silbertauschiert.

1221. Indischer Streitkolben. Gekrümmte Eisenstange mit Tierkopf.

1222. Indischer Säbel mit reich goldtauschiertem eisernen Griff. *Repr. Tf. XXIX.*

1223. Indisches Schwert mit reich goldtauschiertem eisernen Griff
und 2 Blutrinnen auf der Klinge. *Repr. Tf. XXIX*

1224 und 1225. Zwei indische Schilde, Holz, lackiert. *Repr. Tf. XXIX*

1226. Indische Rüstung.
Helm mit Naseneisen, reich gold- und silbertauschiert, mit Kettengeflecht. Ein Panzerhemd und Panzerhosen aus Eisen- und Messing Ringen, die nicht vernietet, sondern nur zusammengebogen sind. Auf Figur. In der Hand derselben ein indisches Schwert (1226a) mit silbertauschiertem, eisernem Griff und geflammter geätzter Klinge. Dazu Scheide. Im Gürtel der Figur ein gekrümmter Dolch (1226b) mit silbertauschiertem Griff. Ferner ein Khuttar (1226c), silbertauschiert. *Repr. Tf. XXIX.*

1227. Indischer eiserner Schild
auf das reichste mit feiner Gold- und Silbertauschierung geschmückt und mit versilberten Beschlägen. *Repr. Tf. XXIX*

1228. Indisches Doppel-Beil,
silbertauschiert. *Repr. Tf. XXIX*

1229. Indische Wurflanze,
Eisen, silbertauschiert.

1230. Indischer Streitkolben in Form eines Menschenkopfes
mit Hörnern. Silbertauschiert. *Repr. Tf. XXIX*

1231. Indischer Helm mit reicher Gold- und Silbertauschierung. *Repr. Tf. XXIX*

1232, 1232a und b. Persischer Helm, Schild, Armschiene. Alles reich geätzt. *Repr. Tf. XXIX*

1233. Indischer Schild, Holz mit Lackmalerei. *Repr. Tf. XXIX.*

1234. Indischer Holzbogen.

1235. Drei japanische Fächer.

1236 und 1236a. Zwei grosse japanische Porzellan-Vasen.
78 cm hoch. Mit Malerei.

1237. Eine arabische Pistole mit Schnapphahn-Schloss
in einer gestickten Ledertasche, mit Schnüren zum Umhängen. 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXVIII*

1238. Ein chinesischer Helm von Eisen mit vergoldeter Bronze-Verzierung. *Repr. Tf. XXVIII*

1239. Ein indisch-persischer Helm, Schild, Armschiene,
alles reich geätzt und mit Goldtauschierung geschmückt. *Repr. Tf. XXVIII*

1240. Ein altchinesisches Schwert mit grüner bronze-beschlagener Scheide. *Repr. Tf. XXVIII*

1241. Chinesisches Schwert mit grüner Schlangenhaut-Scheide. *Repr. Tf. XXVIII*

1242. Arabischer Handschar
mit schwerem Elfenbeingriff, an welchem in versilberter Fassung rote Korallen und Halbedelsteine. Mit reich geätzter Klinge, und Lederscheide. Ganze Länge 79 cm. *Repr. Tf. XXVIII*

1243. Arabischer Handschar mit Elfenbeingriff,
geschmückt mit roten Korallen in silberner Fassung. Auf der Klinge arabische Inschrift in Goldtauschierung. Scheide mit versilberten Beschlägen. Ganze Länge 77 cm. *Repr. Tf. XXVIII*

1244. Arabischer Handschar mit Elfenbeingriff,
welcher ähnlich verziert ist wie der vorige. Auf der Klinge in reicher, breiter Silbertauschierung: Verzierung und Inschriften. Ganze Länge 79½ cm. Scheide von Leder mit reich verzierten silbernen Beschlägen. *Repr. Tf. XXVIII.*

1245. Arabischer Handschar
mit Elfenbeingriff, und auf der Klinge in Goldtauschierung: Ornament und Inschriften. Scheide von Leder. Ganze Länge 67 cm. *Repr. Tf. XXVIII*

1246. Arabischer gebogener Dolch
mit Elfenbeingriff, und goldtauschierter Inschrift auf der Klinge. Scheide mit Samt überzogen, mit silbernen verzierten Beschlägen. Ganze Länge 49½ cm. *Repr. Tf. XXVIII.*

1247. Arabischer gebogener Dolch
mit reich verziertem, silberbeschlagenem Griff und ebensolchem Silberbeschlag an der Scheide. Ganze Länge 51½ cm. *Repr. Tf. XXVIII*

1248. Persischer Dolch,
reich verziert mit roten Korallen in versilberter Fassung, ebenso die samtene Scheide. Ganze Länge 55½ cm. *Repr. Tf. XXVIII*

1249. Persischer Dolch.
Schwarzer Horngriff, mit Silber beschlagen, welches niellierte Verzierung zeigt. Samtscheide mit ebenso verziertem Silberbeschlag. Ganze Länge 49 cm. *Repr. Tf. XXVIII*

1250. Persischer Dolch.
Der Griff besteht einerseits aus Elfenbein mit goldtauschierten Nietunterlagen, anderseits aus schwarzem Horn. Klinge mit Goldtauschierung. Schwarze Lederscheide. Ganze Länge 51 cm. *Repr. Tf. XXVIII*

1251. Persischer Dolch mit Elfenbeingriff
und goldtauschierten Nieten. Schwarze Lederscheide mit goldtauschiertem Ring. Ganze Länge 53 cm. *Repr. Tf. XXVIII*

1252. Persischer Dolch
mit schwerem Elfenbeingriff, und breiter Klinge, welche aber von der Hälfte schmal und vierkantig wird. Reichverzierte silberne Scheide. Ganze Länge 57 cm. Länge des Griffs 13 cm. *Repr. Tf. XXVIII.*

1253. Persischer Dolch
mit schwarzem Horngriff und schwarzer mit Silber beschlagener Lederscheide. Ganze Länge 44 cm. Länge des Griffs 12 cm.

1254. Indischer Dolch mit zierlich durchbrochenem Bronzegriff,
einschneidiger Klinge. In Lederscheide. Ganze Länge 32 cm. Länge des Griffs 6 cm. *Repr. Tf. XXVIII*

1255. Arabisches Gewehr mit Schnapphahnschloss
und mit Messingknöpfen beschlagen. Schaft mit Messing und Bein eingelegt. 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXVIII*

1256. Indisches Luntengewehr. *Repr. Tf. XXVIII.*

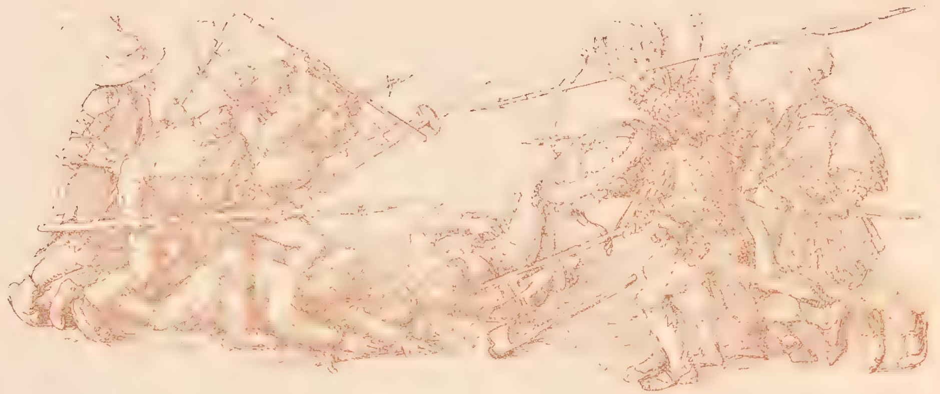
1257. Arabisches Gewehr mit Schnapphahnschloss. *Repr. Tf. XXVIII*

1258. Persischer Dolch mit Elfenbeingriff,
worauf silberne Nieten mit Türkisen und silberne Plättchenunterlage. Klinge mit Goldtauschierung: Inschrift und Jahreszahl 1838. Ganze Länge 32 cm. Schwarze Lederscheide mit silbernen Beschlägen. *Repr. Tf. XXVIII*

1259. Indischer Schild von Messing,
verziert durch erhabenes Ornament, dessen Vertiefungen mit roter oder grüner Masse (Lack) ausgefüllt sind. Durchmesser 27½ cm. *Repr. Tf. XXIX.*

1260 und 1261. Zwei indische Streitäxte mit geätzten Verzierungen.

1262. Eine türkische Panzerjacke von Kettengeflecht
(nur zusammengebogene Ringe) ohne Ärmel. Auf rotem Tuch.



Neunte Abteilung:

Holzfiguren.

1263. **Holzfigur in alter Fassung, einen Ritter in voller Rüstung aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts darstellend,**

mit Bacinet, Camail, Kettenhemd und wappengeschmücktem Lendner. Arme und Beine umschliessen schon vollständiges Arm- und Beinzeug. Mit Schwert, Schild und Lanze. An letzterer ist die Fahne und Spitze ergänzt. Interessante, seltene Figur aus der 2. Hälfte des 14. Jahrh. Das Wappen zeigt einen aufrechten Löwen. Höhe 72 cm.

Repr. Tf. XVI

1264 **und 1265. Zwei Ritterfiguren aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, von Tilman Riemenschneider.**

Gimbel erwarb diese zwei wertvollen Figuren in den 80er Jahren, und es sind noch Photographien derselben aus dieser Zeit vorhanden. Der jüngere Ritter hatte das Schwert, wie es sich jetzt noch zeigt, aber ihm fehlte Lanze mit Fahne. Man sah an der Hand, dass diese eine Lanze gehalten hatte. Beim älteren Ritter fehlte das Schwert, doch waren Reste des Wehrgehänges zu erkennen. Beide Figuren waren ohne die geringste Ergänzung. Nur waren sie leider bräunlich-grün überstrichen, bronziert, und unter diesem neueren Anstrich, der im 18. Jahrh. gemacht worden war, konnte man die alte Polychromierung erkennen. Es gelang, den Anstrich zu entfernen, das alte Silber aber, mit welchem die Rüstungsteile bedeckt waren, und die Farben wurden dabei etwas beschädigt und mussten aufgefrischt werden. Nur wo alte Goldflächen waren, liess sich der Anstrich, ohne eine Beschädigung zu hinterlassen, abheben. Alle Goldflächen (Schulterstücke, Armkacheln, Kniekacheln, Teile der Handschuhe und des Schwertes) sind unberührt alt, ebenso das Schwert des jüngeren Ritters ohne Ergänzung. Ergänzt sind bei diesem nur die Lanze mit Fahne, für welche Gimbel badische Farben wählte, und beim älteren das Schwert. Der Schild war nicht überstrichen. Die Rüstungen sind mit grosser Genauigkeit ausgeführt, und der Kreidegrund, welcher sehr geschont worden war, ist überall der alte. Der ältere Ritter zeigt einen dem Schaller noch sehr verwandten Übergangshelm mit aufgeschlagenem Visier und dazu eine angeschnallte kurze Barthaube, die sich mit dem Kopfe dreht. Die Kugelbrust lässt noch die Schiftung des 15. Jahrh. erkennen. Beim jüngeren Ritter ist das Schwert noch ein gotisches. Beide Figuren sind Meisterwerke ersten Ranges, von grosser Feinheit in der ganzen Ausführung. Die Gesichtszüge des jüngeren Ritters zeigen, abgesehen von den Haaren, Ähnlichkeit mit dem Selbstporträt Riemenschneiders, z. B. in dem Relief am Grabmal Heinrichs II. in Bamberg, und der Kopf des älteren Ritters hat Verwandtschaft mit mehreren von Riemenschneider geschaffenen, z. B., wenn auch männlicher ausgeprägt, mit dem Kopf der Mutter Anna der Auktion Mainberg. Zweifellos reihen sich die beiden Ritterfiguren den besten Arbeiten Riemenschneiders würdig an. Höhe jeder der Figuren ca. 1 m 33 cm.

Repr. Tf. XVI

1266. **Hängeleuchter, sog. Donauweibchen**

— Halbfigur einer dicken, drolligen Frau mit Fischschwanz — in alter Fassung und mit 3 geschmiedeten Lichtträgern. Die Holzfigur ist 54 cm lang und 44 cm hoch. Aus Ulm. Ende des 16. Jahrh.

Repr. Tf XXVIII

1267. **Kleine Holzfigur aus der Renaissance-Zeit.**

Minerva. 46 cm hoch. *Repr. Tf. X[illegible]*





Zehnte Abteilung:

Möbel und eine kleine Truhe.

1268. **Gotischer Kredenz-Schrank**
von Eichenholz, reich in hohem Relief geschnitzt. Es ist ein Stollenschrank mit Baldachinaufsatz. Der Baldachin selbst im 18. Jahrh. erneuert, aber die Rückwand unter demselben mit ihrem Fischblasenmuster ist original, wie auch sonst der Schrank. Der Kasten mit 2 Türen und Untersatz ist mit in Relief geschnitztem Maßwerk, besonders reizendem gotischen Ranken- und Blattwerk und an den Seiten mit Falt- und Rollwerk geschmückt. Jede Tür zeigt ein 3-Lilien-Wappen und durchbrochen gehauene Schlossplatten. Französisch. 15. Jahrh. Ganze Höhe 2 m 31 cm. Breite 95½ cm. Tiefe 37½ cm.
Repr. Tf. XXXIII.

1269. **Gotischer Kasten-Schrank.**
Durchweg mit verziertem Faltwerk in Relief geschnitzt, und diese sind ausnahmslos original. Der Kasten aber restauriert. Eichenholz. Höhe 2 m 15 cm. Breite 1 m 12½ cm. Tiefe 43½ cm.
Repr. Tf. XXXIII.

1270. **Gotischer Kasten-Schrank**
von hellem Holze mit in Relief geschnitztem Maßwerk. Zinnenkrönung ergänzt. Oberbayerisch. 15. Jahrh. 1 m 75 cm hoch, 86 cm breit, 45 cm tief. *Repr. Tf. XXXIII.*

1271. **Gotischer Tisch von Eichenholz**
mit der Jahreszahl 1504. Schüsselschild mit ausgehauener Lilie und mit einfach durchbrochen geschnittenen Dreipassen. Die Platte, welche geschoben werden kann, und der darunterliegende Rahmen mit Glasscheiben ergänzt. Platte 1 m 23 cm lang, 91 cm breit. Höhe 80 cm.



1272. **Gotischer Tisch bedeckt mit Flachreliefschnitzerei,**
sowohl an dem sich nach unten verjüngenden tiefen Kasten wie an den Füssen und den 2 aufzuschlagenden Flügeln, auf welche die schiebbare Platte, aus 2 Teilen bestehend, hinübergelegt werden kann. Im Innern des Kastens noch ein besonderes Gelass und Reste alter Ornamentmalerei. Die Platte selbst ist ergänzt. Alles andere original. Ende des 15. Jahrh. Die Platte ist 1 m 24 cm lang und zusammengelegt 54 cm breit. Die Füsse sind unten auch 54 cm breit.
Repr. Tf. XXXII.

1272a. **Gotische Truhe bedeckt mit Reliefschnitzerei. Ganz original.**
Breit: 1 m 86 cm, tief: 67 cm, hoch 60 cm. Anfang des 16. Jahrh. *Repr. Tf. XXXII.*

1273. **Truhe, einfach, mit eisernen Beschlägen und grosser gotischer verzierter Schlossplatte.**
76 cm hoch, 88 cm lang, 47 cm tief.

1274. **Kleine frühgotische Truhe von Eichenholz aus dem 14. Jahrhundert,**
bedeckt mit Reliefschnitzerei. Unter Spitzbogen mit Krabben: Wappen, charakteristische Tierfiguren, Maßwerk und gemusterter Hintergrund. Mit zierlichen Eisenbeschlägen. Schloss und Schlossplatte mit Verschlussband sind ergänzt. Sonst ist die Truhe ganz original und noch gut erhalten. Sie ist 52 cm lang, 32 cm breit und 20 cm hoch und befand sich viele Jahre lang im Besitze der Familie Gilmer auf Schloss Thalheim bei Lauffen in Württemberg. Von Frau Dr.



Gilmer erwarb Gimbel die Truhe. Sie ist ein berühmtes Unikum, das schon oft abgebildet wurde, z. B. im „Herold“ 1880, im „Formenschatz“ 1880 Nr. 75, und im Werke „Kunst- und Altertumsdenkmale des Königreichs Württemberg“ S. 552, und die nähere Erklärung der Truhe verdanken wir dem Fürsten Hohenlohe-Kupferzell. Auf allen Seiten der Truhe befinden sich neben jenen merkwürdigen Tiergestalten Wappen, und zwar auf dem Deckel 6: Kaiser Karl IV., König von Böhmen, Kurpfalz, Sachsen, Mainz, Brandenburg. Auf der vorderen Seite 2 Wappen: Kurfürst von Mainz und Kurfürst von Trier. Auf der hinteren Seite 3 Wappen: Münzenberg, Rieneck, Sponheim. Auf der rechten Seite 2 Wappen: Isenburg, Hanau. Auf der linken Seite 2 Wappen: Falkenstein-Münzenberg, Eppenstein. Diese letzten 7 Wappen bilden den Stammbaum der Gebrüder Grafen Johann und Heinrich von Isenburg zu Büdingen, 1339—1395. Die Wappen, Helme, Tiergestalten sind dem Stile jener Zeit entsprechend, und nach einem Schreiben des Prinzen Gustav von Isenburg-Büdingen vom 16. August 1880 stimmen die Angaben mit dem Stammbaum der Linie zu Isenburg und Büdingen überein. Die Truhe wurde im Anfange der 40er Jahre des vergangenen Jahrhunderts im Dorfe Bornhofen am Rhein gefunden und von der Familie Gilmer erworben. Dort lag das uralte Kloster Bornhofen am Fusse der Burgen Liebenstein und Sternberg. Sternberg war im 14. Jahrh. an die v. Isenburg verpfändet. Wahrscheinlich hat Graf Diether von Isenburg oder seine Gemahlin diese von den Vorfahren ererbte Truhe im 15. Jahrh. in das Kloster Bornhofen gestiftet.

Repr. Tf XVI u. XXXII.

1275. Renaissance-Tisch.

Der Kasten und die Füsse, welche in Tierköpfen enden, sind mit Reliefschnitzerei und Einlage verschiedenfarbiger Hölzer geziert. An der Seite sind 2 Flügel zu öffnen, auf welche die Tischplatte, welche aus 2 Hälften besteht, hinübergelegt werden kann. Die Platte selbst ist ergänzt, kann aber, wie die ursprüngliche, geschoben werden, und es öffnet sich dann das unter derselben liegende Gelass. Höhe 78 cm. Die Platte ist zusammengelegt 1 m 21 cm lang und 58 cm breit.

Repr. Tf. XXXII.

1276. Renaissance-Armstuhl,

sog. Scheerenstuhl vom Ende des 16. Jahrh. Eichenholz. Zeigt hinten eine Marke: Höhe 98 cm. Mit beiden Armlehnen 71 cm breit.



1277. Truhe aus dem 17. Jahrhundert,

hübsch eingelegt, Ahorn auf Nussbaum: Ranken, Greife, Engelsfiguren etc. Ohne die geringste Ergänzung. 1 m 68½ cm lang, 57½ cm tief, 62 cm hoch. Ulm.

1278. Bank von Eichenholz

mit Rückenlehne und gotischem Flachrelief. Oben das Gimbelsche Wappen. 1 m 26 cm lang. Neue Arbeit.

1278a. Ein grosser Schrank mit zwei Türen, gedrehten Säulen und Schnitzerei

von Eisenholz. Moderne Arbeit. 2 m 22 cm hoch. Breite des obersten Randes 1 m 32 cm.

1279. Stuhl ohne Lehne,

sog. Hockerle. Zwischen Strebepfeilern durchbrochen geschnittenes Masswerk. Moderne Arbeit.

1279a. Ein grosser, viereckiger Tisch mit gedrehten Füssen

aus dem 17. Jahrh.

1280. Ein schön durchbrochen geschnittener Baldachin

von Eichenholz in gotischem Stil. Neue Arbeit.

Möbel moderner Arbeit aus dem orientalischen Zimmer:

1281. Ein grosser Schrank

mit Glasaufsatz, bunt bemalt. 2 m 45 cm hoch, 1 m 37 cm breit, 54 cm tief.

1282. Tischchen, sehr hübsch mit feiner Lackmalerei

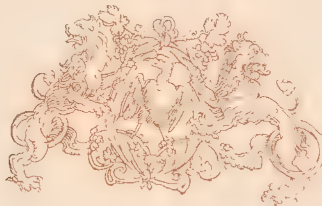
— Blumen, Vögel — geziert. 64 cm hoch. Die bogenförmig ausgeschnittene Tischplatte hat ca. 45 cm Durchmesser.

1283. Schmales, hohes Schränkchen,

unten mit Waschapparat, oben mit einer Uhr von Bronze. Ähnlich bemalt wie der Schrank. 2 m 45 cm hoch, 57 cm tief.

1284—1286. Drei Stühle ohne Lehne,

ähnlich bemalt wie der Schrank.





Elfte Abteilung:

Verschiedenes.

1287. Ein Bronze-Kessel
auf 3 Füssen aus dem 15. Jahrh. 21 cm hoch. Auf demselben erhaben gegossen ein Z und eine Marke.

1288—1306. Eine Sammlung mittelalterlicher Tongefässe,
grosse und kleine Krüge und Töpfe, 19 Stück.

1307. Ein etruskischer Bronze-Spiegel
mit gravierter figuraler Darstellung und in einen Tierkopf endendem Griff. Durchmesser 17 cm. Ganze Länge 27 cm. Die 4 Figuren sind sehr gut graviert.

1308. Eine alt-ägyptische Bronzefigur,
Osiris, 11 cm hoch, auf modernem Sockel.
Repr. Tf. XXXII.

1309. Alt-Griechische Ton-Kanne,
Oenochoe, gereifelt, mit Henkel. 25½ cm hoch.

1310. Eine kleine Bronzefigur,
Herkules. 6 cm hoch. Römisch.

1311. Blaues Glasfläschchen
mit Emailmalerei und Spruch: „Lieb' du mich allein und lass das sein". Jahreszahl 1735. 11½ cm hoch.

1312. Empire-Stand-Uhr von Bronze,
Kentaur mit Amor, Weinranken mit Traube. 29½ cm hoch. *Repr. Tf. XXXII.*

1313. Rundes Perlmutter-Relief,
den Tod Mariä darstellend. Fein geschnitzt. Durchmesser 5 cm 6 mm. 16. Jahrh.

1314. Kredenz-Schrank
von hellem Holz mit Relief-Ornament. Ulm. 17. Jahrh. 2 m 3 cm hoch.

1315. Eiserne Kassette,
25 cm hoch, 44 cm breit, 24 cm tief. Vorne der Reichsadler. Das Schloss befindet sich oben. 17. Jahrh.

1316. Eiserne Kassette,
37 cm hoch, 59 cm breit, 37 cm tief.

1317. Ton-Relief,
eine junge Frau mit Säugling darstellend. 18. Jahrh. 13 cm hoch, 9 cm 7 mm breit.

1318. Ein Bronze-Mörser mit Reliefverzierung in 2 Friesen.
Grotesken in Ranken, und Akanthusblätter. Oben die Inschrift: En Dieu gist mon espoir. Anno Domini 1615. Henkel: Akanthus mit Tierköpfen. Hübsches Stück! Französisch. 18½ cm hoch. 22 cm 3 mm breit oben.
Repr. Tf XXXII.

1319. Gotisches Messingbecken,
flach mit breitem Rande. In der Mitte: Adam und Eva vor dem Baum mit der Schlange. Umschrift. Durchmesser 36 cm.

1320. Gotisches Messingbecken,
flach mit breitem Rande und in der Mitte Reichsadler. Umschrift. 42½ cm Durchmesser.

1321. Gotisches Messingbecken,
tief mit schmalem Rande und in der Mitte: Verkündigung. Umschrift. Durchmesser 26½ cm.

1322. Gotisches Messingbecken,
tief. In der Mitte eine Frau mit einem Kranz. Durchmesser 26½ cm. Ohne Umschrift. Und bei den ersten 3 ist die Umschrift auch blosse Buchstabenverzierung.

1323. Ein gotischer Bronze-Kessel
mit eiserner gedrehter Handhabe und 3 Füssen. 15. Jahrh. 18 cm hoch. *Repr. Tf. XXXII*

1324. Eine Bronze-Pfanne mit drei Füssen
und einer Tülle für den Stiel. 15. Jahrh. Höhe 12 cm. *Repr. Tf. XXXII*

1325. Ein Kohlenbecken von Kupfer,
getrieben und durchbrochen geschnitten: Löwen und Reichsadler zeigend. Auf 3 Füssen. Mit Tülle und dem alten Holzstiel. 14 cm hoch. 17. Jahrh. Hübsches, zierliches Stück! Zum Warmhalten eines Getränkes. *Repr. Tf. XXXII.*

1326. Eine kleine eiserne Kassette mit gut geätzter Verzierung:
Ranken mit Frauenfigur. 16. Jahrh. 8½ cm hoch, 12½ cm breit und 7½ cm tief. *Repr. Tf. XXXII*

1327 und 1328. Zwei Zinnkannen,
etwas graviert, eine mit Inschrift Maudel 1785. 31 cm hoch.

1329. Eine dunkelblaue Tonkanne
mit Zinndeckel. 20 cm hoch

1330 und 1331. Zwei Zinnschüsseln
mit Ornamenten um den Rand und die Mitte. 17. Jahrh. 32 cm Durchmesser.

1332. Ein Dammbrett
mit hübscher Einlage von graviertem Bein auf beiden Seiten: Fühlhörner, Ranken. 30 cm im Quadrat. 17. Jahrh. Die Spielsteine sind modern.

1333. Ein Keuschheitsgürtel von Eisen,
bedeckt mit Gravierungen: Akanthus und Figuren. Oben am Leibring französische Inschrift: Mon coeur sera content un jour etc. 17. Jahrh. Samtfütterung.

1334. Ein Schreibzeug
mit Tintenfass und Sandfass in einem Behälter — alles von grün glasiertem Ton. Vorne die Jahreszahl 1737.

1335 und 1336. Zwei Glasfläschchen
mit Zinnverschluss und Emailmalerei. Auf der einen ein Mann mit Degen und Inschrift: Siegen oder sterben. Auf der andern Beil und Rad und die Inschrift: Vivat. 18. Jahrh.

1337. Ein Glaspokal
mit eingeschliffenen Darstellungen und Inschriften. „Wär' ich so weiss, wie ein — (Darstellung eines Schwanes) etc." 18. Jahrh. 19 cm hoch.

1338 und 1339. Zwei alte Tonabgüsse antiker Gefässe mit Reliefs.

1340—1350. Elf Tongefässe.
Mit Ausnahme des ersten, welches römisch ist, sämtlich aus fränkischen Gräbern stammend. Wohl erhalten und mehrere verziert.

1351. Eine venetianische Latticinio-Vase auf silbernem Fuss.
21 cm hoch.

1352 und 1353. Zwei kleine romanische Leuchter von Bronze,
13 und 17 cm hoch. Selten! *Repr. Tf. XXXII*

1354—1356. Ein gotischer eiserner Schlossbeschlag
(Schlüsselschild) mit Maßwerk und ausgehauenen Blättern. Durchmesser 31 cm. Noch 2 gotische Beschläge und 2 gotische Schlüssel.

1357. Eisen-Figur, roh geschmiedeter Mensch
in hockender Stellung mit erhobenen Armen. 20 cm hoch.

1358. Kienspan-Halter von Eisen.
17. Jahrh.

1359. Eine romanische Ofenkachel
von Ton. Sehr selten!

1360. Ein eiserner Schlüsselhalter
(Schlüsselring) durch Zurückdrängen des einen Bogenarmes leicht zu öffnen. Mit einer Anzahl Schlüssel, darunter gotische. Der Schlüsselhalter ist aus dem 16. Jahrh.

1361. Eiserner Renaissance-Wandleuchter.

1362 und 1363. Ein Puppen-Schränkchen, weiss mit vergoldeten Verzierungen.
18. Jahrh. In demselben verpackt: 72 kleine Zinnsachen: Teller, Platten, Schüsselchen, Kuchenform, Tassen mit Untertassen, Löffel, Messer, Gabeln, Salzbüchsen, ein Mörser, ein Leuchter. Auch aus dem 18. Jahrh. Das Schränkchen ist 28½ cm hoch, 23½ cm breit, 8½ cm tief.




1364. Eine eiserne Hänge-Uhr mit Geh- und doppeltem Schlag-Werk.

Mit schweren eisernen Gewichten: 32 cm hoch, 13 cm breit. 17. Jahrh. *Repr. Tf. XXI III*

1365 und 1366. Zwei gotische Wandleuchter von Bronze,

durchbrochene Ranken und Blätter. 27 cm von der Wand abstehend. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XXVIII*

1367. Ein hübscher gotischer Kronleuchter von Bronze

mit 6 Lichtträgern — durchbrochene Ranken und Blätter, oben ein Löwe. 15. Jahrh. Ca. 30 cm hoch. *Repr. Tf. XXXII*

1368. Gotische Bronze-Lampe (Ampel)

für ewiges Licht, durchbrochen, unten ein Tierkopf mit Henkel (um sie abwärts zu ziehen). 23 cm hoch. 15. Jahrh. *Repr. Tf. XXVIII*

1369. Altes Glasgemälde,

in der Mitte ein Wappen: Hand mit einem Becher. Ergänzt resp. Stücke fehlend. 16. Jahrh. 50 cm hoch. 41 cm breit

1370 und 1371. Gotisches Knochen-Etui

mit schwarzem Kreuz, in Sargform. Ein länglicher Knochen-Würfel.

1372. Alabaster-Relief: Venus und Amor.

Oval. 17. Jahrh.

1373. Alabaster-Relief: Frauenkopf.

$13^1/_2$ cm lang. Durchmesser. Inschrift: Berenice.

1374. Portrait einer Dame,

meisterhaft in Alabaster geschnitten. Oval $10^1/_2$ cm lang.

1375. Delphin in Kupfer getrieben,

Teil eines Waschapparates. 16. Jahrh.

1376. Eine Reliefschnitzerei in Eichenholz,

viereckig, 32 cm hoch, 33 cm breit. Darstellend: Eine kniende weibliche Figur fasst mit der linken Hand eine Lorbeerstaude mit Blättern und mit der rechten Hand eine Fahne mit 2 Wimpeln, welche in einem Brustpanzer mit Lanzen und Pfeilen steckt. 16. Jahrh.

1377. Holz-Relief in Farben,

einen Seehafen mit einem Kriegsschiff darstellend, welches gegen die den Hafeneingang versperrende Kette anrennt, und Kampf zwischen Türken im Hafen und den von aussen stürmenden Belagerern. $42^1/_2$ cm hoch, $34^1/_2$ cm breit. Aus dem Besitze des Staatsrates A. Th. von Grimm, Erzieher des Kaisers Alexanders II. von Russland. Mit Beglaubigung und Siegel. Ferner ausführlicher gedruckte Beschreibung auf der Rückseite. Das Schlachtbild stammt aus dem Anfang des 17. Jahrh.

1378. Ofenkachel von Ton,

eine Gitarre spielende Frauengestalt darstellend unter einer Bogenstellung. 31 cm hoch, 25 cm breit. 17. Jahrh.

1379. Ölgemälde,

Brustbild eines älteren bärtigen Mannes mit Halskrause, schwarz gekleidet. Oben die Inschrift: Aetatis 65 und Jahreszahl 1624. Auf Holz. 32 cm hoch, 25 cm breit. *Repr. Tf. XXXII*

1380. Ein Vogelbauer von Draht,

aus dem 18. Jahrh.

1381 und 1382. Ein Waldhorn, hübsch getrieben mit Jagdszenen,

Hirsch, Bär, Wildschwein, Hund auf einem Hirschgeweih hängend. 17. oder 18. Jahrh.





Zwölfte Abteilung:

Militär-Waffen und Ausrüstungsstücke neuerer Zeit.

Werden als geschlossene Kollektion oder gruppenweise versteigert.

Einzelne Gegenstände reichen noch in das 18. Jahrh. zurück, alle andern sind aber Waffen bezw. Ausrüstungsstücke des 19. Jahrh. von der Empire-Zeit bis namentlich zu den Jahren 1866, 1870—71 und gehörten den Armeen der grösseren deutschen Staaten, sowie auch ausländischen an. Eine Reihe Stücke stammen von Schlachtfeldern und zwar aus Preussen, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Hessen, Hannover, Braunschweig; Frankreich, Österreich, Schweiz, Belgien, Italien, Schweden, England, Amerika. Vertreten sind hauptsächlich Helme, Czakos, Käppis, Feldmützen, Panzer mit Helmen, Gewehre und Karabiner, Pistolen, Säbel, Pallasche und Seitengewehre, Holz- und Stahllanzen, Epaulettes, Schärpen. Eine Reihe vollständiger Uniformen, Trommeln, Signalhörner, Tornister, Kochkessel, Feldflaschen, Schabracken etc.



Besonders hervorzuheben sind: Ein vollständig ausgerüsteter preussischer Unteroffizier des 73. Regiments von 1870, ein vollständig ausgerüsteter franz. Zuave von 1870, ein Frankfurter Sappeur aus der Empire-Zeit, alle drei auf Figuren. Interessant ist auch ein französ. Offiziers-Kürassierhelm vom Schlachtfelde Wörth: mit einem schweren Säbelhieb und einer Durchbohrung durch eine Pistolenkugel im Nacken. Oben eingedrückt durch den Sturz vom Pferde.

Dreizehnte Abteilung:

Waffen und Ausrüstungsgegenstände wilder Völker.

Zumeist gehören dieselben verschiedenen Völkerschaften Afrikas an, besonders unseren Kolonien, ehe die dortigen Wilden angefangen hatten, sich der Feuerwaffen in grösserer Zahl zu bedienen, z. B. den Hereros, Zulus, Massais etc. Eine Reihe stammen von den Salomons-Inseln, aus Samoa, Australien, Nordamerika. Vertreten sind: Schwerter, Dolche, Messer, Beile, Keulen, Lanzen, Wurfspeere, Bogen, Köcher, Pfeile, Armbruste, Schilde von Holz, Rinde, Leder. Kriegerische Aufputze, Häuptlingsstäbe, Fetische, Rufhörner etc. und zwei ausgerüstete Indianerfiguren aus Nordamerika.







SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Rüstung Nr. 2. Schwert Nr. 2a. Dolch Nr. 2b. Streitkolben Nr. 2c. Rossstirne Nr. 2d. Sattel Nr. 2e. Kandare Nr. 2f.
Steigbügel Nr. 2g. Sporen Nr. 2h. Kettenhemd unter der Rüstung.
Das Schwert ist ohne Scheide Tafel XXVII., und der Streitkolben Tafel XV. abgebildet.

Lichtdruck von [illegible] Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL

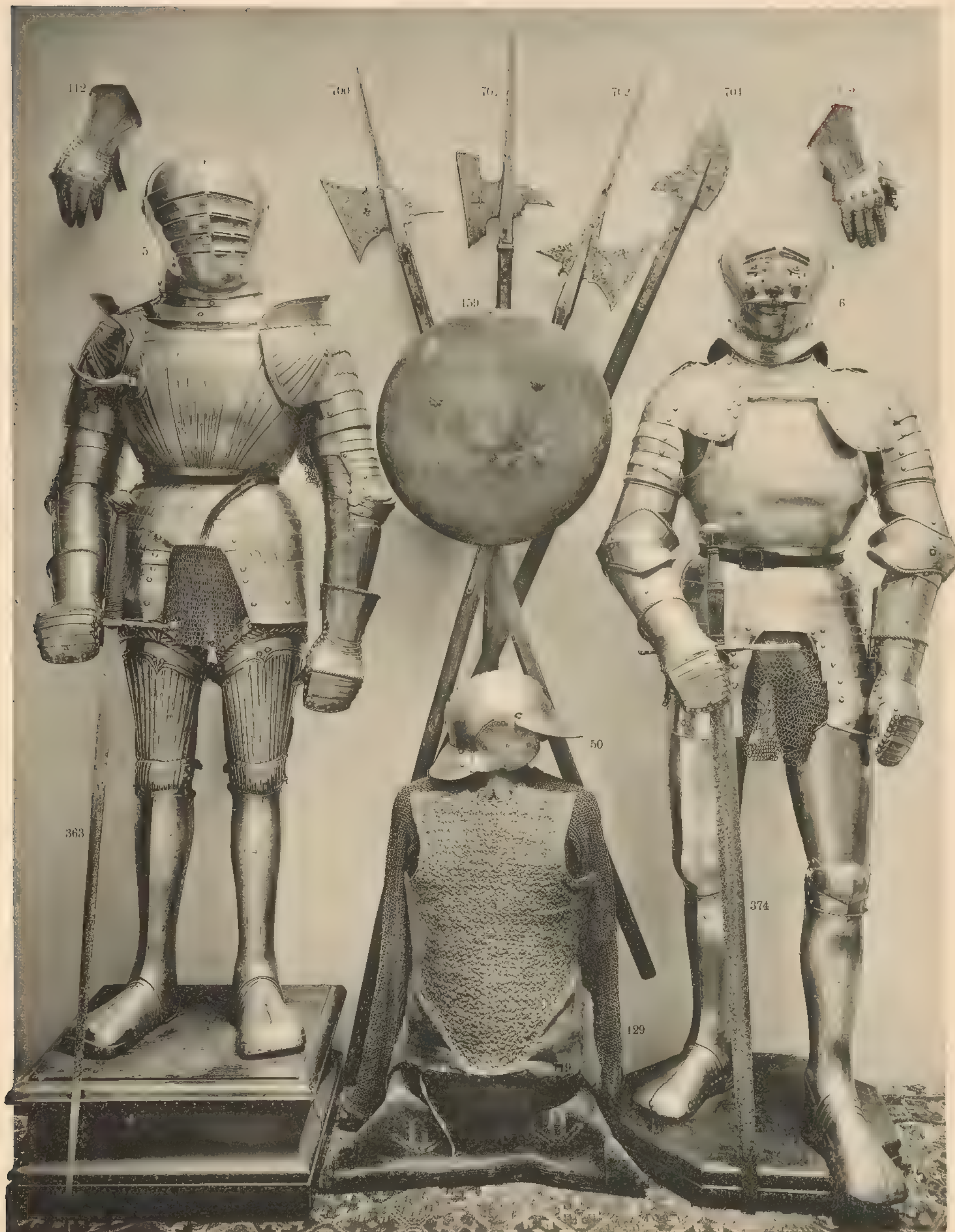


Schwert Nr. 377

Schwert Nr. 361
Unter der Rüstung ein vollständiges Kettenhemd,
sonst nicht abgebildet.

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie. Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Unter der Rüstung Nr. 5 ein ganzes Kettenhemd

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Schwert Nr. 573

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie, Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



An der Rüstung Nr. 13: Schwert Nr. 13 a,
das Wehrgehänge Nr. 13 b,
die Sporen Nr. 13 c.

Bei der Rüstung Nr. 11:
das Schwert Nr. 383.

Bei der Musketier-Rüstung Nr. 12:
Muskete Nr. 12 a, Degen Nr. 12 b,
Patronen-Bandelier Nr. 12 c, Pulverhorn Nr. 12 d.

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



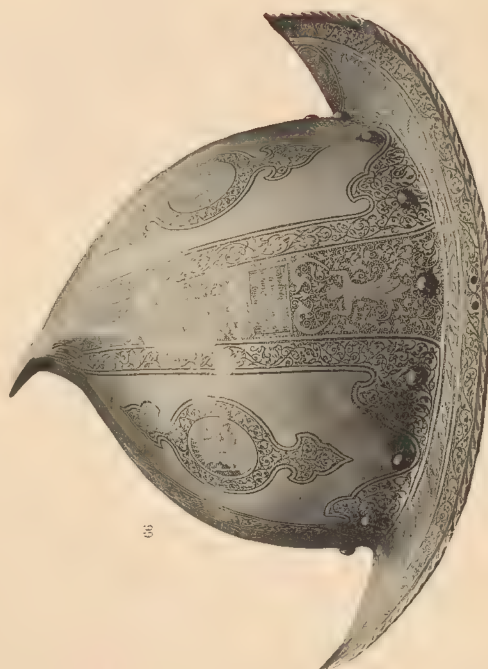
SAMMLUNG KARL GIMBEL

893 bezieht sich auf die Winde, welche auf der Armbrust 892 liegt.

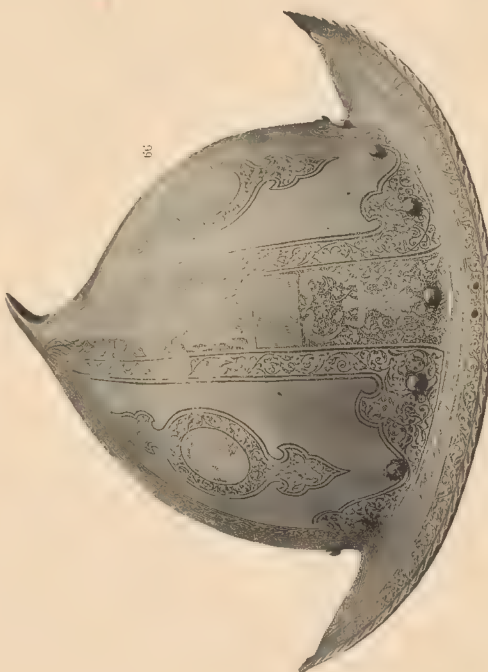
Lichtdruck von Jul. Manias & Cie, Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL


60

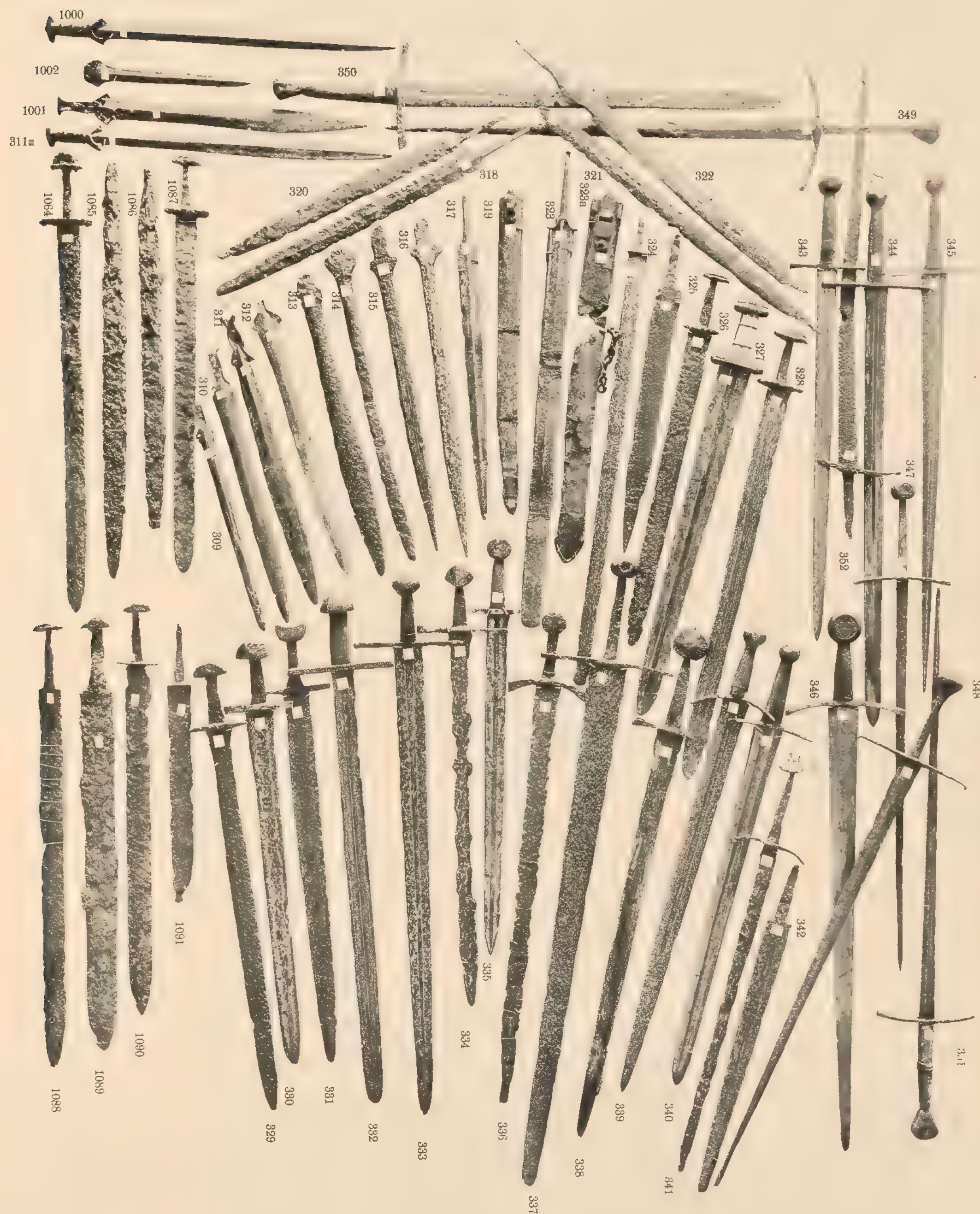

59


60


59

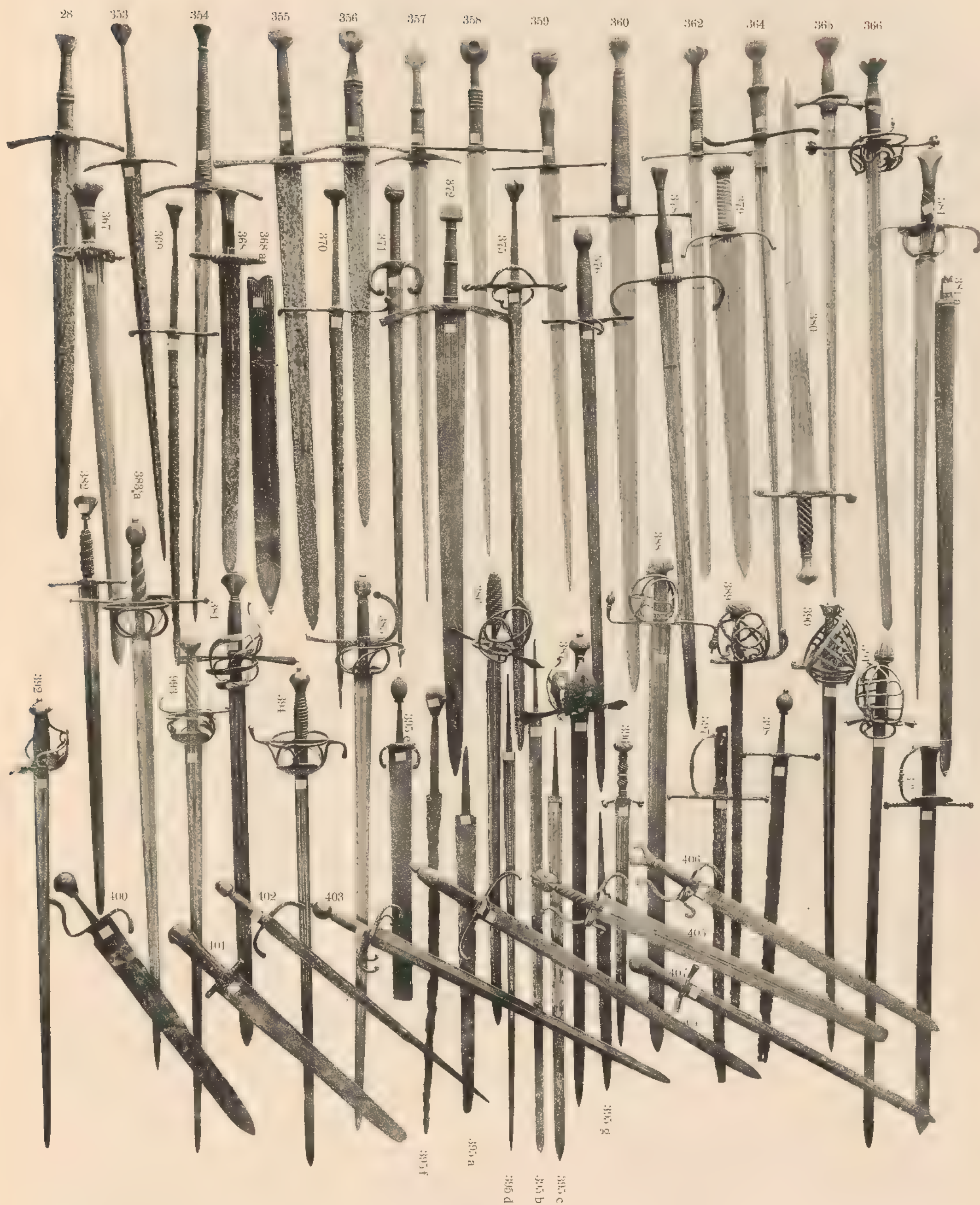
Lichtdruck von Jul. Manias & Cie, Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

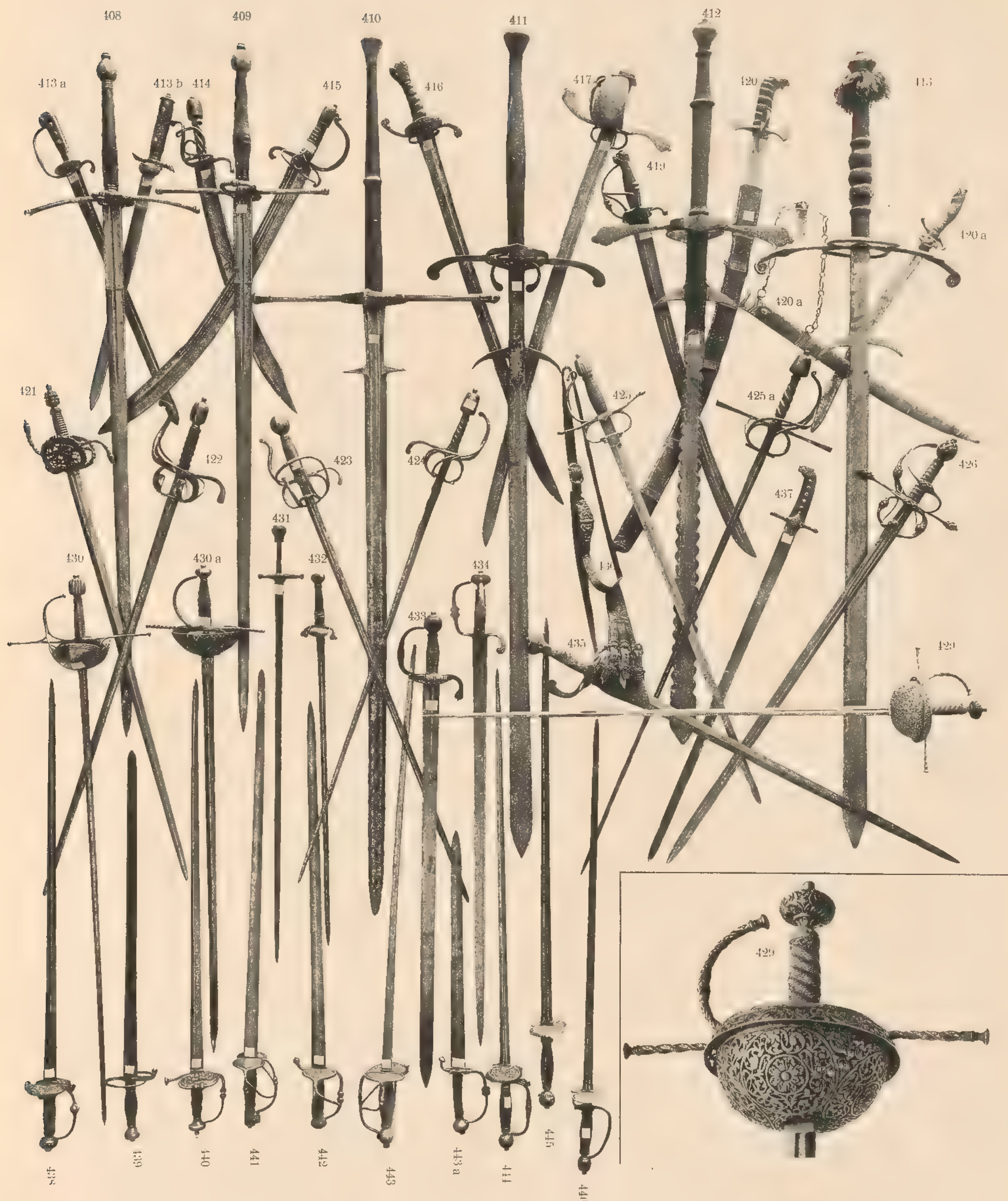
SAMMLUNG KARL GIMBEL



Nr. 28 befindet sich an der Rekonstruktion Nr. 28. 361 siehe Tafel III. 363 siehe Tafel IV. 373 siehe Tafel V. 374 siehe Tafel IV. 377 siehe Tafel III
Schwert 385 befindet sich Tafel VI.

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

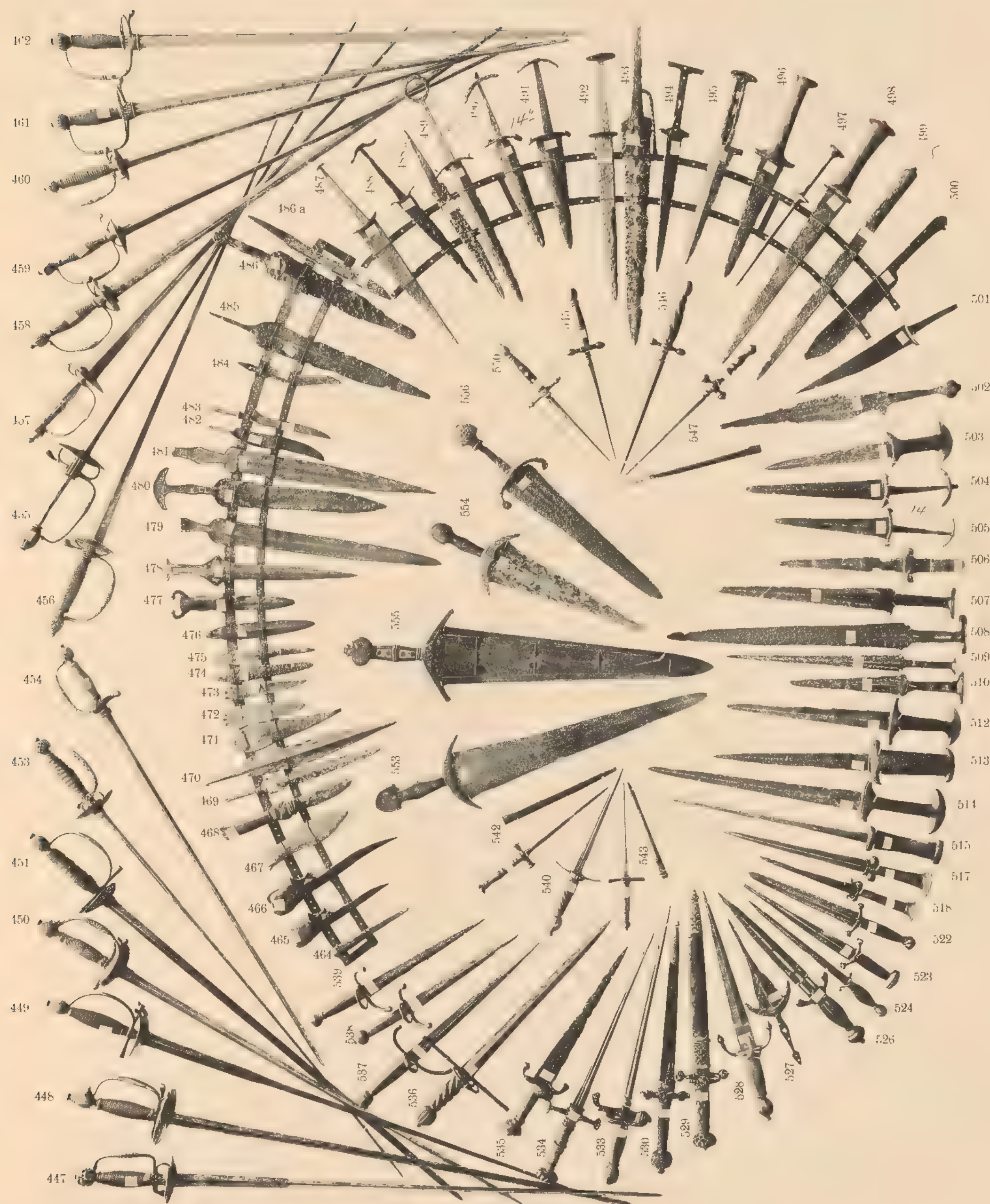
SAMMLUNG KARL GIMBEL



Beide Nr. 420 a gehören zusammen.

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie, Strassburg i. E

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



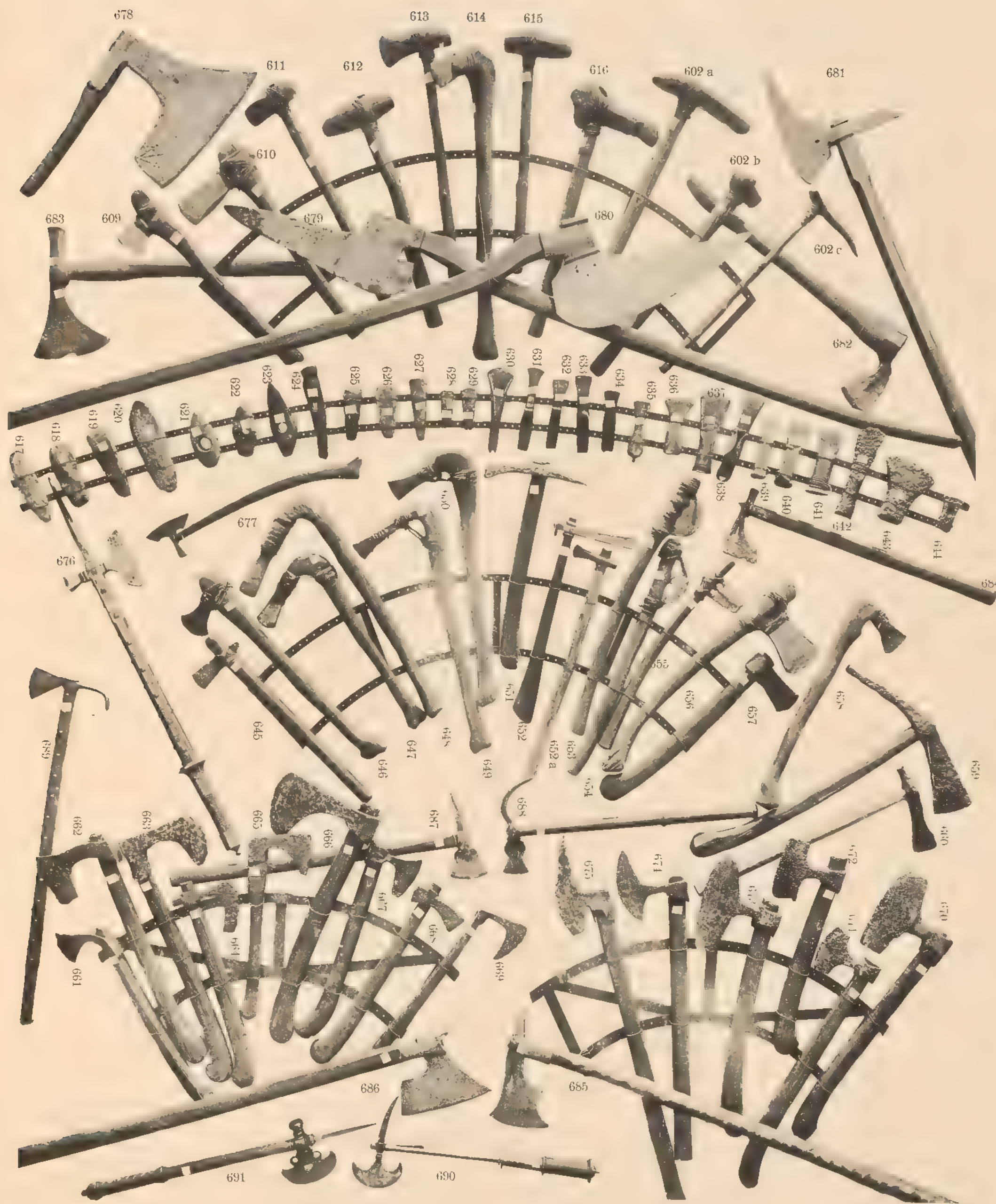
Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E

SAMMLUNG KARL GIMBEL



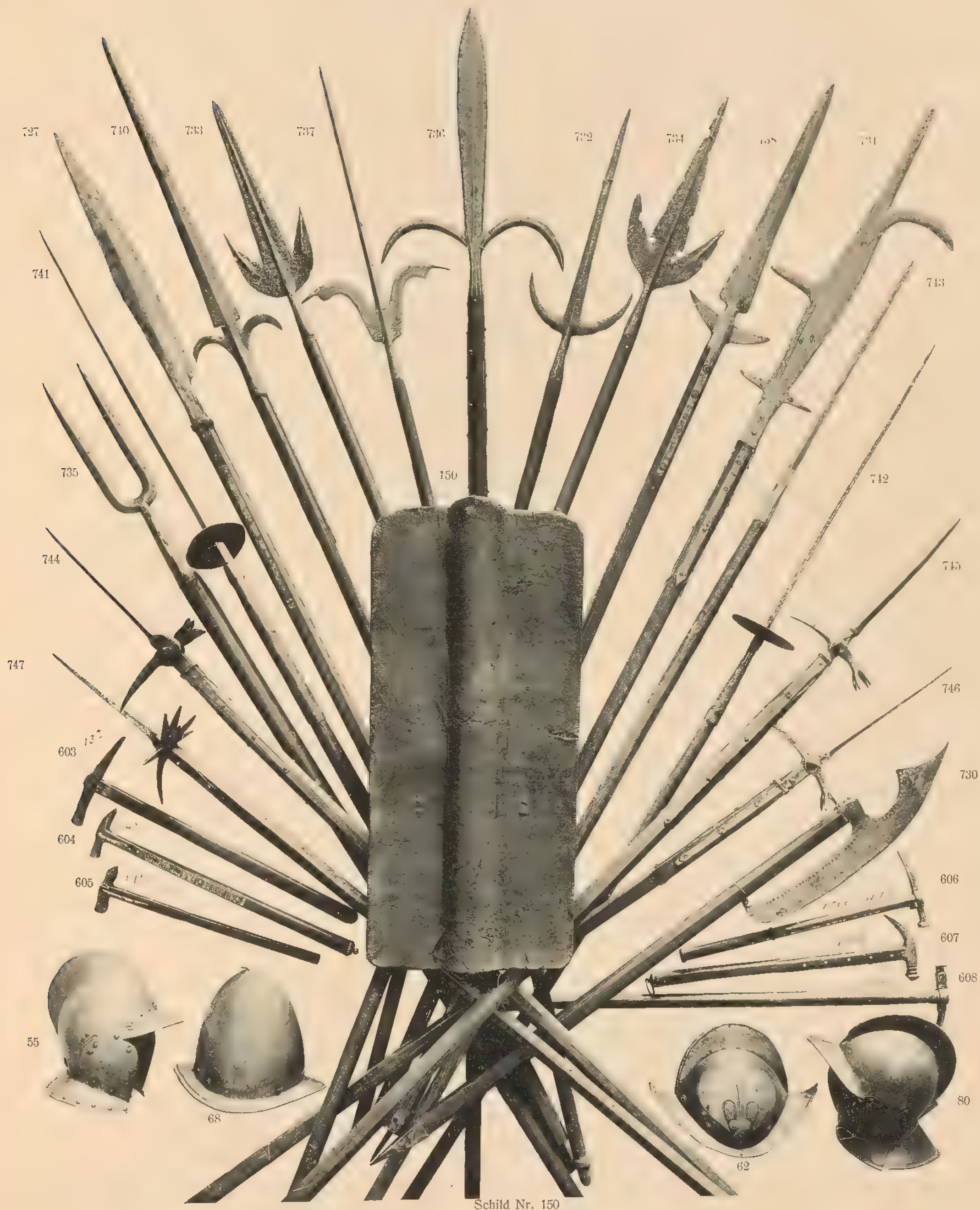
Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie, Strassburg i. E

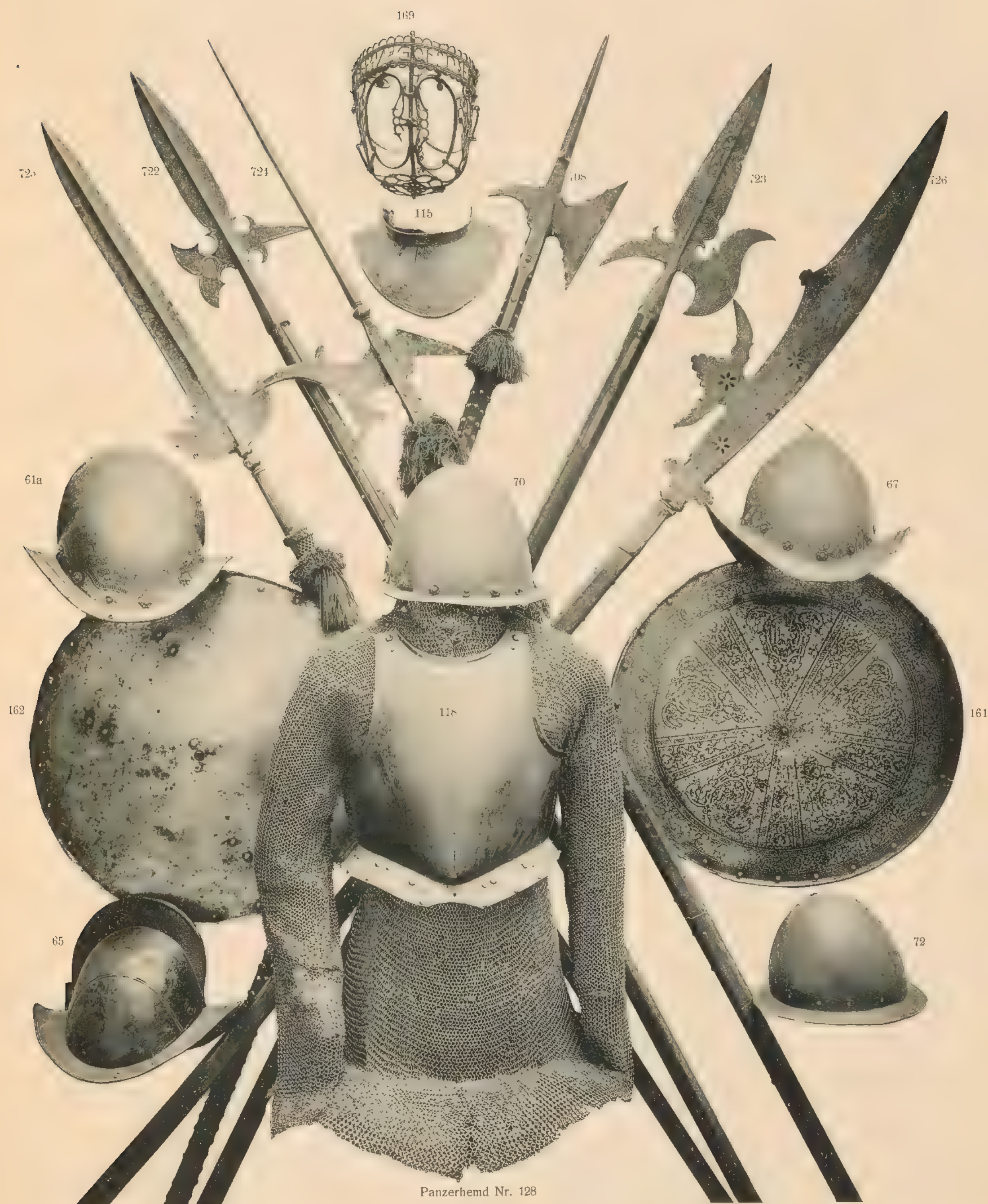
SAMMLUNG KARL GIMBEL



Schild Nr. 150

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

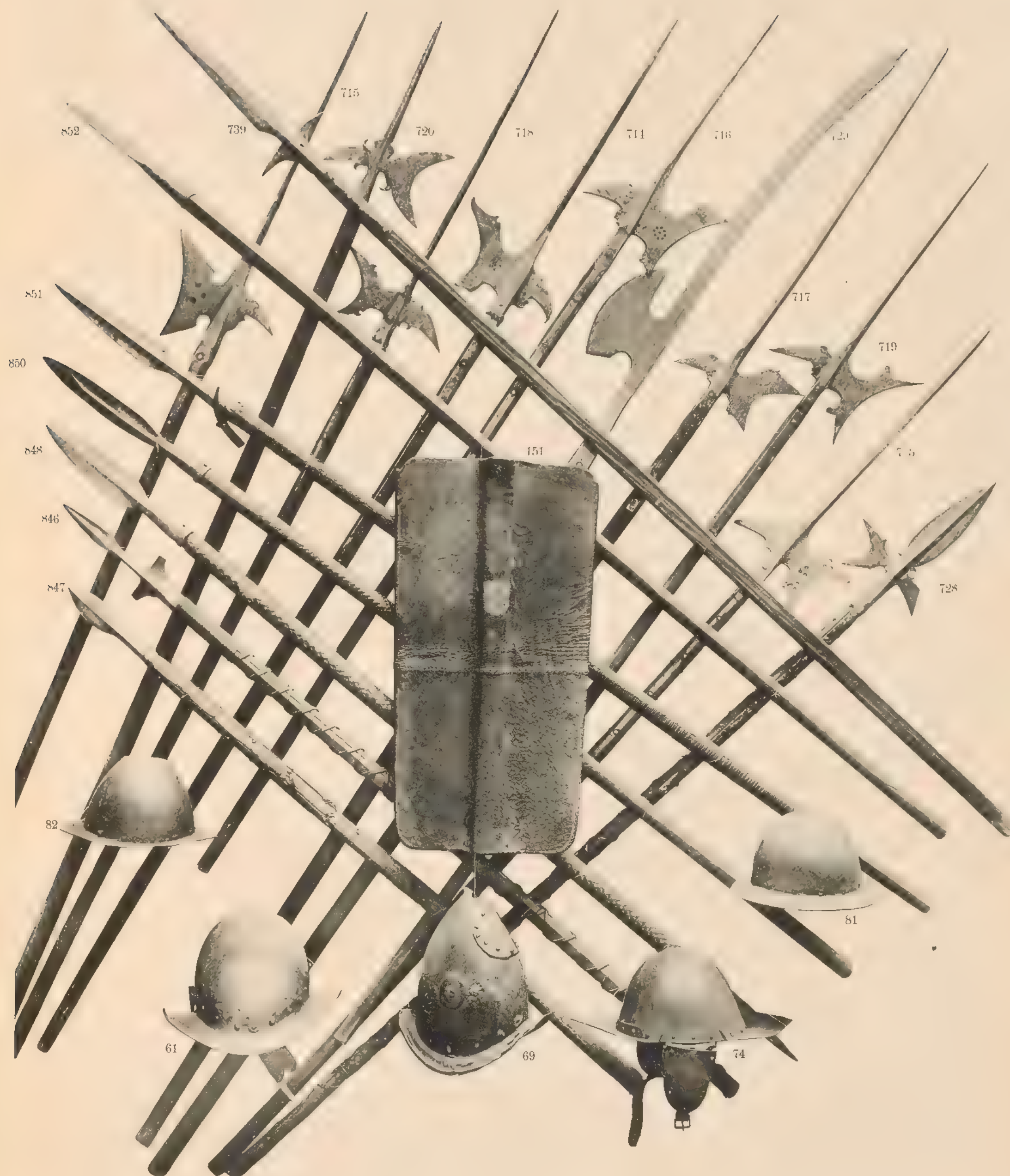
SAMMLUNG KARL GIMBEL



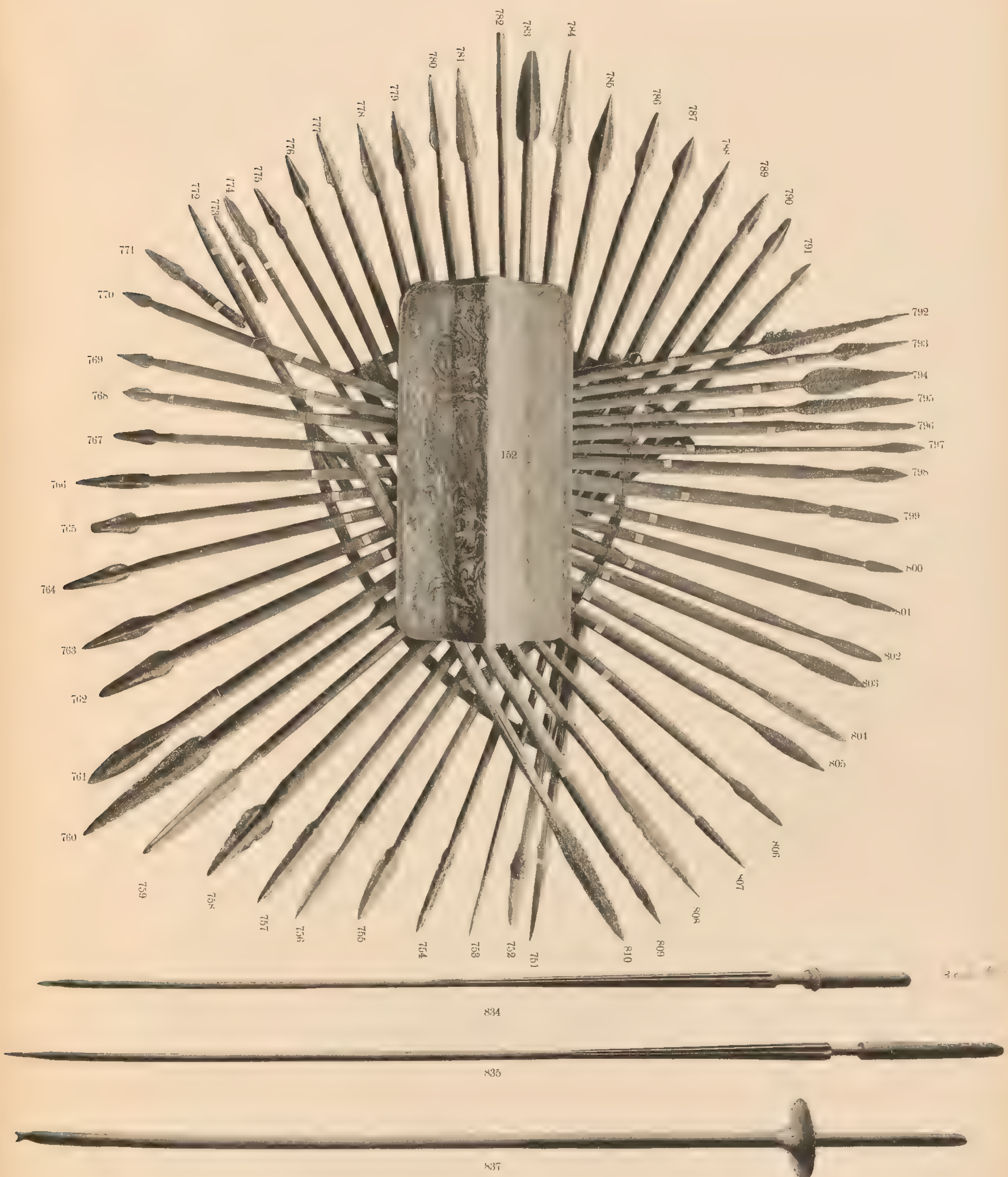
Panzerhemd Nr. 128

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie. Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



SAMMLUNG KARL GIMBEL



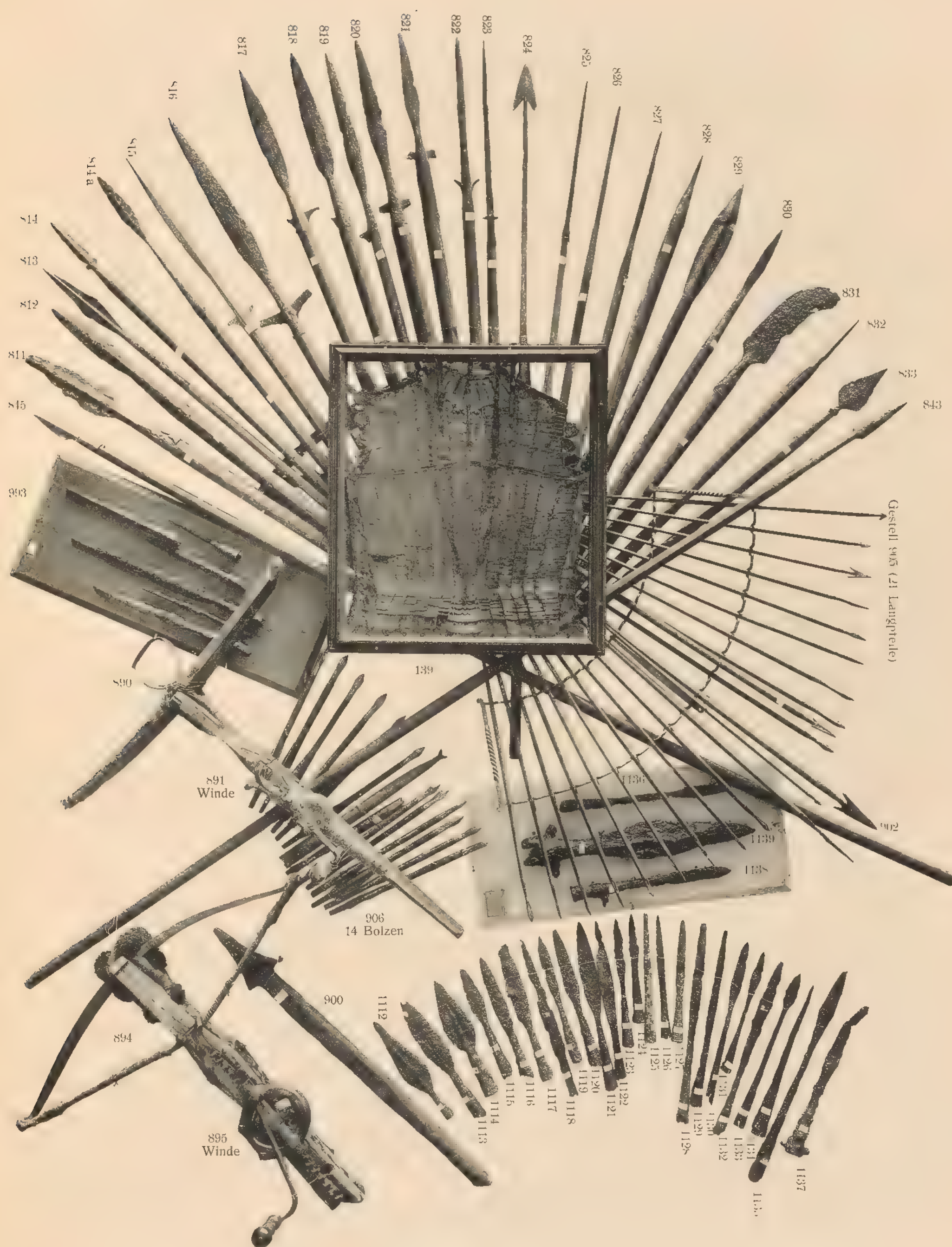
834

835

837

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



139 zeigt die Rückseite des Tafel XV. abgebildeten Korazin-Vordertheils.

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Sporen: 233 234 235 -237 238—247 248 262 263—276
277 -293 294 306 307 -308
Steigbügel: 170—171 172—177 178—183 184—194 196 -205
Trensen, Kandaren: 206 250
22 Hufeisen auf einem Brett.

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie, Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL

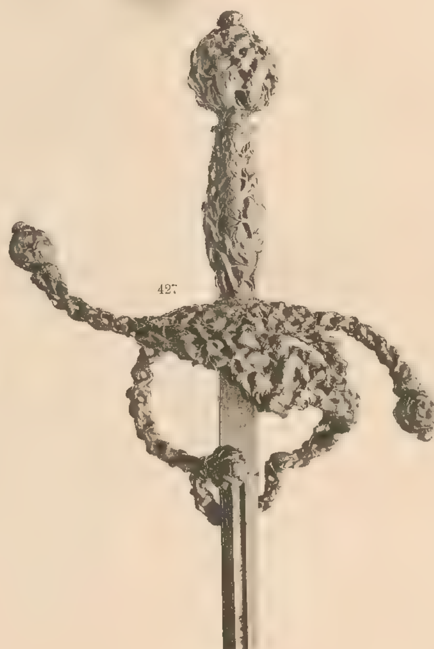






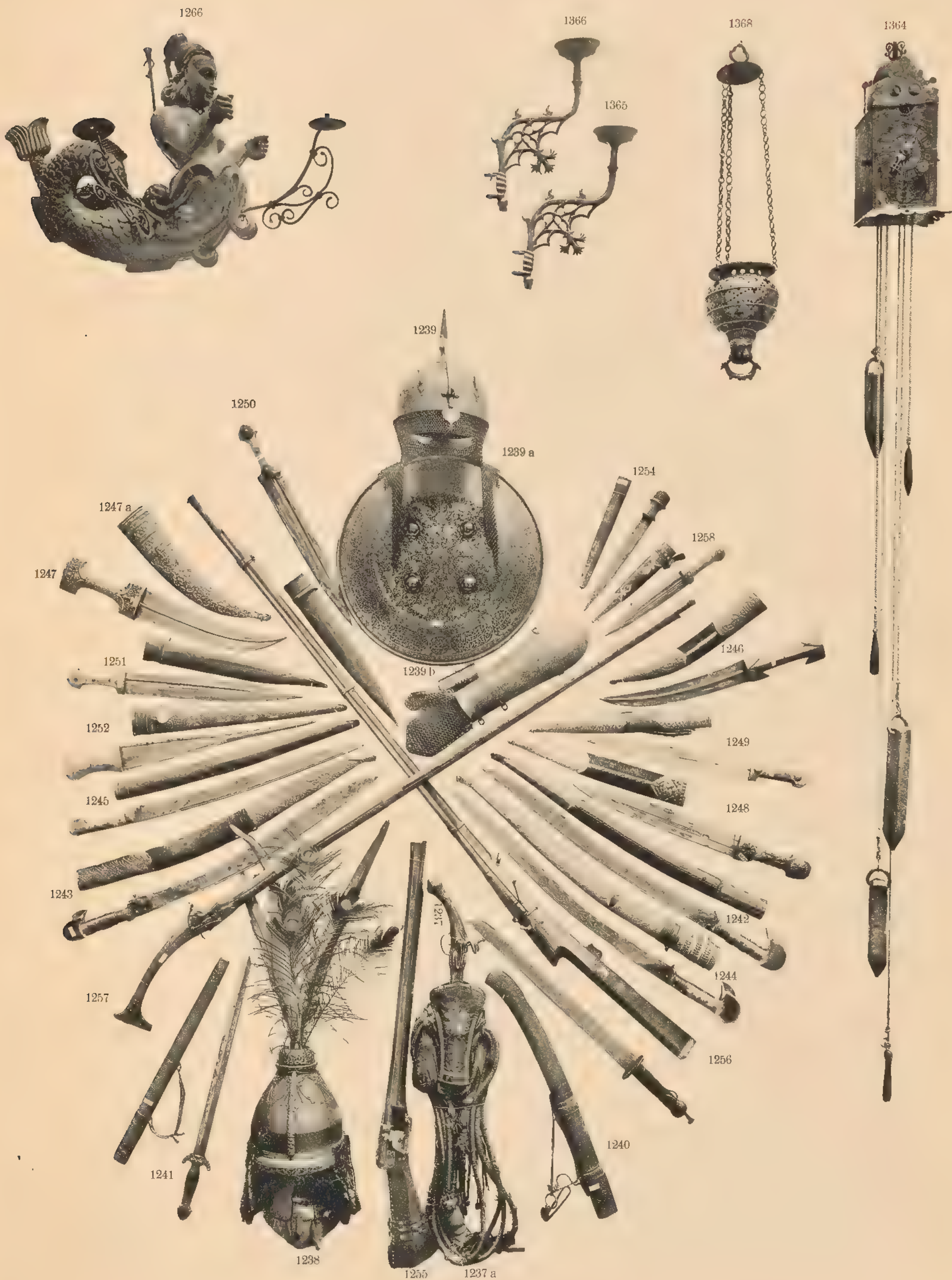






Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie. Strassburg i. E

SAMMLUNG KARL GIMBEL



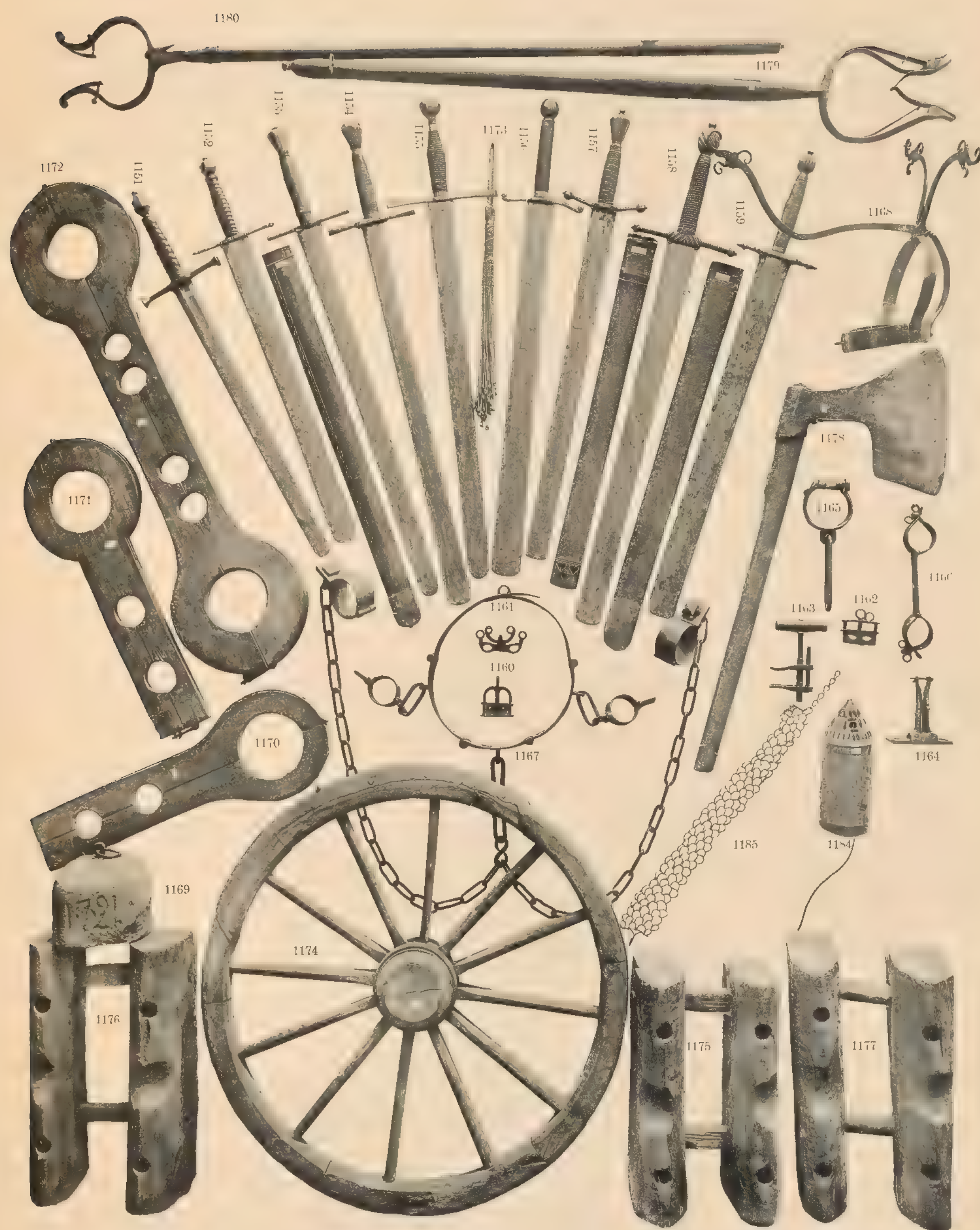
Abbildung eines Theils der dreizehnten Abtheilung: Waffen etc. wilder Völker.



Abbildung eines Theils der zwölften Abtheilung: Militärische Waffen-Ausrüstungsgegenstände neuerer Zeit.

Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL



Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

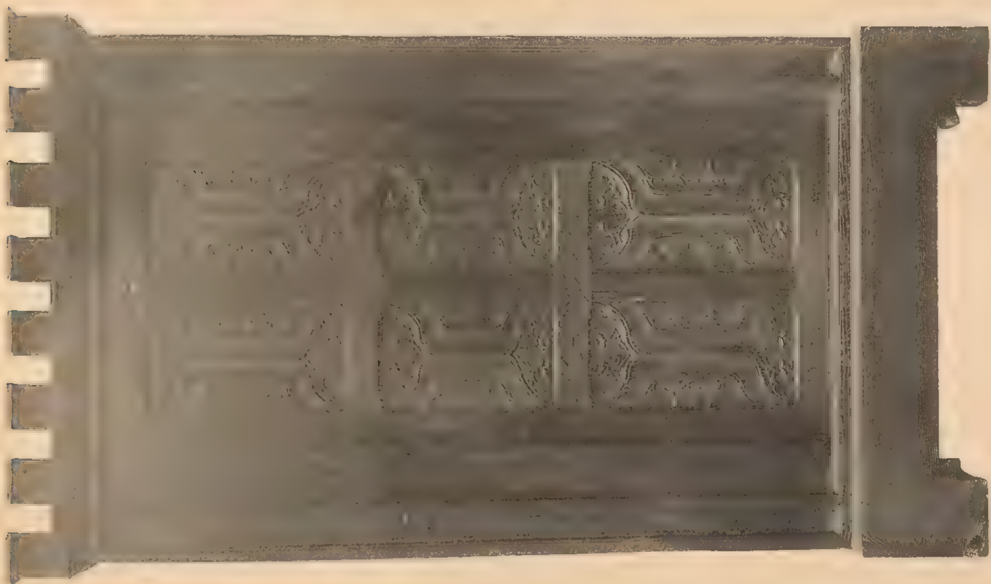
SAMMLUNG KARL GIMBEL



SAMMLUNG KARL GIMBEL







Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

SAMMLUNG KARL GIMBEL













Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E

SAMMLUNG KARL GIMBEL








SAMMLUNG KARL GIMBEL













Lichtdruck von Jul. Manias & Cie., Strassburg i. E.

Gimbel No.	Illustrated Plate		Harding No.
13	VI	Armor	1787
359	XI	Sword	1321
596	XV	War Flail	65
601	XV	Mace	172
674	XVII	War Axe	153
685	XVII	War Axe	85
727	XVIII	Polearm	125

Polearm 744 (XVIII) is almost identical to Harding No. 26.



